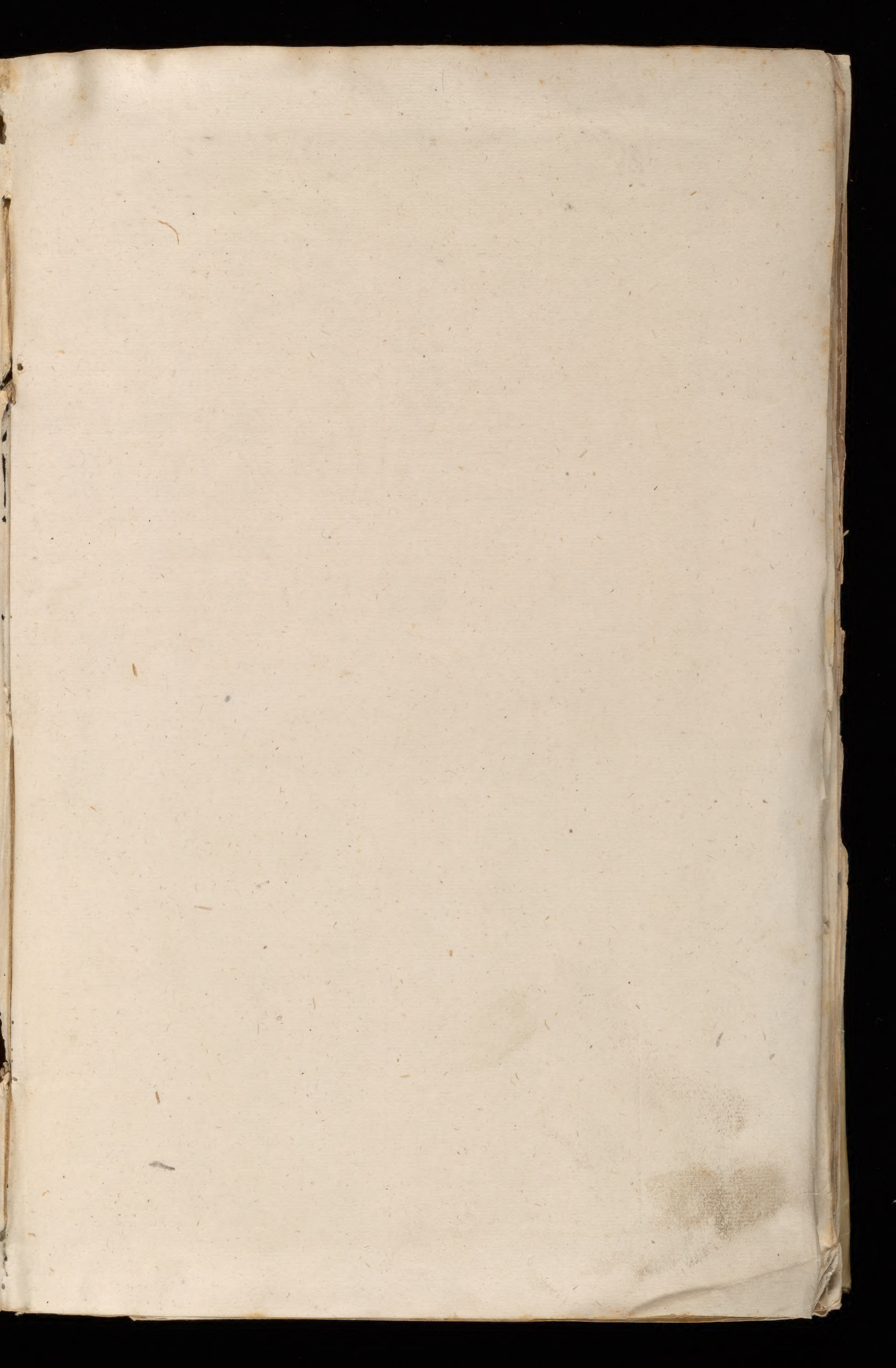
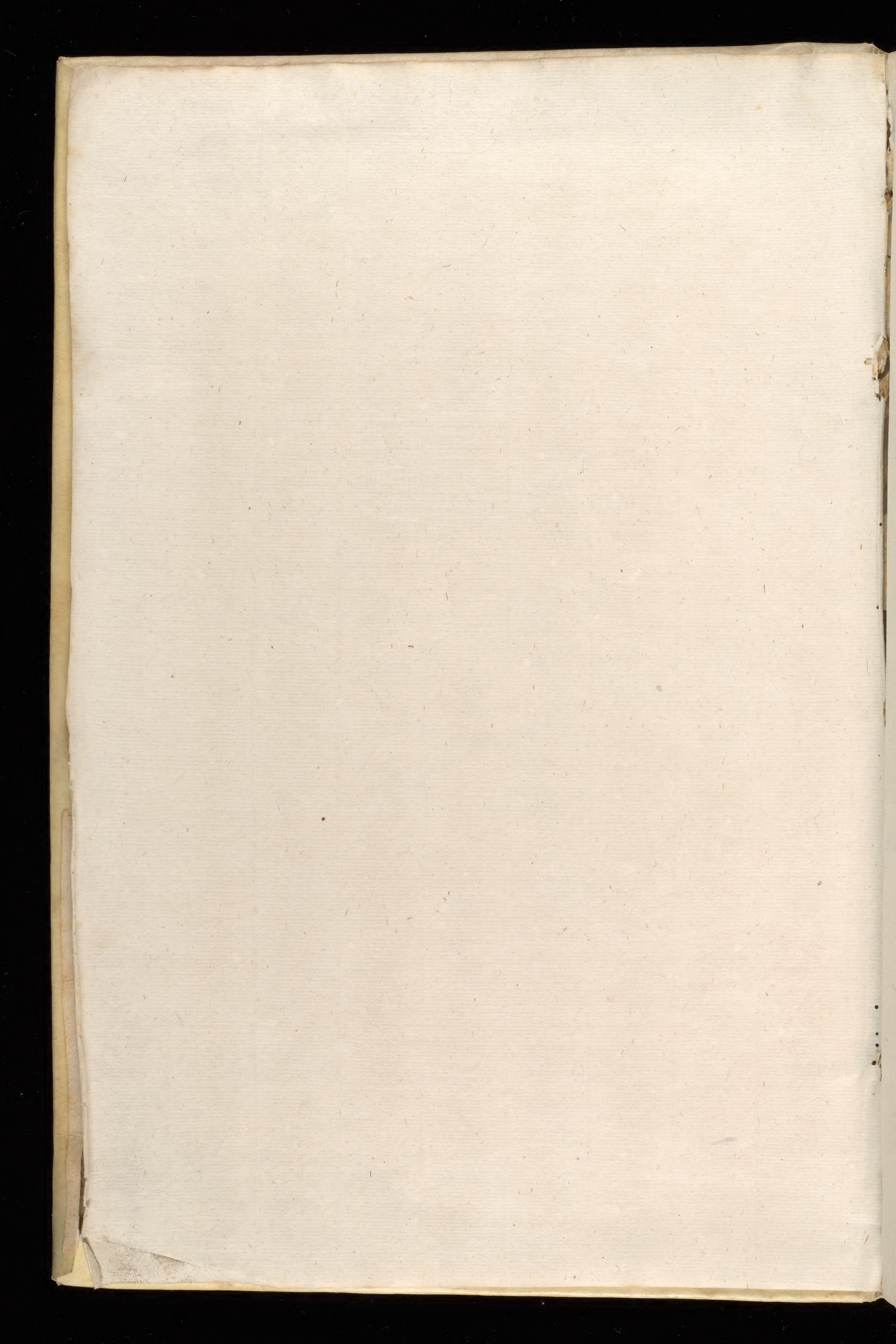
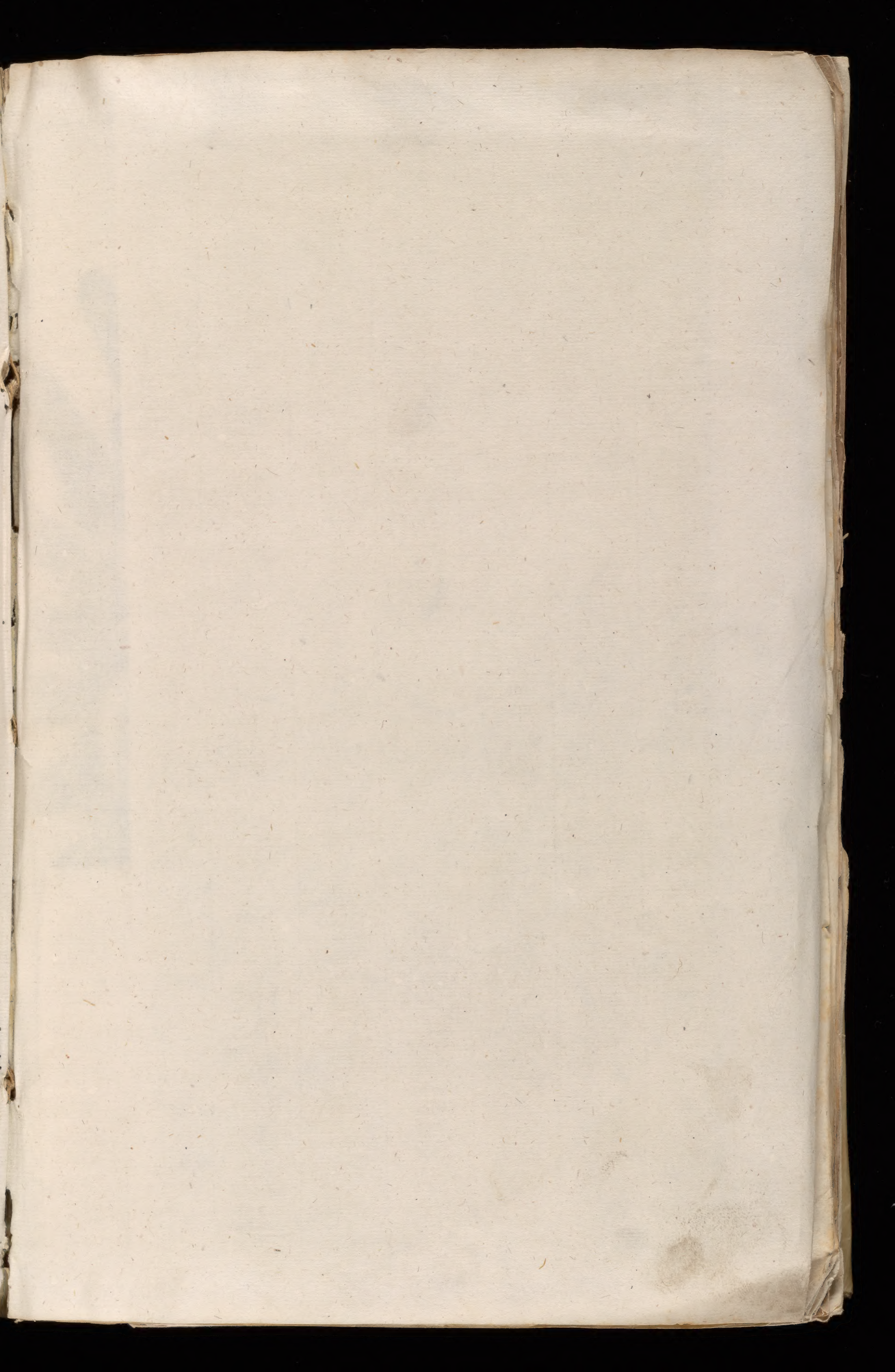













Diß ist der Heilge Krantz, in welchem Teütschland pranget
Daran dem Vatterland sein Glück und Wohlstand hanget.
Das Band ist Lieb und treü, daß diesen Krantz macht fest,
Dardurch das Teütsche Reich erhalten wird aufs best.
Der Bünde Blümenschmück trägt nicht gemeine Namen,
Sie stammen hoch daher, aus Teütschen Fürsten Samen,

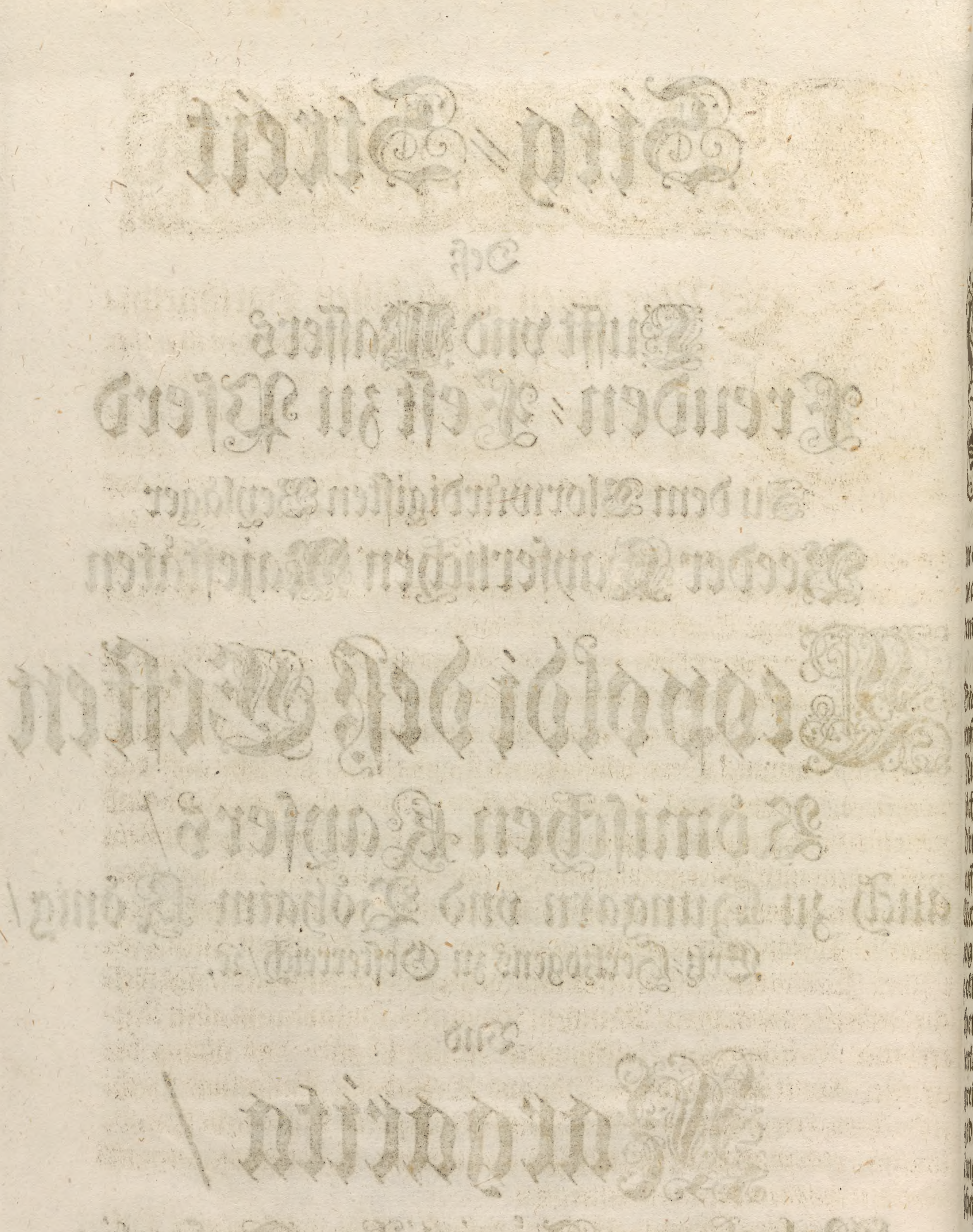
Und breiten ihren glantz, dürch alle Länder aus
Gleich wie der Sonnenschein, am hohen Himmelhaus.
Gott, der den Krantz gemacht das Teütschland mit verehret,
Erhalt auch seine Zierd ins Künfftig unverfehret,
Er lasse nichts forthin zertrennen dieses Band;
So steht es wohl, üm dich dü Liebes Teütsches Land!

Paulus Fürst Excud:



# Sieg-Streit
Deß
## Lufft vnd Wassers Freuden-Fest zu Pferd
Zu dem Glorwürdigisten Beyläger
Beeder Kayserlichen Majestäten
# Leopoldi deß Ersten
Römischen Kaysers/
auch zu Hungarn vnd Böhaim König/
Ertz-Hertzogens zu Oesterreich/ꝛc.
Vnd
# Margarita/
Gebohrner Königlichen Infantin
auß Hispanien
Dargestellet
In dero Kayserlichen Residentz Statt Wienn.

Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Cosmerovio / der Röm: Kayserl: Majest: Hoff-Buchdrucker/Anno 1667.





VNder denen Adelichisten Darthueungen der offentlichen Freuden/ mit welchen man der Grossen beglückliche Thaten vnd Außgäng erfreulich zuerheben pfleget/ haben iederzeit Pferd- vnd Waffen-Lust den ersten Platz erhalten/ als in welchen das Belieben deß scheinbaren Streits mit nachähnung deß wahren Ernstes darstellet/ wie auch der Krieg in denen Befrolockungen seine bluetrasende Grimme ablege/ vnd mit lustbahren Zuenaigungen in der Schoß deß Friedens vnschuldige Waffen zuführen beyeile.

In Erwegung dessen haben die Römisch Kayserliche Majestät Sich entschlossen/ vnder anderen verschiedenen ansehentlichisten Freudenfesten zu dero Beylager/ auch dises einzuführen/ vnd zwar durch Mit-beykhumung Dero selbst aignen Kayserlichen Persohn auff das höchste zubeziehren/ die Oberanstalt dessen Dero Gehaimen Rath/ vnd Obristen Stallmaister Herrn Gundacher Graven von Dietrichstein aufftragent/ mit Allergnedigisten Befelch/ daß zu solchem Ende Herr Alexander Carducci Ritter/ vnd deß Durchleuchtigisten Groß-Herzogen in Toscan/ wie ingleichen auch dero Herrn Bruders Fürst Leopolden/ Cammerer/ auß Welschland hiehero berueffen wurde/ als welcher neben sonderbahren Adelichen Gemüths Tugenden/ in allen Ritterlichen Beliebungen Vollkhumene Wissenschafft/ vnd übung begreiffet/ damit selbiger/ vnder Obhand/ Befelch vnd Gutbefund Hochgedachten Herrn Obristen Stallmeisters/ alle diese Ritterliche Handlungen/ vnd was zu deren vollkhumentlichister Darstellung dienlich scheinen wurde/ ordne/ vnd einrichte.

Vnd weillen sich nun gebühren wollen/ einig außdeutende Helden-Begebung hierdurch anzuführen/ welche die Beyaignung der Schau-Gerüste/ wie auch nothwendige Zahlbahre Rheyen der Auffzüg vnd Bedienten mit solcher Beziehrung/ als zu dergleichen berühmtesten Kayserlichen Fest erfordert wird/ desto ansehentlicher mache/ haben Allerhöchstgedacht Ihre Kayserliche Majestät die Erfind- wie auch Erklärung deren in Welschen Reimgebänden oder Verßen dem Herrn Francisco Sbarra auffgetragen/ dessen Poëtische Feder zu mehr mahlen in Welsch vnd Teutschen Landen/ mit

sonderbaristen Rhuemes-Zuerueff erfreulich beliebet worden/ vnd dardurch Jhro/ vornemblich aber in gegenwertiger Außführung/ einen vnsterblichen Namen/ vnd ewig grünenden Lorber gepflantzet.


Dise Poetische Wort-Anführung mit erforderter Sing-Annembligkeit zubeseelen/ hat der Kayserliche Capelmaister vnd nunmehr dreyer Kayserl: Majestäten zwey vnd viertzig Jährig er Musics-Bedienter Herr Antoni Bartali durch Beystimung der Sing- vnd Klinge-Kunst/ mit männiglichens Lobes Erhebung dargethan/ wie hoch der Obsieg vnd Vortreffligkeit seiner Erfahrung in diser Kunste biß anhero gereichet.

Zu Anord- vnd Auffrichtung deß Schauplatzes/ auch der erscheinenden Kunstgerüste/ ist von Ferrara absonderlich hiehero erfordert worden Herr Carl Pasetti/ als iener Berühmte Kunst- Bau- vnd Werck-Maister/ der in Angebung schönster Lust-Gerüste vnd vornembster Schaubinne/ in gantz Welschland den ersten Ruhm diser Zeit erhalten.

Die bestimte Wahlstat ware der grosse Platz in der Kayserlichen Burgg/ welcher sich von Auff- gegen Nider-gang in die 445/ vnd von Mittag gegen Mitternacht in 270. Werckhschuch erstrecket auch zu disem Ende vmb vnd vmb mit seinen bequem- vnd zugleich zierlichisten Sitz-Binnen/ in ein achteckete Ablänge also eingefasset worden/ daß der freye Waffenplatz in der mitte ein weeg als den andern die Länge von 385. vnd die Braite von 235. Schuch/ als eine gnugsambe weite sowol zur Würckung der Streitenden Ritter/ als auch zu Anführ- vnd Stellung deren beglaitender Folge/ vnd zugleich Durchgang der Schaugerüste/ vor sich vbrig gehalten.

Auff seiten deß Nidergangs war die Neue Burgg/ mit einem/ in der Höche/ Abtheillung/ vnd Bau-Ordnung deroselben allerdings gleichem Gebäw auff die 60. Schuech weit/ auß deren mitte herver erstreckt/ vnd zu ieder seiten dessen ein grosse Haubtporten auffgerichtet/ welche sich mit geschranckter Flache nach der seiten dahin gewendet/ wo die/ auff Dorische Arth vorgestelte/ vber einander dreyfach erhebte Gänge der Sitzbinnen ihren Anfang genumen/ vnd beederseits einer vnendlichen Anzahl Zuesehere die füglichiste Gelegenheit der Sitze bereitet Deren vnderster Theil vornenher mit Pfeilern/ vnd darauff ruhenden Gewölb-Bögen/ alles von außgehaut-gevierten Steinen/ der mittere aber mit runden Säulen/ vnd zwischen herumb Brusthoch erhebten Gländern gezieret/ worauff ein Haubt Gesimbs/ vnd zu Einschliessung der obersten Sitzstellen ein anders von kleinen Säulen verfertigtes Gang- oder Brust-Gländer gewesen/ vnd zwar beederseits so weit hinauffwerts/ biß obenher gegen Auffgang auff eben sol-

che weiß/

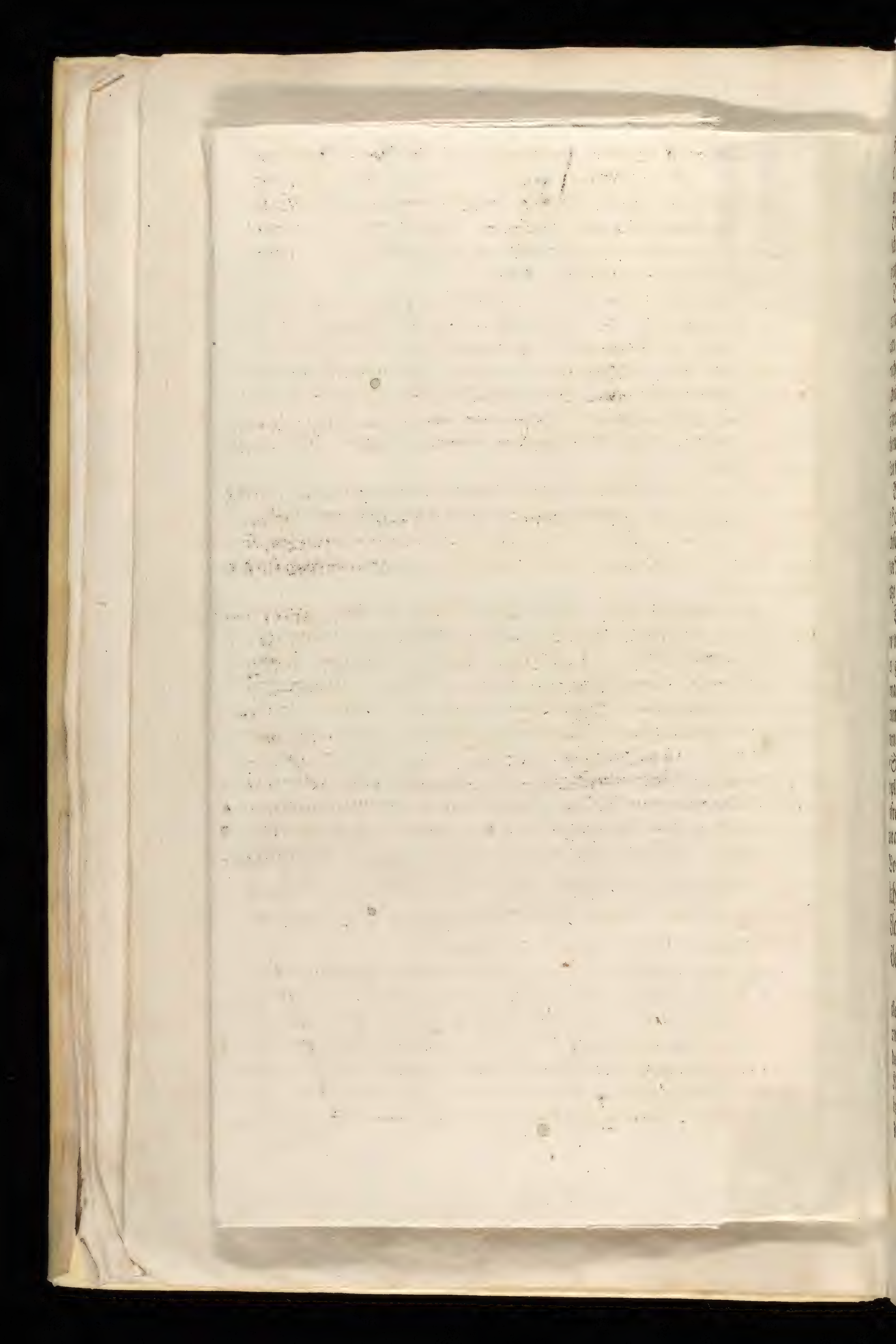


*Comparsa dei Caualieri, e loro seguito con le Macchine, et accompagnature de gli Elementi, la Prima dell'Aria condotta dal Ser.mo Principe Carlo di Loreno con quella del Fuoco sua ausiliaria, guidata dall' Ill.mo et Ecc.mo Sig.ro Conte Raimondo Montecuccoli Tenente Gnle. dell' Army di sua Mstà Cesa. e suo Consig.ro di Stato; e l'altra dell' Acqua sua contrara condotta dal Ser.mo Prpe. Filippo Palatino di Sulzpach con la sua seconda della Terra, guidata dall' Ill.mo et Ecc.mo Sig.ro Conte Gundacher di Dietrichstein Consig.ro di Stato, e Cau.ro Magg.ro di Sua Mstà: Cesa.; Nella Festa à Cauallo rappresentata nel maggior Cortile dell' Imperiale Residenza in Vienna, per le Augustissime Nozze di sua Mstà: Cesa.:*

*Ordinata e disposta dal Sig.ro Cau.re Alessandro Carducci :*

*Carlo Pasetti Architetto.*

*Nicolaus van Hoy. S.C.M. pic: et del :* — *Franciscus vanden Stein, S.C. M. sculp.: et fe :*



che weiß/ wie herunden/ zwey gleichmessig nach der seiten sich schrankende grosse Haubtporten selbige geendet / zwischen welchen folgents eine andere/vornenher in dem Gesicht / vngefehr von einer Klaffter ob der Erden an/ biß vber die erste Fenster der Kayserl: Burgg/ gebaute zierlichiste Ordnung der Staffeln sich befunden/ vnd also der gantze Streitplatz hiemit eingeschlossen gewesen.

Die Ansehung dises auff das annemblichiste geordnet- vnd auffgerichten Schauplatzes ware allein fähig genug das allgemeine Verlangen/ der vngezweiffelten ansehentlichisten Erfolge zu versicheren/ es vermehrte sich aber selbiges ohne gleichnuß noch vilmehr mit der Nachricht/ das bey solchem Feste der Höchste Monarch der Welt/ neben zweyen Durchleuchtigisten Fürsten/ vnd anderen vornembsten Cavaliern vnd Rittern dero Kayserlichen Hoffs/ in Persohn sich darstellen werden.

Wie dan sobald kaumb der hierzu benente Tag angebrochen/ als die Schaubinnen von dem vornembsten Adel nicht allein der Oesterreichischen/ sondern auch anderer Teutschen Landen/ neben vnbeschreiblicher Menge der herbeykhumenen Außländern häuffig betreten vnd erfetzt geweſt.

Die vornembste Sitz / wie auch die Fenster der Burggen (deren/ vneracht ein vnsägliche Zahl durch die Sitzbinnen verbaut waren / gleichwollen vber 200. dem Gesicht den Platz öffneten) besetzet von anwesenden Dämen/ vnd Frauenzimern / scheinten Himeln/ auß denen die vnermeßliche Schönheiten vnder dem spillenden schimmern der vnschätzlichen Geschmuck/ vnd Auffbutze/ als sovil glantzende Steren/ ihr Sieg-Pracht- vnd zugleich Freuden-volles Liecht herab plitzen liessen; Vnder welchen folgents das grosse Liecht/ die Sonne vnsrer Erden/ eben von Auffgang hervorkhumen/ in deme von denen/ mit allerkostbaresten Tapezereyen bedeckten Fenstern der Kayserlichen Wohnzimmer/ Ihre Majestät die Aller Durchleuchtigiste **Kayserliche Braut**/ begleitet von der Verwittibten Kayserlichen Majestät **Eleonora**/ vnd Beeden Durchleuchtigisten Ertz-Hertzoginen **Eleonora** vnd **Marianna**/ sich hervorgeben.

Alles wendete die Augen darauff/ vnd scheinte/ nunmehr hierob allein eusseriſt vergnügt/ deß tragenden Verlangens ichtes verern bereit vergessen zuhaben/ als nach gegebenen Zeichen durch Herrn Carducci (welcher in einem von Silber vnd Gold durchaußgezierten Kleid/ zu Pferdt auff grün Sammetener mit Goldenem Spitz verbrämbten Decken/ neben grün vnd Silberner Bekleidung seiner Bedienten erscheinte) die Zueseher von vnverhofften Klang vnd Gegen-

einstimung der Trombeten / Geigen / vnd anderen Instrumenten beruffen worden / die Wunder deß Meers auff der Erden anzusehen; massen dan gleichsamb auff winckenden Befelch derselben / alsobalden die Porten rechter Hand der Neuen Burgg sich eröffnet / oder villmehr in einem Augenblick zwischen zwey Pfeilern verschwunden / vnd daselbst dem Gesicht ein höchst schön vnd zierliches grosses Schiff vorgestelt / welches in denen beederseits neben schwebenden Wellen fortschwimment / sich mit vollen Seglen hervor begeben.

Dises gantze Schiffgerüst hielte in seinem Vmbschweiff 180 / in der Höche aber 28. Schuech / zu beeden seiten zaigte sich ein vnendliche Zahl Bildnussen / zwischen denen zierlichisten Gesimpsen / Leisten / Schilden / Außhollungen / vnd Zierathen / alles mit künstlichister Hand von halb erhebter Arbeit außgehauet / vnd ob Purpur rothen entzwischen scheinendem Grund / auff das reicheste vergoldet / sodan obenher etliche Ordnungen kleiner Säulen-Geländer / die dessen obere Endung bekrönten. Von gleicher Arbeit war auch der mit starcken doch kunstreichen Schnabel befestete Vorder- wie nicht weniger der einem Majestätischem Thron gleich erhebte Hinder-theil Denen eben also mit ihren Ziehren / vnd ähnlichisten Darstellungen beykhamen die Mastbaum / Segelstangen / Mastkorb / Laterne / Segelsäil / Segel / Fähn / vnd alles anders / so zu Außrüstung eines grossen Schiffs vonnöthen. Im vbrigen bedienten selbiges 30. Tritonen / oder Meer Götter alle gleich bekleidet mit blau in Silber gemengten Schueppen / die Haar von Meerbintzen mit Corallen vndermischt / in der Hand ihre Muscheln / vnd gewöhnliche Meer-horen haltende.

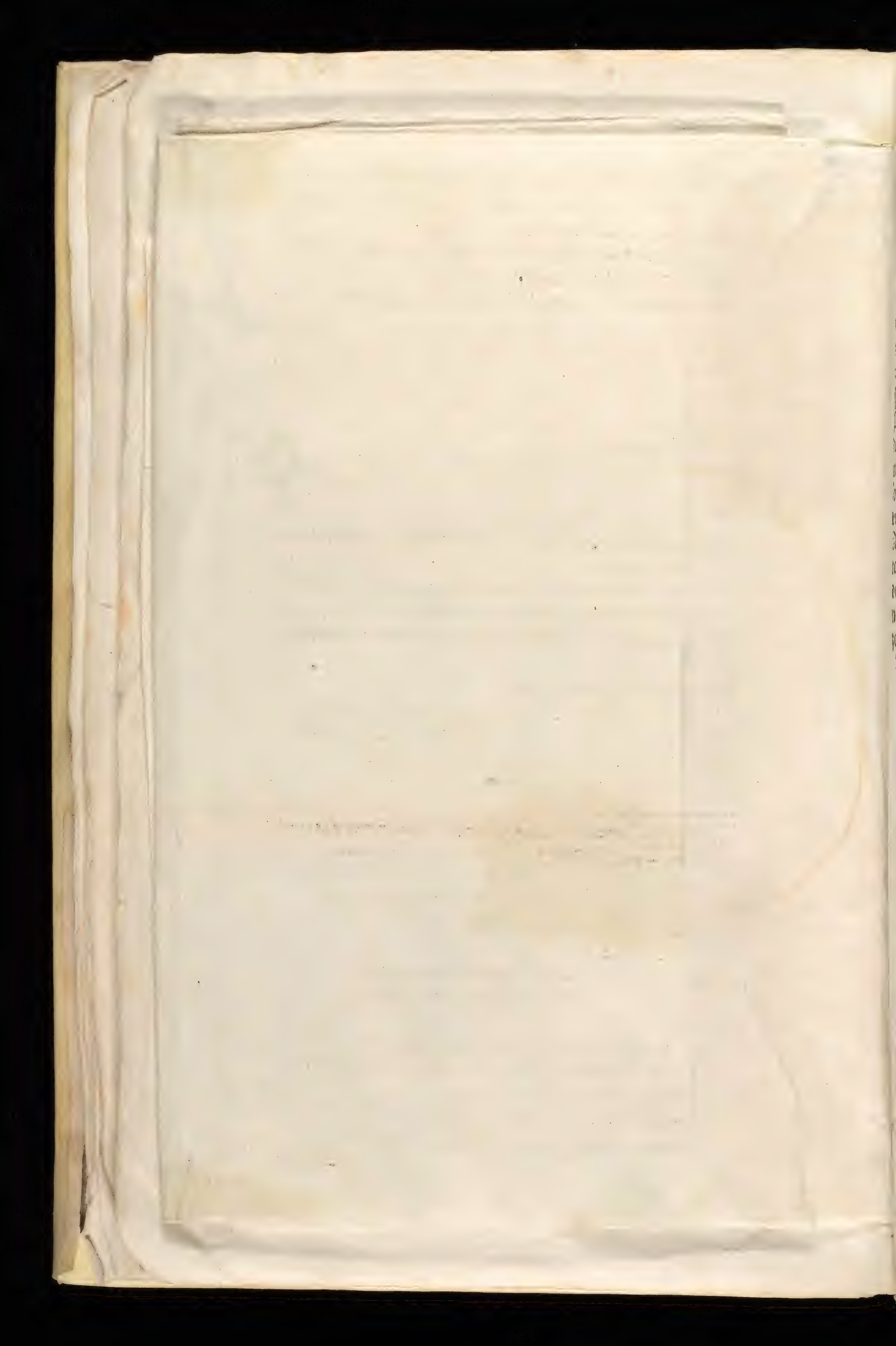
Die zierliche Aigenschafft / vnd bestens geordnete Zusambfügung ieder theillen dises Schiffs hette glauben machen / daß selbiges auß dem Mitternächtigen Meer hergelanget were / wan nicht die häuffig darauff erscheinende Steren / so es mit ihren Glantz bereichten / wie auch das Guldene Vlüß / welches als ein Zaichen sonderbahrer Dapfferkeit / vnd Thaten sich auß allen anderen dessen Zuaignungen prächtig herauß sehen liesse / zuerkennen gaben / das selbig ienes ruhemwürdigiste Schiff seye / welches das erste gewesen / sich zwischen denen greulichen Felsen vnd vngebanten Klippenvn / der Vngewißheit der gefährlichen Winde / in die wietende Wellen deß Meers zuwagē / deßwegen es auch nach glücklichist verrichtem Lauff / in die Vnsterbligkeit der Himmeln / vnd dessen Gestirne erhebt worden / von danen es anietzo zu gegenwertiger von dem Gestirne erfreulich begläiteten Frolockung / vnd Glorwürdigistem Streit mit seinen Siegreichen Helden ankhumen / deren sich zusambt denen Schiffern vnd Boots-Leuthen in die 60. Persohnen darauff befunden / vnd dise zwar mit gewöhnlicher doch

bestens



Naua de gli Argonauti, con la Fama, et accompagnatura di quaranta Tritoni.

Carlo Pasetti Inuen:
Nicolaus van Hoy S.C.M pic. et delin.
Franciscus vanden Stein. S.C.M. [illegible] fe:



bestens gezierter Klaidungs Arth / iene aber in weis silbernen Brust-stucken auff das reicheste mit Gold vnd Perlen gestickt / auch dergleichẽ / vber einen mit goldenen Blumen erhebt / vnd solchen Spitzen verbrambten Schurtz / herabhangenden Schueppen / dan reichen Helm vnd villen weissen Federn / köstlich angethan waren.

Sobald dises Schiff gegen dem Schauplatz gleichsamb in seinen Port gelangt / hat man gesehen / die Schiffer beschefftiget / die grossen Segel sambentlich auffzubinden / andere / ihre Bedienung auff denen Mastkorben zuverrichten / andere das Schiff Rueder in Obacht zunehmen / andere zu Befürderung ihres Vorhabens die Stricklaither auff vnd abzulauffen / vnd ieden seine bey Einlauffung in dem Port gewöhnliche Vorsehung zuthuen; Als nun selbiges in mitte deß Platzes gehalten / hat sich zu oberst dessen Hindertheils die Fama / oder Allgemeine Nachricht erzaigt / als eine geflügelte Weibspersohn / bekleidet in Weissen mit Augen / Ohren / vnd Zungen von Gold / vnd Perlen / auch sonsten hin vnd wider auff das reicheste vberstickten Atlaß / in der Hand eine goldene Trombeten führent; welche mit ihrer hellen Stimme / vnd Annembligkeit deß Gesangs die Vmbstehenden zu Vernehmung deß in hiernachstehenden Worten kurtz begriffenen Inhalts / vnd zuegeaigneter Außdeutung dises Festes / an sich gezogen.

Die Fama. Von der Gestirnten Bahn /
Wo Jasons Siges Schiff beewiget / die Strallen
Mit reichem Sterne-schein vnsterblich lasset wallen /
Khumbt selbes mit gewohnter Helden Hand
An den beglückten Ister-strand
Allhier nun an:
Die sollen Schaid-Leut sein / deß / so da vnverschoben
Sich zwischen Lufft vnd Wasser hat erhoben /
Entstandnen hochen Streit /
Der andres nit / als bloß deß Mars Gerichte leidt.
Diß ist der Wahlplatz hier /
Diß ist das Felde /
Wo die in grosser Zahl erkhüste Ritter-Helde /
Ein ieder Theil sein recht den Waffen stellet für.
Deß Feuers Element /
So in dem Lufft allein hat seine Rhue /
Zu dessen Beystand sich mit khecker folge wendt;
Die Erde geht dem Wasser zue /
Den Zuespruch ihrer Seiten
Mit gleichen Waffen zubestreiten.

 Rhein

Khein dapfferers Recht/khein würdigerer Strit
Hat noch die Ritter-Schranckh bißher geöffnet nit.
Bereitet dan/berühmte Sieger Ihr/
Bereitet nach Gebier
Dem Sieges-fall verdiente Lorber Cron/
Sambt dem besiegten Ruhm/der Ehren hochen Lohn.

Als nun hierauff die angelangte Argonauthen oder Helden deß Schiffes erkhent/daß die Dapfferkeit deren Ritter/welche disen vorhabenden Streit der zusam vereinten Elementen mit der Macht ihrer Waffen zuentscheiden sich entschlossen/ihrer vormallen vnderfangenen Khünheit weit bevorgehe/haben sie denen Jenigen/so die Obhand erhalten wurden/zu Sieges Zaichen daß von Ihnen erorberte Guldene Vlüß zusambt dem erhaltenen Ruhem abzutreten/mit folgenden erbothen.

Rheyen der Helden auff dem Schiff.

Diß Guldne Vlüß/so vormalen allein
War Vnsrer Khünheit Zill/vnd Namens Ewigkeit/
Soll ihres Siges Preiß/diß soll der Dapfferkeit/
Vnd deß vnsterblichen Verdienstes Lohne sein.

Khaumb endeten selbige dises/als die Fama/so alles höret/vnd alles offenbahret/nach Vernehmung deß Trombetenthons die bereite Herbeynahung der Streitbaren Helden angedeutet.

Die Fama.

Nun trombete
in die Wette
allbereit von fern erschallen/
Deren Streit-vnd Freud-gelingen
thuen nachklingen
in den Feldern/Berg/vnd Thallen.

Waffen blincken/
Dorther flincken/
Gwöhres Plitz von weiten scheinen/
Seht erkheckt die Elementen
sich nun wenden
mit den Ihren zuvereinen.

Wormit vnder einsen sich auch die Lincke Porten öffnete/auß welcher die Streitenden Rheyen nach einander hervor khamen.

Der erste derenselben/war alsobalden auß denen Zueaignungen vor ienen deß Luffts erkhent; vnd ritte vor deren Zahlbahr-vnd prächtigem Auffzug/deß Durchleuchtigisten Hertzogen von Lothringen Auffwarter vnd Stallmaister voran her/angelegt mit einem zier-

lichen




# Käyserliches Vermählungs-Fest, geschehen, zu Wien den 5. Decemb: A° 1666.

Wünschet LEOPOLDO dem Grossen Monarchen,
Dem Mächtigsten Kayser Germaniæ Glück!
Bevorab bey diesem Himmlischen Geschick:
dem trefflichsten Helden, der Pochen und Schnarchen,
Der tobenden Feinde kan legen und stillen.
So mächtig, so Prächtig, so trotzig sie sein.
Ich Wünsche: Wünscht alle mit mir ingemein:
Der Himmel woll beeder Ihr Wünschen erfüllen!

Ihr Wünschen, Ihr Wollen, Ihr beeder verlangen,
Was ihnen, uns allen erspriesslich mag sein:
Der Segen vom Himmel der stelle sich ein,
Bey beyder, damit Sie die Früchte empfangen
Der Ehlichen Liebe, darinn sie nun Leben.
Es bleibe das Stamm-hauss von Österreich gross!
Biss Himmel und Erden bekommen den Stoss,
Der allem was irrdisch die Letze wird geben.



lichen Kleid von silbernen Tockh der ienigen Farb/welche bey Auffgang der Morgenröth den Tag bekleidet / das Leibstuck ware mit Gold/ vnd Steinen besetzt/ vnd mit Gold verbrämbt/ so dan allerhand Farben Straussenfedern von der mitte vber den Schurtz / welcher nicht weniger als der fliegende lange Mantl / Kappen / vnd Federbuschen deß Kleids Farben beglaitete; vnd zwar erscheinte Selbiger auff einem statlichen allerseits zierlichist behencktem Pferd / gefolget von acht Bedienten zu Fueß / welche alle in eben solcher Farb mit Bruststuck / Schurtz / vnd weiten Ermeln / alles mit kleinen Federn außgemacht/ vnd dan ihren schönen Federn auff denen Kappen / eintratten.

Hierauff wurden von acht Reithknechten/allen in eben dergleichen Aurorafarben mit Federn besetzten Kleidungen / vier köstliche Handpferd nach einander geführet / iedes die Menne dick mit Bändern / vnd hangenden Tockh eingeflochten / mit reichscheinentem Kleinoth an der Stiern behenckt / Zeug vnd Mundstuck mit edlen Steinen geziert / im vbrigen mit ihren von Morgenröthfarb mit Silber eingetragnen auff das reichiste mit Perlen / vnd Steinen versetzte Decken belegt / auff deren mitte ein gestickter grosser Kopff eines Winds / vmbgeben mit Sterne von hellen Steinen / wie auch an denen braiten Hang-Schueppen / vnd ausseren Enden andere kleinere dergleichen Winde vnd Gesichter sich befanden / welche an statt deß Luffts lange Quasten von Silbernen Tockh / zwischen denen Fransen vnd anderen Zieräthen herab hangent hatten.

Die nechste so folgten / waren fünff Trombeter / vnd ein Heerpaucker mit Röcken von besagter Farbe Tockh / mit Gold verbrämbt / auch dergleichen Taffetenen Binten vmb die mitte / vnd weiß herunder hangenden langen Ermeln; Auff Pferden / so alle gleicher Farb sehr köstlich gezieret waren / wormit dan auch die Fähnlein / Schnür / vnd Quasten ihrer Trombeten / vnd Paucken einstimeten.

Vnd führten dise Tropp deß Luffts Ihre Durchleucht Hertzog Carl zu Lothringen / als welche nicht allein durch Dero / von erhebtisten Gemüths- vnd Geists-naigungen begläitete Hochheit sich alsobalden vor den Würdigisten Vertretter dises ersten Elements erkhenen / sondern auch durch Ihre vnermeßliche Dapfferkeit / als von Jugent auff gewohnet sich bey denen schärffisten Feldschlachten wider die Feind sowoll deß Teutschlands als der gantzen Christenheit einzufinden / die Großmüthigkeit deren Beyfolger desto vnüberwündlicher machten / als da wahren / Herr

Grav Carl Ludwig von Hoffkirchen /
Grav Georg Sigmund Kazianer /



Herr

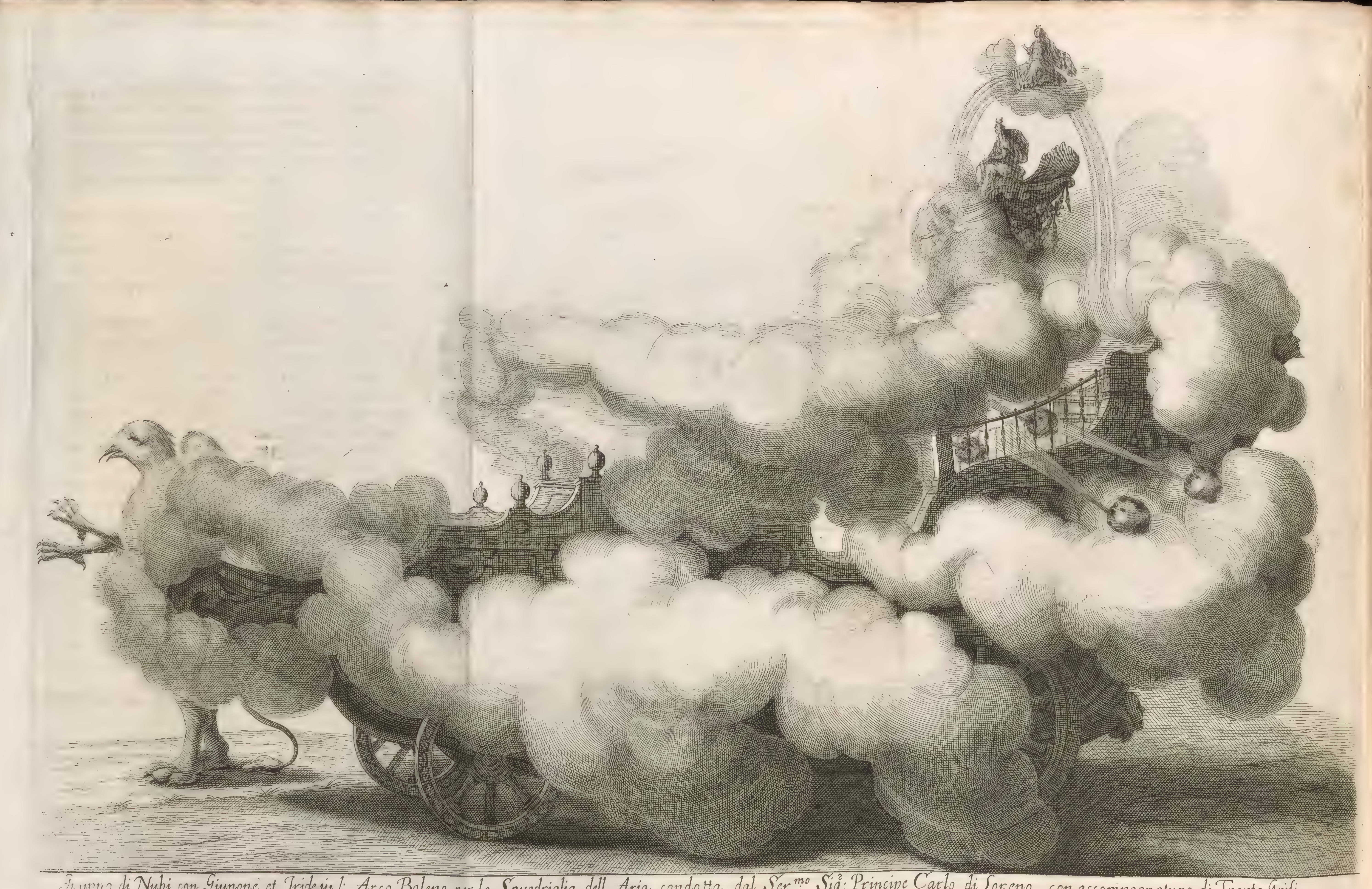
Her Frantz Albrecht Julius Breiner/
Grav Ferdinand Ernst von Herberstein
Grav Wilhelm von Oetingen/
Grav Ludwig Coloredo/
Grav Adam Wilhelm von Prandeiß/

Alle Ihrer Röm: Kayserl: Majestät Camerer.

Samentlich/ wie auch die von allen anderen Troppen/ mit ihren Pistollen an Sätlen/ vnd auff das ansehentlichiste mit Kleinodien besetzten Degen an der seiten/ bewaffnet.

Es ritten Hochgedachte Ihre Durchleucht einen Grauschimel/ auff einem von Silberstuck mit Gold vnd Perlen besetzten Satl/ auch gleichformig bereichtem Zaum/ dan Mundstuck/ vnd Piglen von Gold; das vbrige Gezeug zaigte/ daß es den Ritter deß Luffts tragte/ als welches etliche silberne Gewilck in einander geflochten/ vber zwerch aber vnderschiedliche Durchlauff von allerhand Farben eines Regenbogen/ so dan an denen Enden zwischen denen Edlgesteinen vnd Perlen/ ein Anzahl Wind hatte/ auß deren Mund an statt deß Windsprauß sovil Goldene Tockh/ Quasten/ vnd andere Zierathen abwerts hangten: Auff dem Kopff führte ermeltes Pferd einen grossen puschen Federn/ eben auch Morgenröthfarb/ mit etwas weiß vermengt/ vnd ob dem Gestirn einen grossen Stern von köstlichen Edlsteinen.

Ihre Durchleucht selbsten waren bekleidet mit einem glantzenden Brustistuck/ obenher mit Winden/ so dan durch vnd durch mit Sternen von Gold/ Perlen/ vnd Edlgesteinen besetzt; eben dergleichen auff das reichest mit Winden gestickte Schueppen fielen herab auff die auch Aurorafarb Silberstuckene Ermeln/ vnder welchen folgents von dem rainesten Schlair andere mit Silbernen etwas Aurora gemischten köstlichen grossen Spitzen verbrämbte weite Ermeln sich lang hinunder begaben: Vmb die mitte sahe man ein Giertl von allerhand Farben Straussen Federn/ vnd neben selben die Hang-Schueppen erhebten Stickwerchs/ auff deren ieden ein Kopff/ auß dessen Mund Gold/ vnd silberne Windsprauß heraußkhamen: Der Schurtz/ so auff einem Silberstuck voriger Farbe allerley gestickte Gewilck darstellete/ war eingetragen mit Sternen/ deme auch der auff der Achsel mit einem ansehentlichen Kleinoth angehefftе/ vnd in grossen bug vnderbundene fliegende Mantel von eben solchen gesternten Silberstuck in allem gleich/ vnd beede mit gar grossen goldenen Spitzen vmbfangen waren: Vber die Aurorafarbe Strümpff glantzeten von vnten biß auff halben Fueß die nicht minder mit Gold/ Perlen/ vnd Edlstein gezierte Römische Stifele. Auff dem Helm/ der an reicher Beziehrung



Gruppo di Nubi, con Giunone, et Iride in l'Arco Baleno, per la Squadriglia dell Aria condotta dal Ser.mo Sig.e Principe Carlo di Loreno, con accompagnatura di Trenta Grifi.

Carlo Pasetti Inuen. — Nicolaus van Hoy. S.C.M. pic. et delin. — Gerhart Bouttats, Vniuers: Vienens: sculp: et fe

rung dem Brustſtuck nichts nachgabe/erhebten ſich/ ober einer zuruckwerts fliegender koſtbaren Silbernen mit Spitz beſetzten Binden/ von bißhero vngeſehener Höche die Morgenröthfarbe mit etlichen weiſſen/ auch zwiſchen hin koſtbariſten Raigerpuſchen/vermengte Federn.

Mit diſer Ihrer Durchleucht Bekleidung vereinte ſich auch der in allen vnd ieden ſelbigem gantz gleiche Auffzug der vbrigen vorbeneaten anſehentlichen Ritter diſes Elements.

Neben her giengen zu Fueß zu Bedienung mehr Höchſtgedacht Ihrer Durchleucht/ zwö ff, vnd neben ieden der anderen Cavalieren allzeit ſechs Laggeyen/alle denen vorigen gleich in Silber vnd Aurorafarben mit vnderſchiedlicher Arth Federlen außgebrämbten Kleidern/mit ihren dicken Federn auff den Khappen/vnd Donnerplitzen in den Handen.

Diſen ſo anſehlichen Auffzug beſchluſſe/vnder Vortrettung zu Fueß eines auch in Aurorafarben Tockh bekleidten Anführers/vnd deme zuegegebener/auff Arth der vorigen/ angethaner vier Diener/ ein groſſes Gewilck/ob deme auff ihren Thron/ oder Wagen die Göttin deß Lufft Juno in prächtigiſter Bekleidung von liechtblauen Atlaß/ mit Gold/ Perlen/vnd Edlgeſteinen verſetzten Rock/vnd Bruſtſtuck/ auch dergleichen weiſſen hin-vnd her mit Gold verbrämbten/ vnd von auſſenherumb auff blau ebnermaſſen mit Gold/vnd Perlẽ oberſtickten Flug-Mantl/ vnd guldener Cron auff dem Haubt erſcheinte: Ober ſelbiger aber die ſchöne Iriß/deren Siegprangender Regenbogen der Juno das Schattentach bereitete/ angethan in einem Weixlbraunen mit Gold vnd Steinen reich geſtickten Kleid/ daran die Schueppen allerley Farben hinab hangeten/ vber den/ vornenher auch geſtickten villfarbigen Rock/ mit deme der mit goldenen Spitzen gebrämbte/ von der Achſel fliegende Mantl an menge der Farben/ vnd köſtligkeit gleich khame; Nechſt herumber befanden ſich die Nimphen deß Luffts/ theils in blaulechten Atlaß/ theils in Aurorafarben Tockh/ mit Silber/vnd Gold verbrämbt. Zur Erden aber vier vnd zwaintzig gantz vnd gar vbergoldete Greiffen/ die Kleidungen deß Königs der Vögel/vnd ienes der Thieren/als halb Adler/halb Löwen darſtellent/ alle auch mit Donnerplitzen in denen Pratzen.

Hierauff folgte die Tropp deß Feuers als Beyſtande deß Luffts; voran khamen/vnder Vorritt eines in Feuerfarb geflambten Tockh gekleidten Stallmeiſters/ vnd deſſen Bedienter zu Fueß/ ſo alle mit ſilbernen flamenten Leibſtuck/ vnd dergleichen Feuer-rothen Tockh angethan waren/ Die 4. Handpferd/ iedes/ wie vorige an goldnen Stricken von zween Reithknechten geführt/ mit köſtlichen Decken/ auff deren mitte ein Salamander in dem Feuer/ auſſenherumb aber

 lauter

lauter Flamen / mit Gold vnd Steinen besetzt / vnd groß Perlenen Schnüren vmbfangen / auch nicht weniger mit flamenden Quasten / Fransen / vnd anderen behengt / im vbrigen an Federn vnd Zeug denen vorigen in der Kostbarkeit vnd allen gleich / bloß mit dem Vnderschied / daß / wie daselbst deß Luffts / also diß orths deß Feuers Farb / vnd Aigenschafften zur Zierde dieneten. Selben folgten ebenmessig fünff Trombeter vnd ein Heerpaucker zu Pferd in Ihren von Feuer vnd Flamen hellscheinenden Tockhenen Röcken.

Dise Troppe führte Der Röm: Kayserl: Majestät General Leutenant / wie auch Gehaimber- vnd Hoff Kriegs-Rath / Herr Reimund Grav Montecucoli / dessen vnvergleichliche Vortreffligkeit / so wol in Vebungen der Waffen vnd deß Kriegs / als vnermathe Erfahrenheit in allerhand anderen Tugent-beliebungen / vnd Wissenschafften / neben denen so vilfältigen höchst rhuemwürdigen Kriegsthaten in Welschland / Franckreich / Nider- Holl- vnd Teutschland / auch Denemarck / Pollen / Sibenbürgen / vnd Hungarn / absonderlich aber / in deme er jüngsthin die vnermeßliche Hoffarth deß Ottomänischen Herrschers / vnd dessen vnzahlbare dargestandene Kriegsheer mit vill ringerer Anzahl in dem Fluß Raab versencket / vnd zu nichten gemacht / billich die gantze Welt mit ewiger Namens Vnsterbligkheit bekhrönet. Wie sich danenhero auch anders nicht gezimen khünen / als daß der ienige / so in die viertzig Jahr sich in der Hitz deß Mars / vnd den Kriegsflamen geüebet / vnd vermitls seines brinenden Eiffers von dem vntersten Staffel zu dem höchsten Befelch erhoben / vor andern die Anführungsstell vnder denen ansehenlichen Rittern deß Feuers habe / als da waren Herr

Grav Johann Rudolph Marzin /
Grav Bartholme von Starmberg /
Grav Eneas Caprara /
Grav Jacob Andre von Brandeiß /
Herr Frantz Leopold Freyherr von Tierheimb /
Grav Georg Sigmund von Trautmanstorff /
Herr Ernst von Scherffenberg /

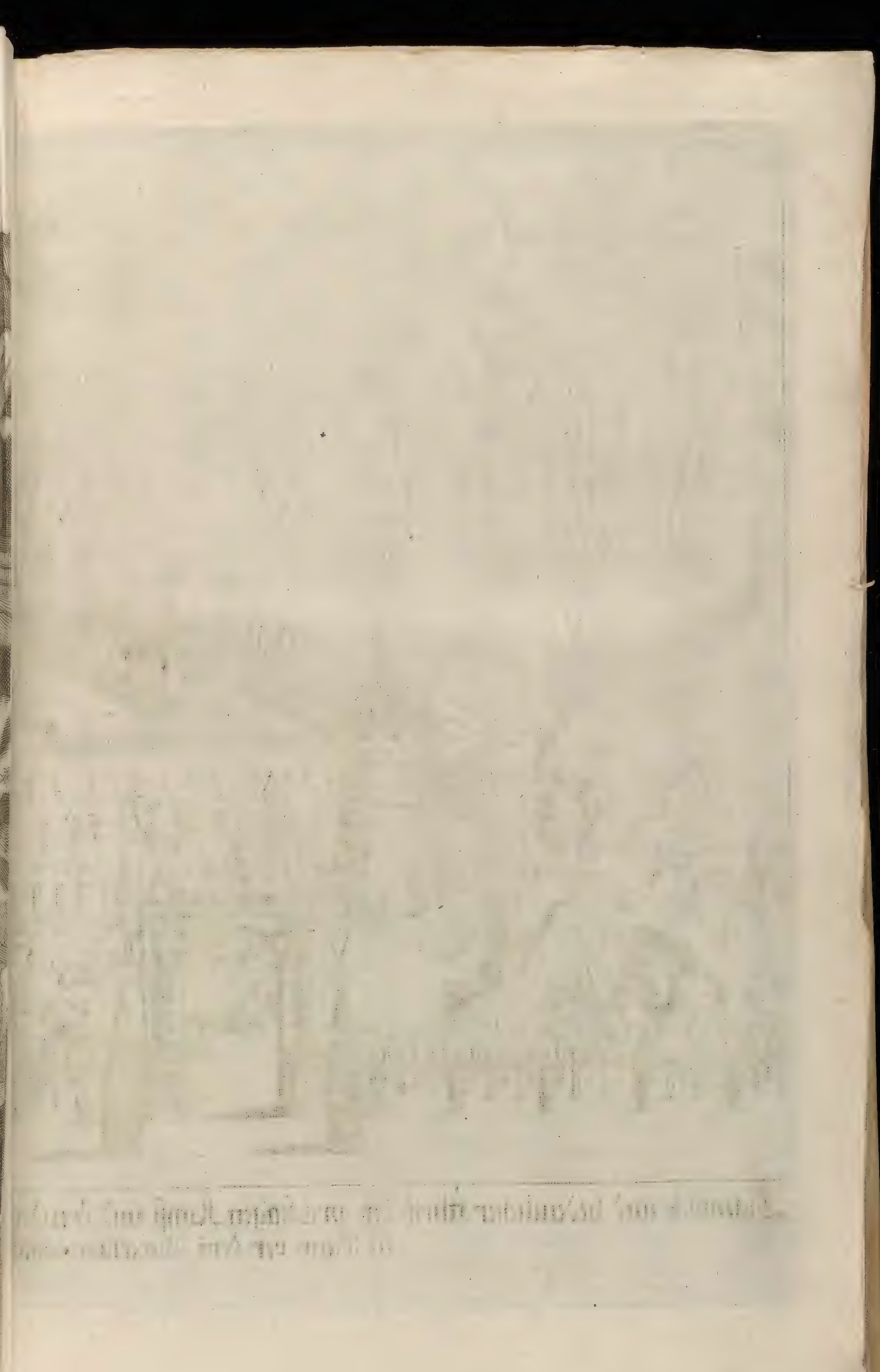
} Alle der Röm: Kays: Majest: Camerer.

Die Klaidung Hochgedachten Herrn General Leutenants ware ein Liechtglantzender Harnisch / besetzt mit Flamen / vnd khöstlichisten Edlge-



*Grotta di Vulcano per la Squadriglia del Fuoco, condotta dall Ill.mo et Ecc.mo Sig.r Tenente. Generale Reimundus Conte Montecuccoli, con accompaginatura di trenta Ciclopi.*

Carlo Pasetti inven.
Nicolaus van Hoy S.C.M. pic. et delin.
G. Bouttats Vnivers. Viner. sculp. et fe.






Eigentlich- und bedeutlicher Abriß deß prächtigen Kunst- und Freuden
zu Wienn vor dem Burckthor gehal




…Feuer Wercks welches an der Festivität deß Kaÿsertichen Beÿlagers
…ten und gesehen worden.

Edlgesteinen / welche einen Phenix ober dem brinenden Fewer-Hauffen auff das scheinbareste gestalteten; Von der Achsel sahe man andere von Robin vnd Gold gemachte Flamen auff den auch reicheſt gezierten Ermel hinab fallen / vnder welchem von dem allerfeinesten Schlaier/vnd grossen goldenen mit etwas wenig roth eingetragenen Spitzen / andere lange weite Ermel sich abwerts erbraiteten; eben dergleichen köstliche / vnd auff das schönst gearbeite Flamen hangeten auch von dessen Mitte vber den Silberstuckenen mit Fewer-Flamen eingewirckt / vnd grossen guldenen Spitzen verbrämbten Schurtz; vnd bedeckten im vbrigen den Vntern theil der weissen Strümpff die silberne mit vnterschiedlichen Edelgesteinen/vnd künstlicher Gold-Arbeit Flamen weiß gearte Stiffel. Das Haubt vmbgabe/ an statt deß Helms / der von Fewer lebende Salamander / ob deme sich ein vber die massen grosse Ordnung schönster Federn in solche Höche begabe / daß man sie in Beystimung der natürlichen Fewersfarbe / viel mehr vor mächtige ihrem Element wettweiß zueeilende Flamen ansehen solte. Vnder selbigem hangte von ruckwerts ein mit Mäschen von Robin vnd Perlen auff der Achsel angeheffter / von Flamenden Silberstuck / mit dem grösten Spitz eingefaster fliegender Mantel. Sein Pferdt ware auff gleiche Weiß mit Fewerfarb guldenen Tockh / vermitls einer Stickerey von Gold / vnd Steinen / auch endweiß dopelten Rheyen Perlen gleichsamb in lauter Flamen gestelt / deren auch eine von köstlichem Kleinod zusambgefiegt demselben auff die Stiern herab gehangen / ob deme sich ein hocher Buschen Fewerfarber Federn erhebte.

Die folge dessen zu Fueß gehender Bedienten bestunde in zwölff/ wie auch eines jeden der vbrigen Cavalieren dieses Elements / die eben auch wie die vorigen / ihrem Haubt gleich beklaidet waren / in sechs Persohnen/alle wie die vorermelte Diener in Fewerfarben Tockh mit eingemengten Flamen angethan / vnd Flamen in denen Handen haltende.

Hierauff kame in eben dieser Farb Beklaidung ein Anfiehrer zu Fueß neben seinen bedienten / deme folgte hinach ein von langwürigen Fewerdunsten außgedoret / vnd vbereinander gefallener Felsenberg / dessen Höllen / vnd darinen rastende Schmid-Gesellen zuerkenen gaben / daß selbe die Werckstatt deß Gott deß Fewers Vulcans seye / welcher auch zue höchste dessen mit seinen schwären Schmidhamer vber die Achsel stunde/vmb von dort auß in denen Gemüethern der seiner seits Streitenden Ritter/das Fewer der Dapfferkeit in so viel beständigern Flamen zuerhalten; Er ware theils bloß / ausser daß er obenher an dem Leib ein köstliches Gestückwerch / von der Mitte aber

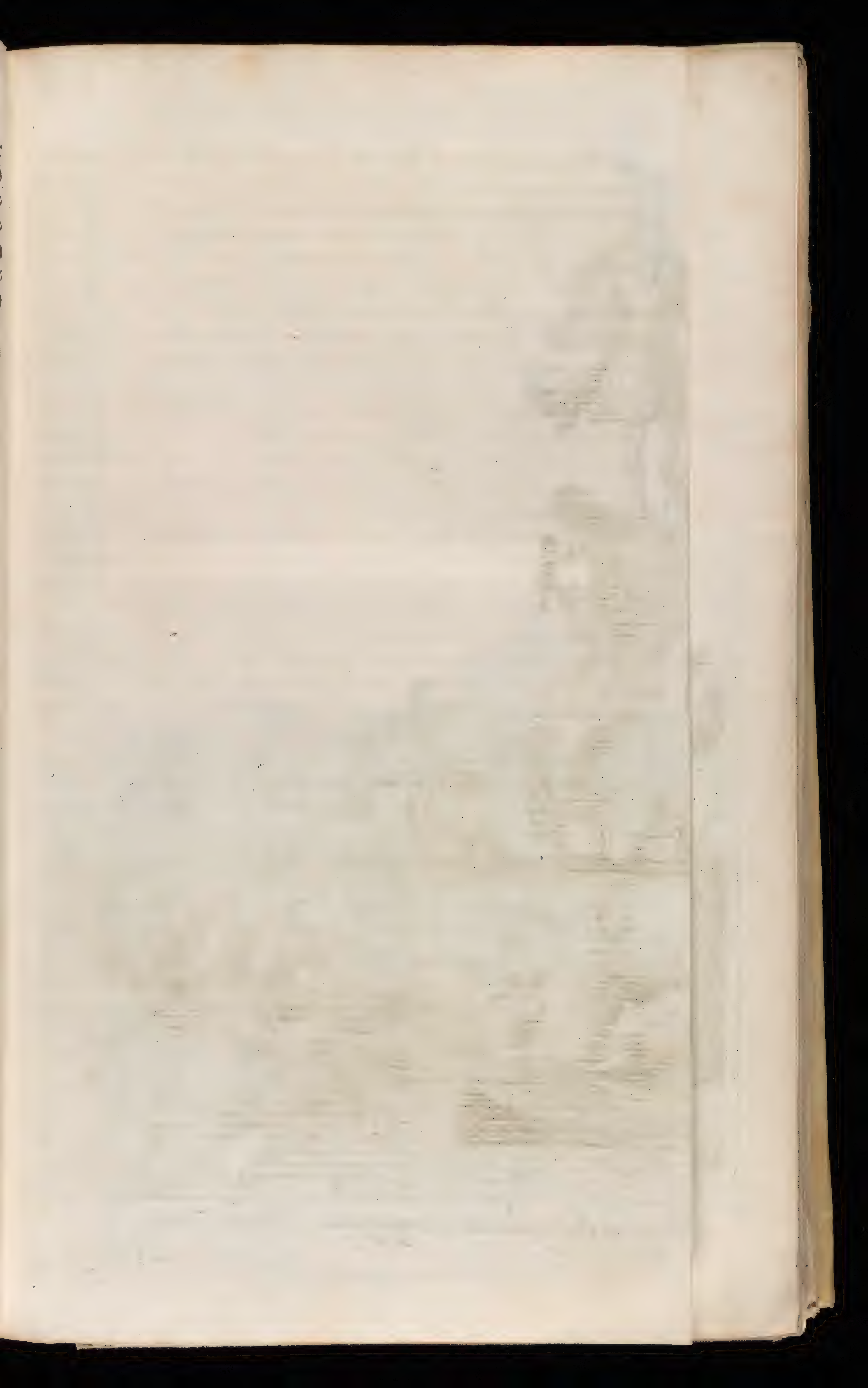
D ein

ein Anzahl Flamen an statt der Hang-Schuepen / vnd darunder einen schwartzen von Gold vnd Edlgestein mit silbernen Fewern reich gestückten Schurtz / vnd dergleichen fliegenden mit goldenen Fewer-funcken / vnd auch Flamen besetzten / nit weniger mit braiten Stück-werch / vnd grossen Spitzen eingefasten Mantl vber den Rucken weit hinab hangent hate. Neben seiner befanden sich seine Zuegegebene / mit gestickten Leibstucken von Silber Stain vnd Perlen / vnd roth tockhenen Schürtzen. Die 24. so zur Erden neben her tratten / waren angezogen als wilde Bergleuth / jhre Hämer ob den Achslen tragent.

Dise beede Obere Elementen hatten kaum den Platz betretten / als in gleichmässiger Ordnung der vorigen auff voranrit eines Stallmaisters / neben seinen Bedienten zue Fueß von acht Reitknechten abermal vier Handpferdt hergeführt wurden / deren Blumeranfarb silberne Decken zwischen einem ansehentlichem Gestickwerch von Gold / Schmaragden / vnd Perlen vnterschiedliche Muschlen vnd Meerwunder von aussenherumb / in der Mitte aber zween spillende grosse Fisch vnder andern Meersachen darstelleten / im vbrigen / gleich denen andern / mit jhren Quasten vnd Fransen behangen waren. Dann kamen die 5. Trompeter vnd ein Heerbaucker in Röcken von blawen Tock mit jhren Schuepen von Meer-Büntzen / Muschlen vnd Corallen / auch blawen Tafetenen mit Gold besetzten Binden vmb die Mitten / deren Frewdenthon die Ankunfft der Ritter deß Wassers ankindete / welche der Durchleuchtige Fürst Herr Philipp Pfaltz Grave zu Sultzbach angeführt / als durch dessen vnerleschlichen Ruhm vor längst in die Jahr-Büecher der Ewigkeit eingetragen worden / was Dapfferkeit er zu allen Zeiten seinem erhebtesten Stamen zuegesetzet / absonderlich aber / mit vnvergleichlicher Darstellung deren / so wol vor den Großmächtigisten Adler deß Heil. Römischen Reichs / als auch der Venetianischen Beherschung vnüberwindlich geflügelten Löwen / wider den allgemeinen Feind der Christenheit / worvon dann die Gestatt vnd Weite der erbraiten Meer zu aller Zeit vnstillbar erschallen / vnd danenhero auch Neptun / oder dessen Wasser vnd Meer-Reiche höstbillich vor allen andren Selbigen zu beschutzung jhres Theils erwelt haben / vnder welchem dann folgende hernach eileten / als Herr

**Grav Joan Carl Palvi /**
**Grav Frantz Maximilian von Manßfeld /**

Grav





*Seno di Mare, con Nettunno per la Squadriglia dell Acqua, condotta del Ser.$^{mo}$ Sig.$^{e}$: Prp.$^{e}$: Filippo di Sulzpach con accompagnatura di Trenta Venti.*

Carlo Pasetti Inuen: Nicolaus van Hoy, S. C. M. pic: et delin: Franciscus vanden Stein, S. C. M. sculp. et fe.

Grav Eraßm Friderich von Herberstein/
Grav Seyfrid Christoph Preüner/
Grav Heinrich Frantz von Manßfeld/
Grav Ferdinand von Herberstein/
Grav Maximilian von Fürstenberg/

Alle der Röm: Kays: Majest: Camerer.

Ihrer Durchleucht Brustſtuck ware mit Silber geſchuept / vnd mit vnterſchiedlichen von Edlgeſtein Perl vnd Corallen geſtalteten Meer-Fiſchen vndertheillet / welches ſich mit eben / von dergleichen bereichten Hangſchueppen von der Mitte vber den Meerfarben geſtickten / vnd mit groß guldenen Spitzen geendten Schurtz / wie auch von der Achſel vber die ſilberne Ermel herab erſtreckte: Im vbrigen hatten ſie vber die blaulechte Strimpff biß auff halben Fueß / auff das köſtlichiſt beſetzte Römiſche Stiefelet; von der Achſel aber einen lang fliegenden Mantl von blaulecht / oder Meergrünen Silberſtuck / deſſen Stickerey ein Meer von Fiſchen darſtellete / vnd das Ende / wie der andern / ein gar groſſer guldener Spitz vmbgabe.

Mit gleichmäſſigen Andeutungen deß Meers Aigenſchafften war dero Pferdt auff daß koſtbahr: vnd ſinreicheſte auffgeputzet / ein anſehentliches Kleinod auff dem Stiern / vnd ſeines Elements farben in denen hierob ſtehenden hochen Federn habent. Der Helm mit deme Ihr Durchleucht ſich bedeckten / war in Form eines Delphin Kopffs / vnd ſcheinten die ob ſelben ſtehende vberauß groß vnd hoche blaulechte mit etlich weiſſen vndermiſchte Federn / ein Anzahl ſchaumender Wellen / die ſich auß Antrib der Winde / biß an die Himeln erheben wolten.

Vnd diſer Ihrer Durchleucht Beklaidung waren ebenmäſſig aller der andern Ritter deß Waſſers Beklaidungen in allen gantz gleichförmig.

So dan folgten Deroſelben zu Fueß zwölff / wie auch iedem deren vbrigen Cavalieren ſechs bediente / alle mit dreyſpitzigen Meergablen in der Hand / vnd von blumeranfarben Tockh / mit Zierathen von Muſchlen / Meerbüntzen / vnd Corallen angezogen.

Nach dieſem ſahe man ankumen auff vorher gehenden Anweiſer zu Fueß vnd deſſen Bediente / ein Gegend von Felſen / das prächtige Meer in ſich ſchlieſſent / deſſen allerſeits erhebte Wellen auch darin ſich befindente Waſſer-Götter höchſt begierig ſich erzeigten ihr Element zu beſchützen. Ober deren ſaſſe Neptun auff einem von lauter Schätz / vnd Seltenheiten deß Meers auff das reicheſte erhebten / vnd mit zwey Meer Roſſen beſpanten Thron / in zor-

niger Gestalt / daß sich iemand vndersiehen solte / seinem Reich den Preiß der Perlen in Zweiffel zuziehen / mehrern theils bloß / ausser deß vmb die Mitt geschlossenen Meergrienen mit Muschen vnd dergleichen / auff das reicheste gestickten Schurtz / vnd darüber fallenden Hangschueppen / wie auch deß / an köstlichisten vmb den Halß vnd Achsel herumb gegebenen Kleinodien / angehefft fliegenden Mantls eben selbiger Farbe. Nebenher beglaiteten Jhn viertzig Wind / als seine aigene vnd stärckeste Macht/alle an Rucken / Armb/vnd Füssen geflügelt / im vbrigen nackent / ausser daß deren mitte mit blauen silbergestickten Schurtz vmbgeben.

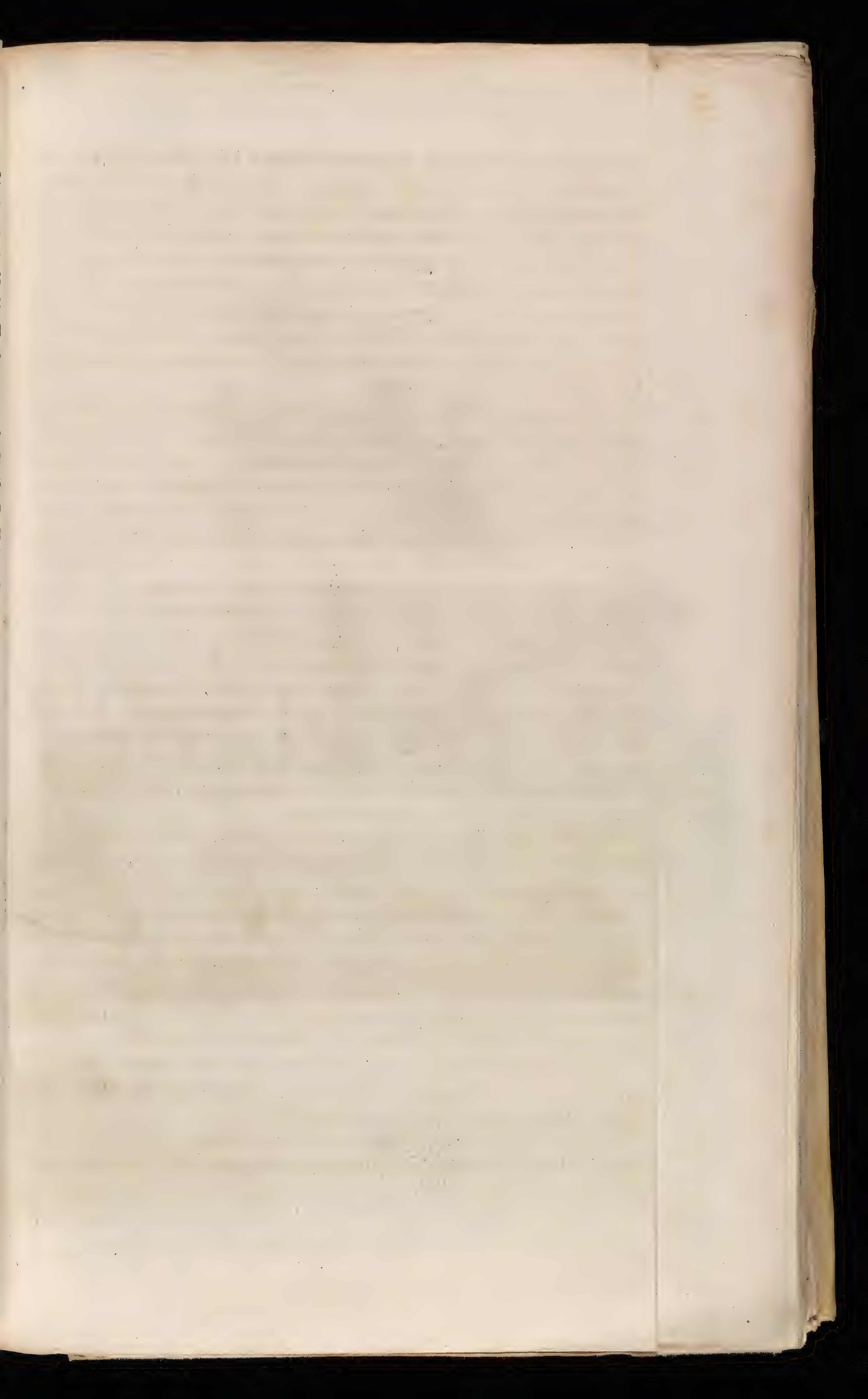
Mit gleicher Dapfferkeit folgte auff ietzt beschribenes Element/ dessen Beyhülff/ nemblich Jenes der Erden: Voran ritte / wie bey vorigen/ein Stallmaister mit seinen Bedienten zu Fueß / deme folgten zwischen denen Reithknechten vier Handpferd mit weissen grüngezierten Tockhenen Decken / gestickt vermitls schönster Kleinodien Gold vnd Perlen von aussenherumb mit allerley Frücht vnd Blumen / in der mitte aber mit häuffig ineinander geflochtenen Bluemenstrauß/ Fruchtbüschen/ vnd anderen schätzbaren Sachen / so von der Erd herkomen/ alles auffs köstlichiste gestaltet / vnd nicht mindere Reich/ Kostbahr- vnd Zierligkeit / als der vorigen Elementen Jhre / in sich haltend. Nach denen Handpferden folgten die fünff Trombeter/vnd der Heerpaucker zu Pferde / deren Röcke/ wie im vbrigen auch die Klaidung der samentlichen Bedienten zu Fueß / beederley in der Arth denen vorigen gleich / alle von silbernen Tockh/mit grün vnd Gold verbrämbt/ vnd durchgehent mit auffgehefften köstlichen Bluemen vnd Früchten also besetzt waren / daß sie villmehr einen reich besäheten Garten/ als fast eine Klaidung darstelten.

Auff welche so dan Ob-Hochgedacht Jhrer Kayserl: Majestät Gehaimer Rath vnd Obrister Stalkmaister Herr Gundakher Graff von Dietrichstein dise Troppen anführte / welcher sowol wegen Vortreffligkeit deß ansehentlichist- ältesten Geschlechts / als Bedienung Hocher Kayserlichen Hoff-Stellen / absonderlich auch vmb seiner von iedermänniglich geprisenen Manier/ vnd Annembligkeiten willen/mit welchen Er Jhme alle Gemüether zuverbinden pfleget / gar billich nicht allein bey diser Troppen den ersten Platz/ sondern auch dises gantzen Freudenfests die Ober-Anstalt zuhaben erkhüst worden.

Zu dessen Bedienung giengen neben bey / gleich anvor/ zwölff/ vnd dan neben Jedem seiner nachfolgenden Ritter sechs Persohnen zu Fueß/ alle auch auff vorermelte weiß geklaidet.

Dero Pferd war bedeckt mit vnderschiedlichen Laubwerch von grünen Silberbräm vnd Stickhereyen/vndermischt mit reiffen Frücht

vnd





Giardino di Berecintia per la Squadriglia della Terra, condotta Ill.mo et Ecc.mo Sig: Conte Gundacher di Diettrichstein Cavallarizzo Maggiore di Sua M.sta Cesarea, con accompagnatura di Trenta Selvaggi.

Carlo Pasetti Inuen. — Nicolaus van Hoy. S.C.M. pic: et d: — Franciscus vanden Stein, S.C.M. Sculp: et fe:

vnd Bluemen / auch zwischen vnderschiedlichen fliegenden guldenen Tockh mit denen Natürlichisten von Edlgestein / Perl / vnd Gold verfasten Weintrauben / vnd dergleichen behencket.

Die aigne Bekleidung desselben wahre eine glantzende Waffen oder Brüststuck / erhebt von vnderschiedlichen Silbergestickwerch / wie auch von allerley Farben Edlersteinen zusamb gefüegten Bluemen / mit grünen vnd weissen Ermeln / welche auff jeden Armb mit einer Anzahl Bluemen geendet / sich in andere schlairene weite / mit grossen Gold- vnd etwas grünen Spitzen verbrämbte Ermel außthailten; Von der mitte hangete ein auff das reicheste von Bluem- vnd Frůchtwerch gestickter / vnd mit einem grossen guldenen Spitz vmbgebener silberner Schurtz / welchen / wie auch die kurtzen Ermel / an stat der Hangschueppen gleichmessig künstlichiste Laubwerch zum Theil bedeckten / mit deren Kostbarkheit im vbrigen auch die / vber weisse Strümpff / erstreckte silberne Stiffelet einstimmeten: An der seiten führte derselbe gleich denen andern ein mit Edlgestein auff das reicheſt versetzten Degen; Von der Achsel aber hangete an einem vberauß kostbahren Kleinod der fliegende Mantl von grünen Silberstuck mit Bluemen von Stick- Gold- vnd Stainwerch besähet / auch vmb vnd vmb mit guldenen Spitzen absonderlicher Grösse eingefasset. Auff dem Helmb erzaigte sich gleichsamb ein Wald von grossen hochen mit vnderschiedlichen Bluemen vndermischten Federn: Die folge deren vor die Erde Streitenden Ritter / so alle eben auff gleiche weiß auch beklaidet wahren / bestunde in hiernach benenten / Als Herrn

<table>
<tr><td>Grav Johan Balthasar von Hoyos /<br>Grav Christoph von Vratißlau /<br>Marggraff Johan Baptista Spinola /<br>Grav Gotthard Heinrich von Sallaburg /<br>Grav Maximilian Adam von Waldstein /<br>Grav Sigmund von Thunn /<br>Grav Adam Maximilian von Sant Julian /</td><td>Alle der Röm: Kays. Majest: Camerer.</td></tr>
</table>

Hierauff kame mit gemacher vnd vnbekanter Bewegung ein annemblichister Garten / vmbgeben mit Seülengländern von Metall / darauff villfältige dergleichen Bildnussen vnd Fruchtgeschier stunden / wie auch mit vnderschiedlichen künstlichisten Springbrünen / so wol zu

Lust / als annemblicher Bewässerung der daselbst abgetheilten Bluemstucken; In mitte dessen befande sich zwischen denen Rheyen der Cypreßbaumen / auff Marmelsteinenen Säulen ein hocher auch mit Metallenen Brustgländern eingeschranckter Lust-Thron / vnd auff selbem Berecinthia die Göttin der Erden / beklaidet in grüenen Atlaß mit villen von Perl vnd Silber gestalteten Frücht vnd Bluemen / auch sonsten von Gold auff das reicheste verbrämbt / dan mit einem von allerhand Edlgestein besetzten grüen geblumbten Fliegenden Mantel ob der Achsel / vnd ihrer gewöhnlichen von erhebten Türnen / vnd Bluemen zusammen gefüegten Cron auff dem Haubt. Worneben ihre Ninphen zur gewohnten Bedienung / wie dann auch zur Erden 24. Wald-Mäner mit wilden Baumen in den Handen sich sehen liessen.

Als diese vier Troppen mit ihren Schau-Gerüsten / deren iedes sich bey 130. Schuech in dem VmbCraiß / vnd vber 30. deren in der Höhe erstreckte / auff dem hierzue bestimbten Platz angelangt / haben sich selbige in solcher Ordnung Rings vmb das in der Mitten stehende Schiff / vnd die darauff haltende Argonauten / oder Richter deß vorhabenden Streits / als nemblich einer seits vber den Platz hinauff / so dan / nach abgelegten vnderthänigisten Naigungen an Vorbeygehung Beeder Kayserlichen Majestäten / vnd Ertz-Hertzoglichen Durchleucht / auff der anderen Seiten wieder herab begeben / folgents auch also gewendet / daß mit prächtigister Besetzung deß gantzen Platzes / die Schau-Gerüste / vmbschrancket iedes aussenher von seinen Streit- vnd Schutz-Rittern / beederseits nechst deß Schiffs sich abgetheilt / daselbst die Behebnuß vnd Vrsachen ihres Streits / vorhero mit offener Stim̃e / ehe mit Waffen / zu erbraiten: allwo dan Juno vnd Neptun / iedes die Gemüether der erkhüsten Richter zu besserem Vortl seines theils zugewinnen / ihres Streits Rechte vnder der Liebligkeit angenember Singstimmen also vorgetragen.

Juno. Vnd gibet dir der Sinn /
Der schönen Perlen Preiß mir abzusprechen:
Neptun. Vnd hoffest du sohin
Mir dises Recht / den Ruhm mit Gwalt zuschwechen?
Juno. Von meiner Einfluß macht
Allein die Perlen sprossen /
Neptun. Diß alles wird volbracht
In meiner Muschlen schossen /
Juno. Sie sein deß taues Feuchte
Von Lufft zusam-gestart /

Die

# Epithalamisches Emblema,

Das ist:

# Hochzeitlicher Applausus vnd Sinnen-Gedicht

Denen Glorwürdigst Hochbeglückten

# Kayserlichen Beylagers Festivitäten /

( Gehalten zu Wienn in Oesterreich den Decembris anno DoMInI saLVatorIs IesV ChrIstI)

Zu Allerunterthänigst schuldigsten Ehren componirt vnd ins Kupffer gebracht

Durch Johann Heinrich Fitzing von Fitzingsheumb/ Fürstlichen Sächsischen gewesten Cammer-Secretarium.




## Erklärung dieses Sinnen-Gedichts.

Bestralte/gemalte/O guldene Sonne/
Erscheine/gantz reine/zur frölichen Wonne:
Hinschleichet/entweichet/jhr finstere Wölckel/
Beregnet/gesegnet/vnser teutsches Völckel:
Begiesset/erspriesset/hie Oesterreichs Landen/
Entkettet/errettet/ von Kümernüß Banden:
Vasallen/zumahlen sie wüntschen begehren/
Den Namen vnd Stammen deß Kaysers zumehren.
Der lebe/ Gott gebe die Fülle der Jahre /
Gedeyen/erfrewen/ gekrönetem Paare:
Durchsiegen/bekriegen/den Kayser laß schalten /
In Frieden/hie nieden/die Reiche verwalten.
Der Adler/ jhr Tadler/ in Lüfften hoch schwebet /
Drumb schmücket vnd bücket euch / friedlichen lebet.
Ihr Kräntzel/ seyd Pfläntzel/ erwachset in Wälder /
Berühret vnd ziehret mit Blumen die Felder:
Schneeflocken/frolocken im Wechsel der Zeiten/
Die Winde gelinde viel gutes bereiten:
Das Wetter die Blätter von Bäumen vertrieben/
Die Aeste/das beste ist vbrig geblieben.
Wann Flora, Aurora sie wider anblicken /
All Wälder vnd Felder sich frölich erquicken.
Trompeten/ Clareten/ zur Music erschallen/
Stuck machen ein krachen/wie Donnerstreich knallen:
Baleten/ Racheten/ fewerwerffende Künsten /
Seyd frölich/ glückseelig/vnd bleibt nicht die minsten:
Thurniren muß zieren deß Burgplatzes Schrancken/
Solch reiten/ begleiten/ macht Wundergedancken.
Von Cronen vnd Thronen/ Triumph-Ehren Porten/
Erhoben/zu loben/ es manglet an Worten:
Comœdi, Tragœdi, vnd alles dergleichen /
Mit singen vnd klingen/ zur Frewden gereichen:
Bequeme/genehme/ so viel Frewdenzeichen
Vns machen jetzt lachen/ all Trawren muß weichen.
Gott spare die Jahre/ in frölichen Zeiten /
Zerstöre/verwehre das Vbel von weiten.

* *  * *  * *
*  *  *

ANAGRAMMA

Oder zweyfache Namens-Verwechslung beyder Kayserlichen Mayestäten

In Versetzung der Buchstaben:

**O Perl vom Adlers Tag:**
**O Tag vom Adlers Perl.**

LeopoLDo LVX MargarIta
MargarItæ LVX LeopoLDe.

Lasset nun ab alle Menschen zu trawren /
Edel gebohrne/jhr Burger vnd Bawren.
Oesterreich will sich nun wider erquicken/
Perlein von Wunder ins Reiche bald schicken /
Ob zwar der Scepter/ die Kayserlich Crone/
Leichten im stralendem glantz der Sonne:
Dannoch ist jetzo ein Perlein verhanden/
Von sehr hohen Werth/ auß Spanischen Landen:
So vberauß schön / vnd nicht zuvergleichen /
Mit Edelgesteinen/es müssen Jhr weichen:
Alle in Indien/ Osten vnd Westen /
Römisch Reich hab dir diß Perlein zum besten.
Gnädigst-gantz gütig-vnd freundlichster massen /
Anblicket der Himmel/ deine Landsassen:
Regierendem Kaysr/ deim Herrscher ob allen /
Ist dieses Perlein im Throne gefallen;
Teutschland/deß hat dich längst hertzlich verlanget/
An dieses das Teutsche Hoffen nun hanget.

Gedruckt zu Wienn in Oesterreich/ bey Matthæo Cosmerovio/ der Röm: Kayß: Mayest: Hoff-Buchdrucker.



Die haidrer Schein beleüchte/
Bezeitigt / vnd verwahrt.

Neptun. Den Preiß sie doch erhalten
Allein von meinem Reich/
Daß sie dan sein gehalten
Den Edlen Steinen gleich.

Juno. Ihr Anfang von mir rühret

Neptun. Von mir was sie geschetzt

Juno. Ihr Vrsprung mir gebühret

Neptun. Mir/ was Ihr Preiß ersetzt.

Sobald dise beede Gottheiten deß Lufft vnd Wassers sich mit solchem Ihrem Wortstreit heraußgelassen / sein auch die andern / neben deren vier beywesenden Rheyen / mit Zuestimung sowol Ihrer Gemüths-Mainungen/ als auch ihrer angenemen Singkunst beygefallen.

Juno/ Vulcan vnd ihre Rheyen. Die Lüffte
Die Klüffte
Der Muschlen betauen

Neptun / Berecinthie vnd deren Rheyen. Die Wellen
Sie schwellen /
Ihr Wesenheit bauen.

Neptun. Juno. Mein rechte sich schützet ;
Auff selbste gestützet

Neptun. Ohn Vrsach dich setzest /

Juno. Dein Hoffnung verletzest.

Neptun. Drumb weiche O Juno vmbsonsten beschwitzet.

Juno. Drumb weiche Neptuno vmbsonsten erhitzet

Rheyen der Juno vnd deß Vulcan/wie auch deß Neptun vnd der Berecinthien. So kostbarer Wahre/
So schätzbarer fahre/
Gebiehret dem Lufft nur alleinig die Ehr
Gebiehret der Rhuem nur alleinig dem Meer.

Dem zufolge Vulcan auß Antrieb seiner Hitz- vnd feurigen Natur/ etwas freyer mit disen Worten sich heraußgelassen.

Vulcan. Das höchst Geschicke hat dem Lufft die Stell gegeben
Dem Wasser obzuschweben ;

Durch welche Reden Berecinthie/als Beyhülff vnd Anhang deß Wassers/ sich gezwungen befunden zu Bestürtzung des Vulcan vbermüethiger Gedancken zu antworten

Berecin. Villmehr dem Wasser weich/wer sich so leichtlich traut
Vnd seinen Grund in lähren Luffte baut.

Wormit sie in dise verere Nachsetzung geriethen.

Vulcan. Worauff der Grund besteh / daß soll ohn verers schweigen/
Daß solle der mit recht erkhüste Vrtelsfall/
Dem Lufft zu Dienst bestärckhte Waffen wall
Mit vnfehlbarem Außgang zeigen.
Berec. So ist dan nun das Feuer so vermessen
Deß so vergwisten Siegs deß Wassers zuvergessen:
Daß sich nie widerstelt
Wo nicht deß Feuers Flam erlöscht/ verliehrt das Felde.
Vulcan. Das Wasser soll durch mich ein anders werden innen/
Entzinder Heldenmueth/
Erkhünter Gmüether Glueth
Durch Widerstand deß Siegreicher entbrinnen.

Iriß disen Streit hörende / ob sie zwar sonsten die Ankhünderin deß Frieden ist/empfande doch nicht weniger das Gemüth erhitzt/ welches sie dann antribe sich alsobald zu denen Waffen zuerkhlären.

Iriß. Vnd ich deß Kriegs forthin
Nicht mehr deß Frieden Khünderin
Werd nun durch Juno Zorn mit meines Bogen Pfeilen
Der vndren Element die lähre Macht zertheilen.

Dero Juno/vnd Neptun nachstimende/an nun denen Zungen das stillschweigen / vnd entgegen denen Waffen den Außtrag dises Streits aufferlegten.

Juno. Neptun. Auff auff dan behende/
Was Zunge nicht kan
Der Waffen-Sieg ende/
Beurtle fortan.

Denen auch die vbrigen/ wiewoll in gehofftem Außgang vneinig / in disem aber/vnd absonderlich in bereiter Anmuethung ieder Theil seiner Streitenden/ gleich-einstimende Elementen/ alsobalden beyfuhlen.

Vulcan. Juno. Berecinthie. Neptun.
Zun Waffen nunmehr
Ihr Helde
Im Felde /
In euerer Probe
Bestehen die Lobe
Der Siegbaren Ehr/
Zun Waffen nunmehr.

Die

Die vorigen vnd deren Rheyen. Zun Waffen / zum Streit
Erscheinet
Vereinet /
Mit Kriegbarer Hande
Beschutzet den Stande /
Den Siege bereit /
Zun Waffen / zum Streit.

Danenhero denenselben hierzue Platz zuraumen / sich die Elementen zugleich hinweg / vnd zwar Lufft vnd Feuer gegen Nidergang / Wasser vnd Erden aber der seiten deß Auffgangs zue begeben / mit inständig widerholter Zuerueffung

Zun Waffen / zum Streit!

Nach Abzug deren liesse sich die Fama mit Vorstellung deß versprochenen Siges Lohn widerumben hören

Die Fama. Seht hier das Guldne Vlüß / O Dapffre Ritter Ihr
Der Tugent Preiß / vnd eures Sieges Ziehr;
Nur kheck daran /
Erzaigt was Ehr / vnd Hoches Gmüthe kan.

So dan wendete sich / auch seinen Platz beyseits zunemen / das grosse Gerüste deß Schiffes / mit so künstlicher behendigkeit / das man glauben solte / selbiges in Mitte deß Meers bey häiderer Stille deß Himels vnder angenemesten Antrib eines lieblichen Früelings-Winde mit seinen Seglen spiele; vnder welcher Abfarth die Fama / vnd Schiffes Helden / der Streitbahren Ritter entzündeten Mueth vngefehr also verers anfeurten.

Die Fama vnd Rheyen der Schiff-Helden. Trombeten / Clareten / Heerpaucken / vnd Trummen
Last hallen / erschallen / die Lüffte durchbrummen.
Zun Waffen / zum Gwöhre /
Zur Siegenden Ehre /
Mit dapfferen Streiten / vnd reiten zusam
Behebet / O Helden / vnsterblichen Nam;
Den Siege zuschaffen /
Zun Waffen / zun Waffen.

In einem Augenblick erschalleten hierauff die gesambten Rheyen der Trompeten / vnd Heerpaucken / den Ernste dieses Vorhabenden Streites anzukinden.

Auff disen Martialischen Berueff erhebten sich beede Ober-Häupter deß Luffts vnd Wassers / von denen andern / auch iedem theil ergebenen Rittern nachgefolget / mit eilfertigen Lauff der Pferde

ihren stand deß streits zunemen / vnd zugleich mit künstlichist ersunten Wendungen den Vortheil deß bessern Platzes zubeheben; wie dan auch vnder wehrenden diesem die Bediente alle sich beyseits begaben / vnd mit einer annemblichen Einschranckung / vnder abgetheiltem Vnderschied der Klaidungen die Weite deß Platzs einfangten.

Kaum waren beede theil auff ihren erkhisten Orthen / nemblichen der Lufft mit seinem beyfallenden Anhang zu Nidergang / vnd das Wasser zu Auffgang / als bey fortsetzenden heuffigen Trombeten- vnd Bauckenklang / von denen Vier Häuptern der Troppen / mit abtheillung auff zweyen orthen / der Kampf angefangen wurde / deren jeder nach Soldat- vnd Ritterlichem gebrauch sich bemiehete den Platz zubehaubten / worauff iedes paar in erster begegnung gegen einander die Pistolen gelest / so dan die Hand an den Degen gelegt / vnd zweymal hiermit zusamb gelangt / benebens mit vnderschiedlichen wendungen / auch suchender gewinung deß Ruckens / ieder nit weniger sein Ritterliche Erfahrenheit / als auch geschwinde Wendsambkeit / vnd gehorsamb seines Pferds / von allen anwesenden verwundern vnd annemblichist belieben machte.

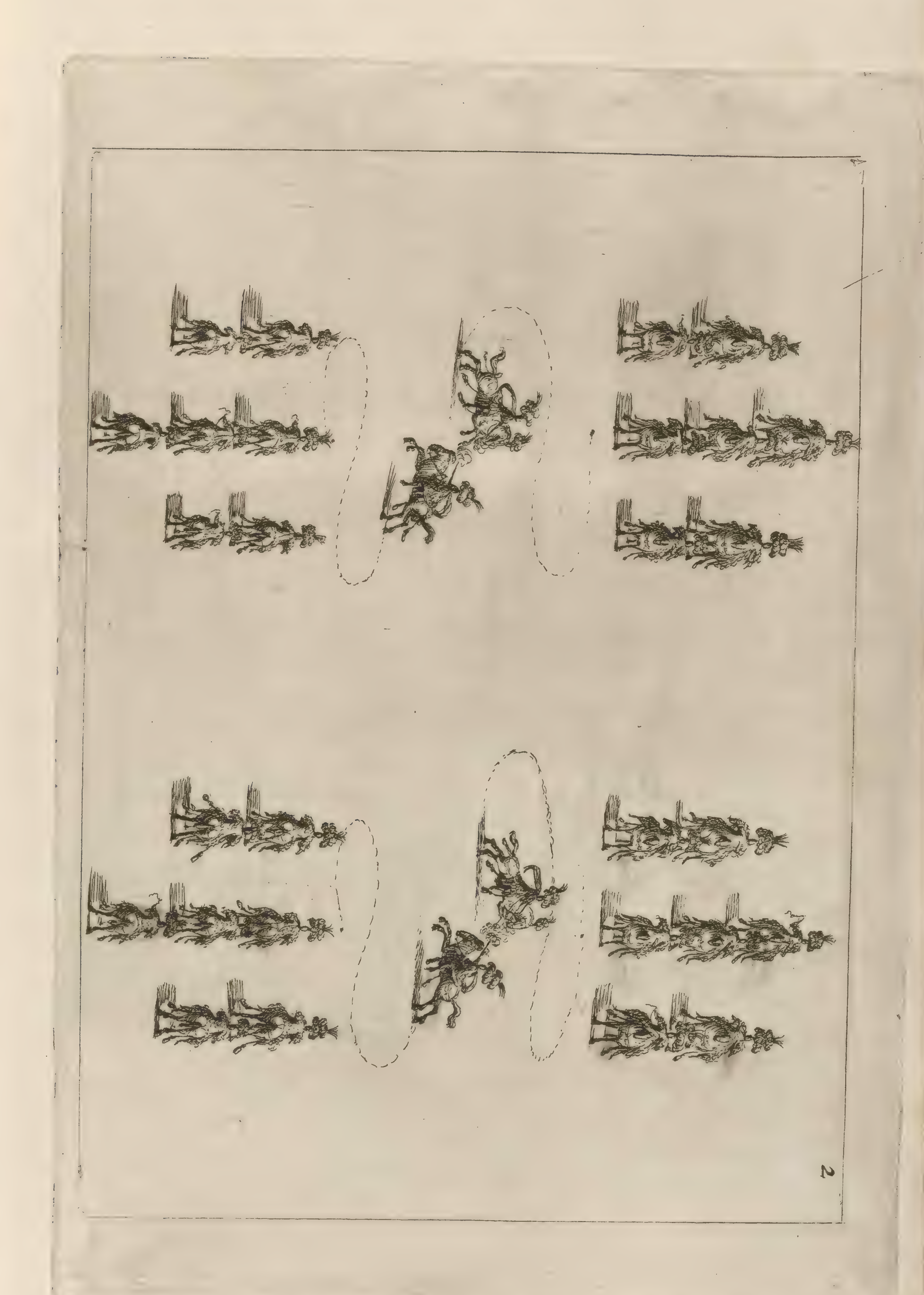
Nach beyseits gebung diser / kamen von ieder Troppen ein / vnd also beyderseits deß Platzs / wie vorhero / vberal zwey Ritter gegen einander / mit gantz anderer wendung deren Pferden / iedoch eben selbigen Waffen / welche / nach dem sie mit gleichmässiger Dapferkeit vermitls Lösung der Pistolen / vnd entblössung der Degen aneinander begegnet / sich volgends wieder beyseits verfiegent gleicher Anzahl anderer Ritter zu nit minderer Darthueung ihrer sowol in anlaitung der Waffen / als der Pferde / bekhanten Erfahrenheit den Platz gelassen. Disen volgten so dan gedoppelte Zahl / nemblich von ieden Rheyen zween / welche eben also abgetheilt zweymal mit Pistolen / vnd blancken Waffen nit weniger auch mit solcher Dapfer- vnd Hochmüetigkeit gegeneinander getroffen / daß selbige anderst nit / als mit gleicher erhebung eines ieden / hat könen außgesprochen werden. Auff diese begaben sich von ieder Troppen drey in das feld / welche mit gleichmässigen Knall der Pistolen / vnd Blitz der glantzenden Degen scharffen Ernste bezeügten / vnd hiemit in denen zueschauenden einen Lust- beliebenden schrocken erwekhten. In deme nun bey abzug der vbrigen / drey deren in dem Eifer deß Streits sich zu weit vor das Gesicht der Feinde gestelt / komben von disen andere Drey hervor / welche selben von Rukhwerts so lang nachsetzten / biß zu ihrer Beyhilf von denen ihrigen Drey sich herauß machten / auch deren Verfolgern ingleichen biß wider zu ihrer Truppen nachjagten / vnd dises iezt von ein- iezt von anderer Truppen / biß sich sodan Vier deren erhebt / vnd durch solche mehrere

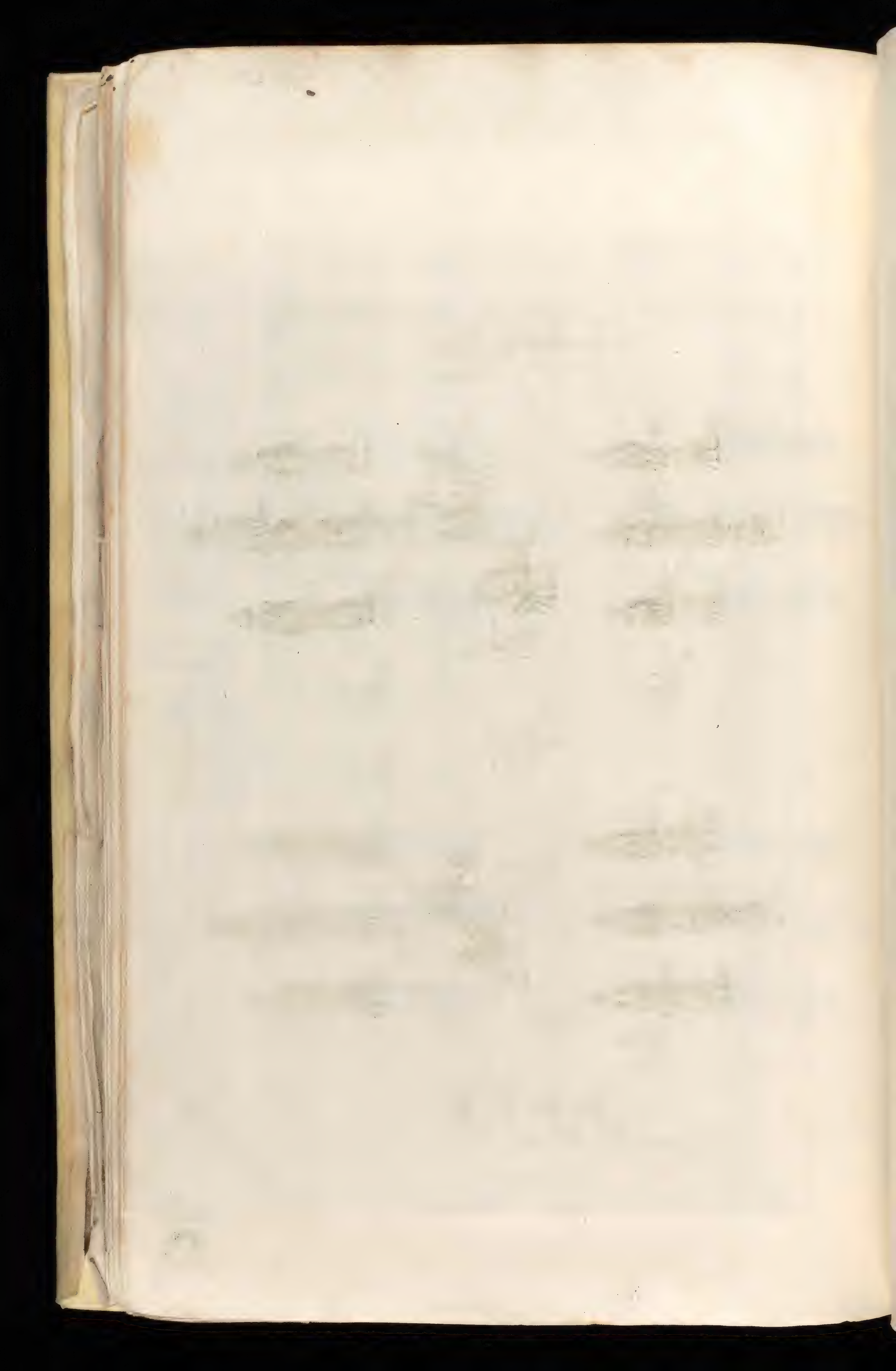
Zahl

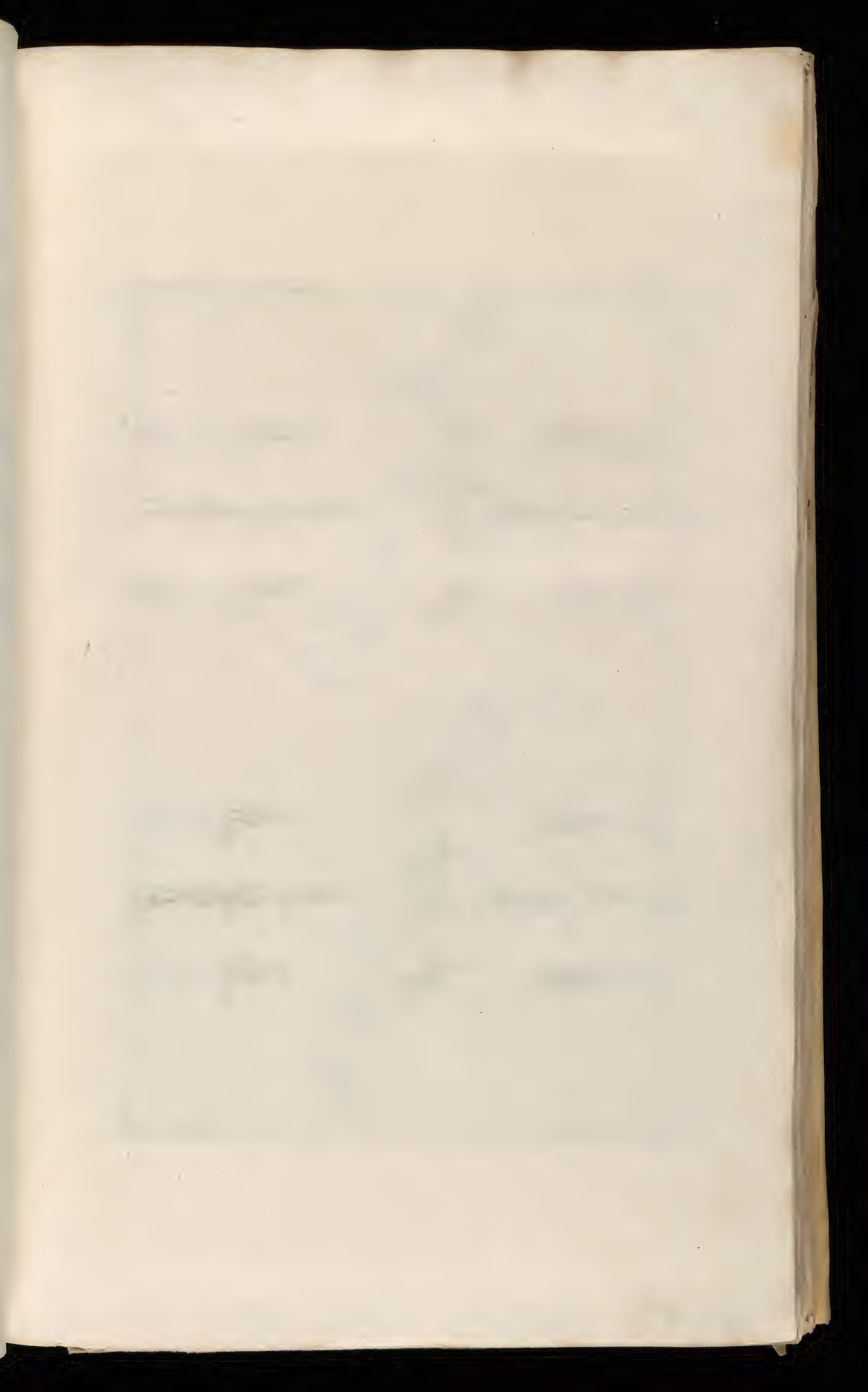


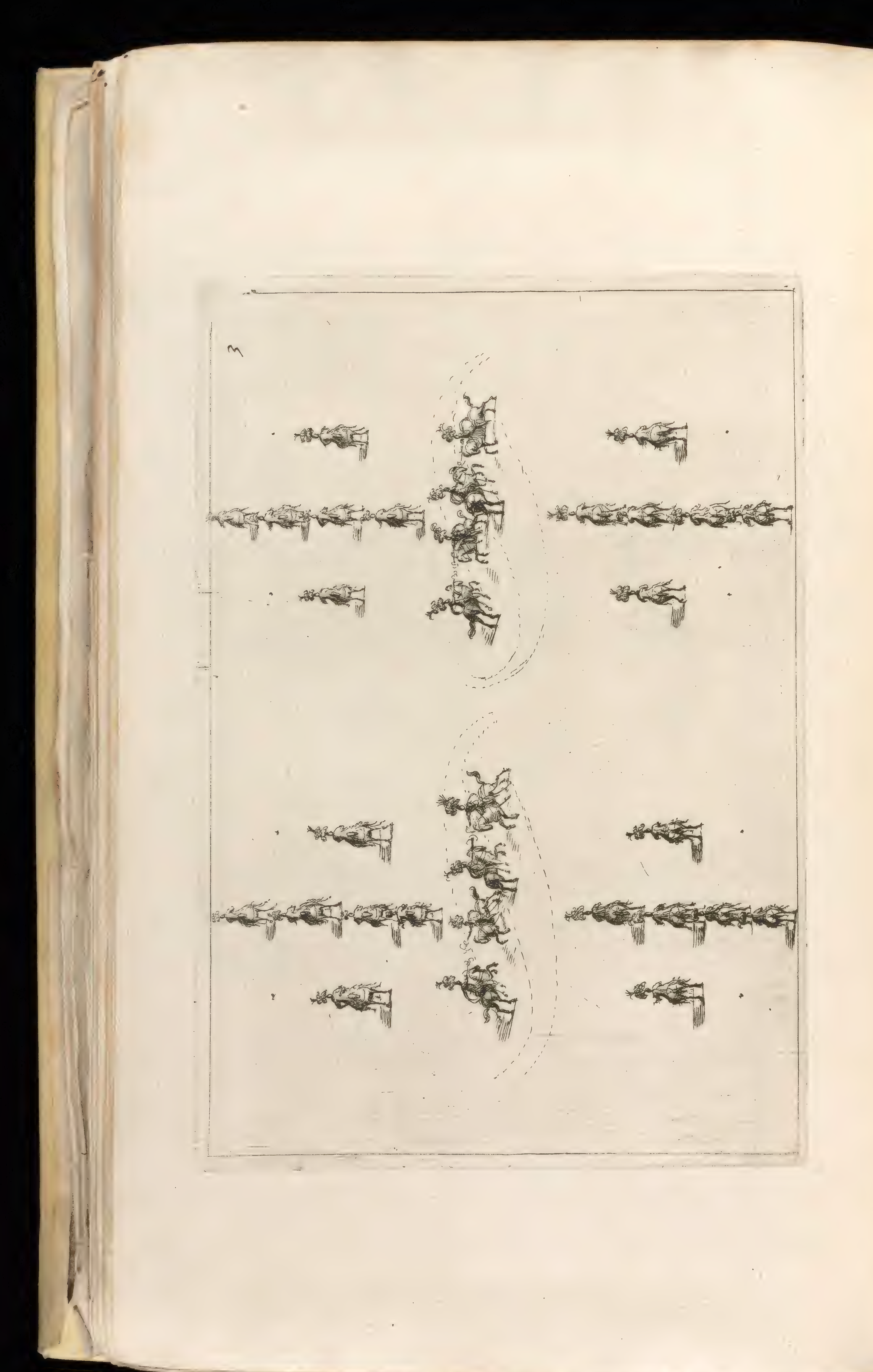

Parte delle Figure dei Caroselli, Festa a Cauallo per le Augusto Nozze S.C.M.
Formata dal sig.re Cau.re Alessandro Carduci.

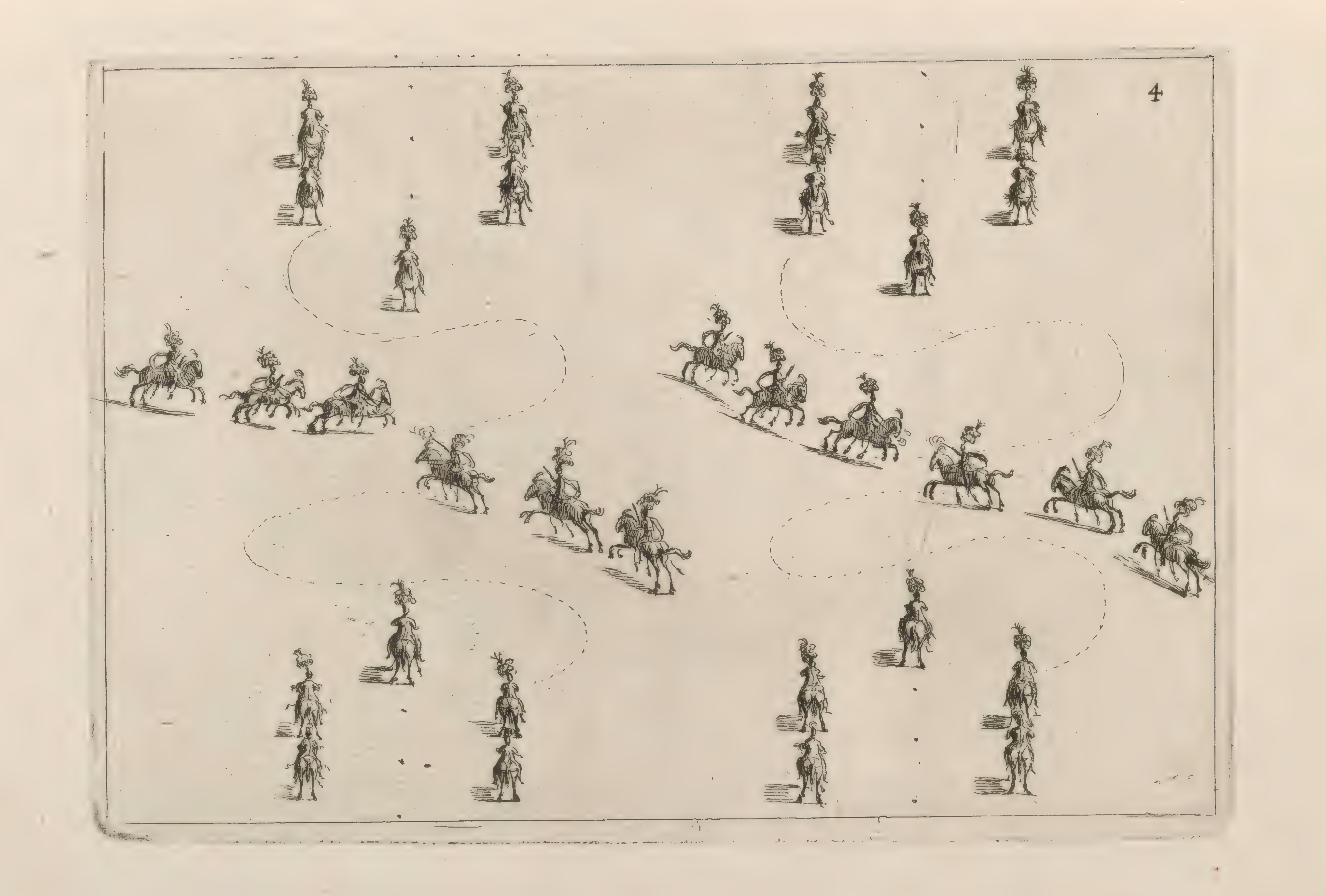
Nicolaus van Hoy, S.C.M. pic: et delin: fe:,



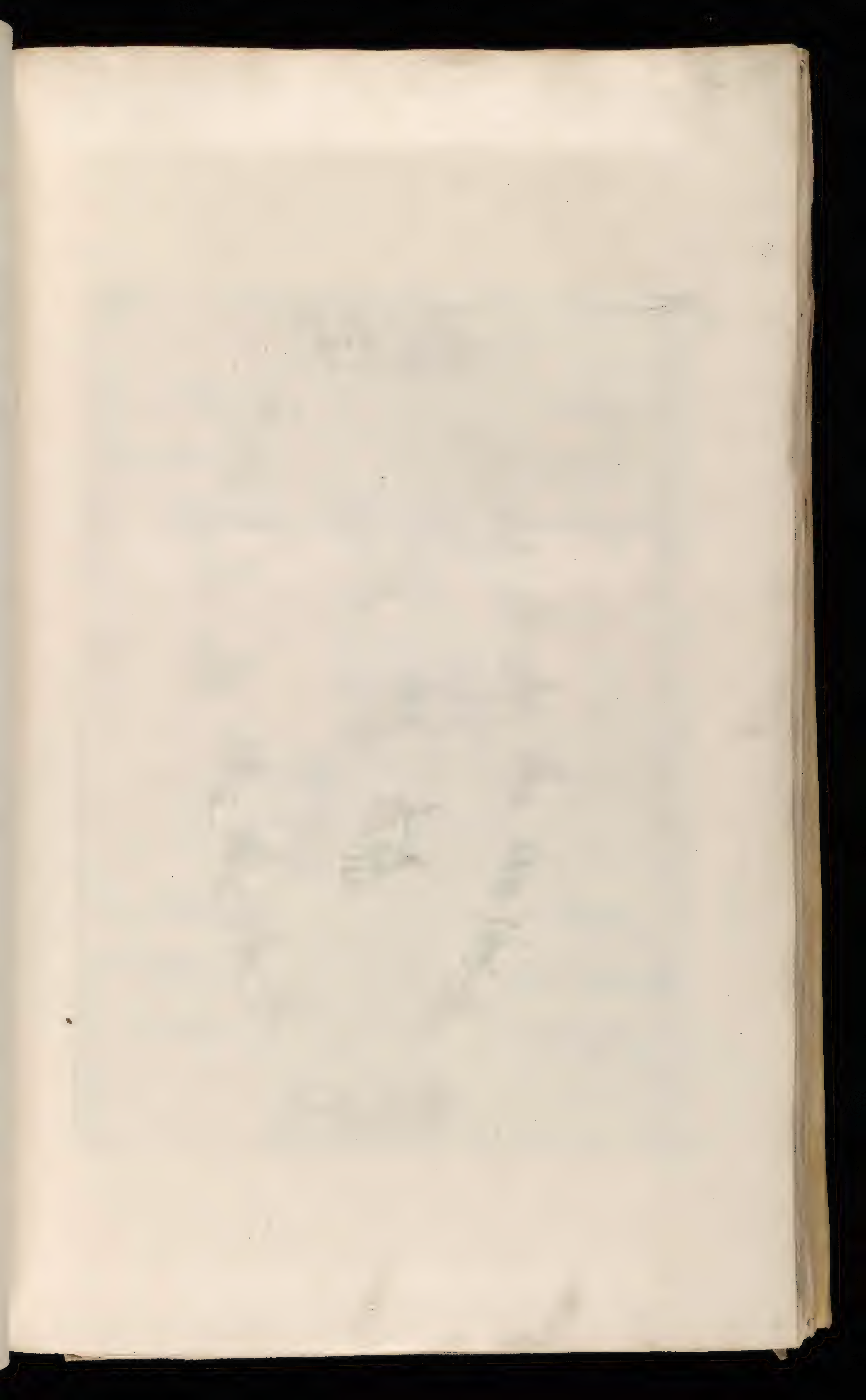




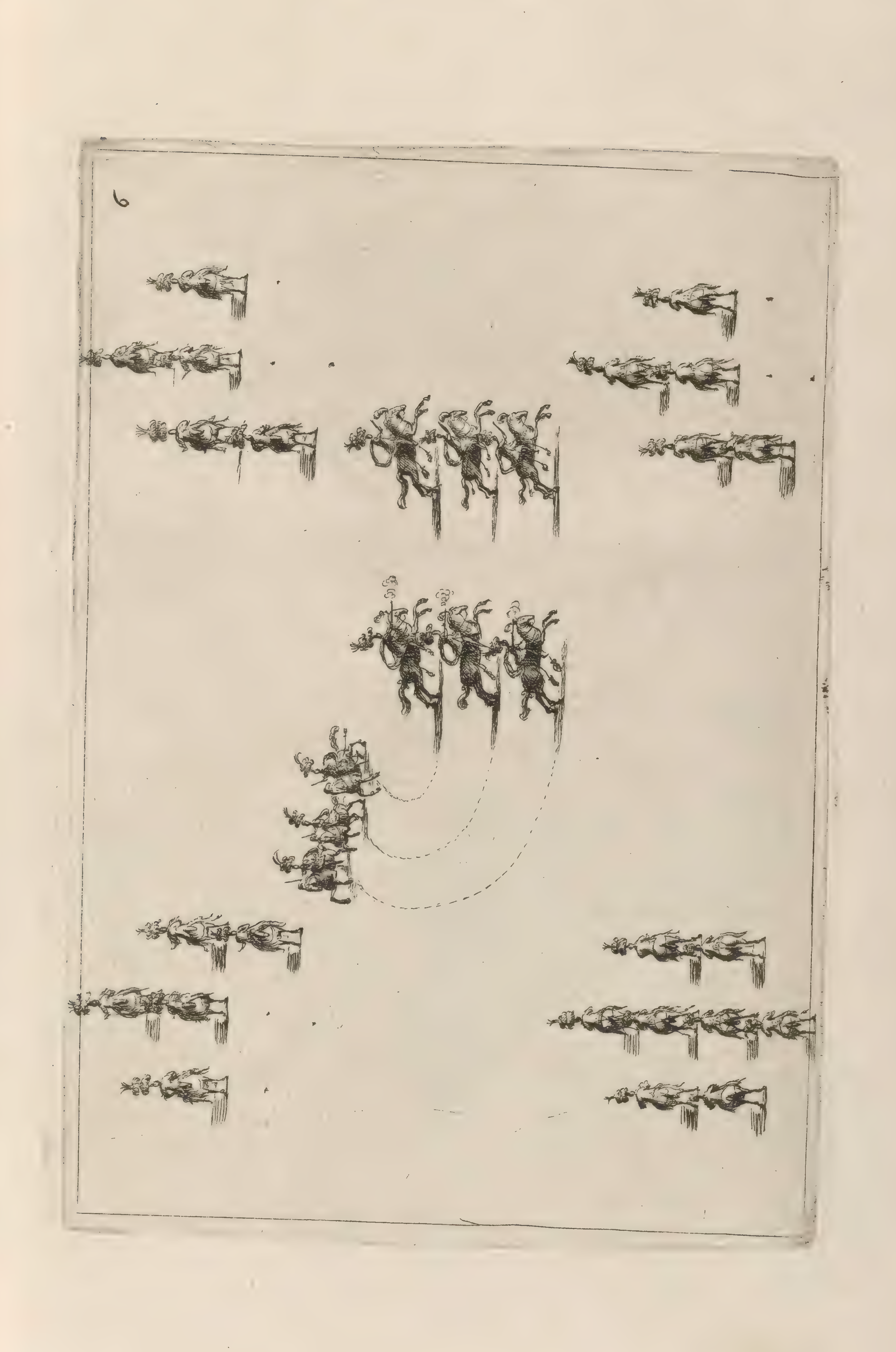



4

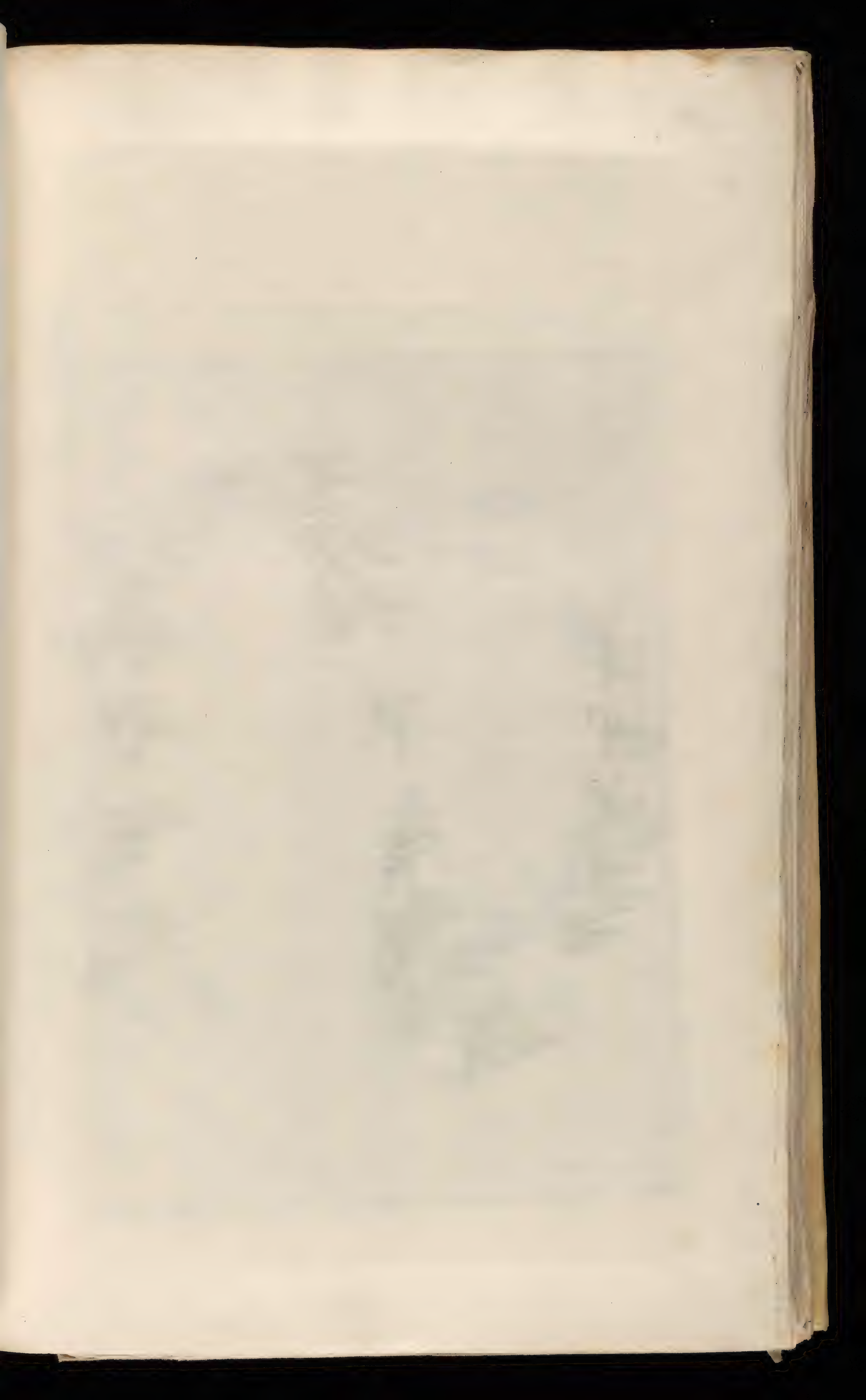
















Zahl Vrsach gegeben/daß sich die vorigen zuruck gezogen/vnd hierauff vnderschiedliche Angriff vnd Scharmützl erfolgt seyen / bey welchen solche freyheit in Handlung der Waffen / wie auch dergleichen anlaitung der Pferdt so wol selbige der Zeit nach zuwenden / als die Eilfertigkeit deß Lauffs nach erforderung der begebenheit zuverwechslen/ vor Augen zusehen gewest / daß die allgemaine Zusamstimung der Zueseher sich gezwungen befunden / mit Einhelligem Vrtheil zubezeugen / was massen vnmüglich seye / daß ein anderer Kampfplatz einige Ritter/so Diesen so wol an der Großmütigkeit als Erfahrnheit vberlegen wären / vorstellen kundte.

Bey diesem mit gleicher Tapfferkeit / vnd auch Glükhes Außgang hechst annemblichen Streit wurden zugleich die samentlichen Vmbstehenden in Zweiffel gelassen/ weme der Lorber- vnd Sieges-Krantz zuegeaignet solte werden. In deme nun hierauf die vor Eifer erhitzte Gemüether der Streitbahren Ritter sich Truppen wider Truppen in einem scharffesten Scharmützel gantz eifferig gegen einander verfiegten/vnd nach zweymahl gelösten Pistolen/eben vmb die Degen griffen/mit selbigen Ihnen den Sieg auff ein oder andere seithen zuverbinden/ thate sich vngefehr ein vnversehens Liecht auff der seite deß Nidergangs ob dessen Höhe hervor/welches mit befelhentem Hall als eines Donnerschals rueffte

Halt inn' der Waffen Hitz!

Wormit die samentliche Ritter gleichsamb bezaubert wurden / zugleich die führende Hüb einzustellen / vnd die Augen dorten hin zu wenden / wo sie vnder einen von der Zusamenstimung annemblichister Stim- vnd Saithen-Erschallung sich hingezuckt befandten / welche Sie dan/neben widerholten Befelch die Waffen nider zulegen/ zuvernemung der gehaimen Vrsachen dessen berueffte. Vnd siehe / auß deme daselbst sich von ein ander zertheilenden Gewülck komet gantz vnverhofft ein köstlichister grosser Tempel hervor/ welcher nit weniger durch sein ansehentliche Gestaltnuß/als auch an Reich: vnd Herrligkeit ienes von der Alten Haidenschafft der Diana zuegeaignet / vnd als ein Wunder der Welt biß anhero noch in vnsterblichen Ruhem erinderte Gebäw weit vbertraffe. Dessen Gestalt ware achtekhet/ vnd ruhete von aussen herumb auff etlichen Staffeln/ ob welchen an iedem Ekh sich Vier von Metal vnd rainestem Marbel Dorischer Arbeit auffgerichte Seulen in die Höhe begaben/welche ihre Ansehligkeit vnder denen künstlich erhebten Arbeiten / vnd zwischen-haugenden Früchtbuschen mit beliebtester Vndertheillung herauß scheinen liessen; obenher war ein grosses Baugesimbs / vnd auff selben ein Brust-Seulengländer / welches vermitls darauffstehender künstlichister



Bildt-

Bildtnussen/dem Vmbkraiß der Pfeiler / vnd zu Beleuchtigung deß Tempels zwischenstehenden Fenstern / wie auch der oben darüber außgehenden hochen Rundung/gleichsamb eine Cron machten; Zu höchste denen erzeigete sich die Fama durch deren Beyhülff die in nechstgemelten Bildnussen dargestelte Tugenden die Namen ihrer Besitzer vnd Nachfolger in die Vnsterbliche Behaltnuß dises glorwürdigisten Sitzes eintragen. Ob der schwelle deß Eingangs erhebte sich mit einem von Acht Seulen erbaueten zierlichen braiten Vorgewölbe / ein Majestätischer Gipfel / deren Seulen halber theil vier ekhet / alle von Metall mit durchgehauenen marmelstainenen Zieraten vberzogen / nach einander an dem Tempel an / die andern Vier aber hervorwerts gleicher massen in einer Zeille her stunden / iedoch in deme vnderschieden / daß die an beeden Ekhen auch Vierekhet von Marmel vnd Metall / die mittern aber rund von Goldrissigen Lazurstein / im vbrigen alle auff das künstlichiste außgearbeitet waren.

Auff dem Hauptgesimps dises Vorgebeus/so gleichermassen von Metall mit vnderschiedlichen gehaimen Darstellungs-Figuren / auch Siegesbeuthen / vnd dergleichen auff das trefflichiste von halb erhebter Arbeit geziert war / befande sich in gleichen wie oben / ein nideres Seulengländer / vnd auff selben die Bildnussen der vbrigen Tugenden. In der Mitte berührter vier an dem Tempel anstehenten Seulen deß Vorgebeüs ware der Eingang / vnd zu dessen beeden Seiten in ihren darzue bereiten hollungen die Bildnussen der Dapfferkeit / vnd deß Verdiensts / als ohne welche man in diesen Tempel nit eingehen kan/ein vnd andere deren/wie ingleichen auch alle die vbrige Bildnussen / Gesimpser / vnd Zierathen / von Metall / vnd Marmel / deren vnverzerliche Wesenheit dan zu erkennen gabe / wie vnendlich dieses Gebeu der Ewigkeit zuwehren habe.

Dieses mächtige Werck / nach dem es sich einen grossen Theil gegen der mitte deß Schauplatzes vorwerts herauß-so dan / getragen von einem dickhen Gewülcke / von höchst daroben auff die Erde herab begeben / eröffnete dem Gesicht von innen eine hellglantzende Weitte deß Himels / allwo die Ewigkeit herauß scheinte / beklaidet mit weissem Silberstuck volle von den köstlichisten Edelgestein zusamen gefiegter Steren / deren vber die Armb hangende schuppen aber / wie auch der von der Achsel fliegende Mantl von grüenen köstlichisten Zeug waren / durch solche Farb darzustellen die Hoffnung deß ienigen Lohns / welcher die Gemüeter mit liebbrinenden Tugent-Flamen anfeuret / beede mit guldenen Spitzen verbrämbt / auch mit Zierräthen von Gold / vnd Perlen besetzt.

Diese grosse Göttin / so auch sonsten vngesehener vnd mit stumer

Sprach

Sprach die mächtigisten Antrib der Ehren / denen ienigen / so sie verstehen wollen / zuezureden pflegt / ware kaum erschinen / da sie von einer Höhe / welche auch das erhebte Gebeu der Neuen Burgg vberstige / Ihre von vnderschiedlichen Instrumenten beglaidte Stim mit volgendem helltringent erschallen liesse

Die Ewigkeit. Halt inn' der Waffen Hitz / halt inn' der Pferde Lauff /
Der Elementen Streit / das höchste Gschick enthebet /
Vereiniget / nunmehr deß Zornes euch begebet /
Also legt / Himeln-ab / die Ewigkeit euch auff.

Was Neptun seltnes hat / was deren Klippen ärch /
Was **Margariten** Preiß / was Perlen-schätz beselet /
Der Himeln höchste Rath vorlängst hat zuegestellet
In einer **Margarit** dem Grösten Welt-Monärch.

Dem Grösten Welt-Monärch / dem Ersten Helden Held
Dem Höchstē **Leopold** / entsprossen von dem Stamē /
Deß' vngeendte folg / deß' vnerstorbner Namen
Deß Adlers Heilig Reich zu herrschen ist erwehlt.

Drumb in dem Inbegriff der Ewigkeit mit mir
Sein- vnd der seinigen Beselungs-Geist anlangen /
Ob so Glorwürdigster Vermählung ihr Verlangen /
Ihr Freude / ihre Lust der Welt zustellen für.

Ihr dapffre Fueßtritt folgt der Hoche Ehren-Sieg
Von Helden-Tugenden vnschaidentlich begleitet:
Die sehet an / mit mir zur Wunderung bereitet /
Die ich so dan von Euch mich Himelwerts verfüg.

Zumallen nun mit disem die Ewigkeit sich widerumen vnder denen Strallen ihres vnermeßlichen Liechts dem Gesicht entzogen / vnd also vermitls ihres Befelchs die Vrsach oder Gelegenheit deß scharffen Ernst-streits auffgehebt gewesen / als haben hierauff / die gesambten Ritter / mit annemblich vndereinander vermischter Wendung der Pferde / in schönster Ordnung ieder Truppen / sich rings nach der Vmbschranckung deß Lustplatzs erbraitet / mit brinenden verlangen darbey erwartende die Ankunfft auff die Erden deren Großmechtigisten Beseelungs-Geister / oder Genien / welche in dem Tempel der Ewigkeit (dessen Höche 60. die braite aber 48. Werckschuech in sich hielte) mit gemacher Majestätischer Bewegung von oben herab khamen.

Es hatte die Vnbegreiffligkeit dises in dem Lufft ankhumenden

 gros-

grossen Gebeues die Gemüether der Zueschauenden also eingenum̃en/ daß kein Platz mehr vbrig scheinte zu einig anderer Verwunderung/ in deme vill grössere / vnd zwar ein Vnendligkeit der Wunderwerckhe darzustellen/ selbiges auff der Erden angelangt/ vnd nach Verschwindung deß vmbgebenden Gewülckhe/ durch Auffschliessung deren / mit deß Hauß Oesterreich Glorwürdigisten Thaten gezierten Metallenen Porten/ seinen mechtigen Inbegriff eröffnete / dessen Gewelbung auff reichestem Azurblau mit vnschätzbahren Edlgesteinen besternet / zwischen denen Seulen von rainesten Diamanten / vnd deren von Gold außgearbeiten Fueß-vnd Kopff-stellen / den wahren Sitz darzaigte jener Vnüberwindlichisten Beseelungs-Geister / welche eine so höchstansehentliche Vhrsach / vnd Freuden-Fest zugleich zubefrolocken / hierauff von dar sich erhebten / vnd von vnzahlbarer Hoff-folge beglaitet hervorkhamen.

Es führte Selbige mehrallerhöchstgedacht Ihrer Kayserl: Majestät Truckseß Herr Graff Ferdinand Lantieri / als diß Orths Dero Stallmaister/ in einer reichen Beklaidung von weiß Silberstuck mit eingemengten villfältigen Stickereyen von Gold vnd Edlgestein / auff welche weiß ebnermassen auch sein Pferd bedecket / die Ihme nachfolgende zehen Diener aber mit silbernen Tockh / verbrämbt mit Gold/ angezogen/ vñ von eben dergleichen Kappen mit Federn bedeckt geweßt.

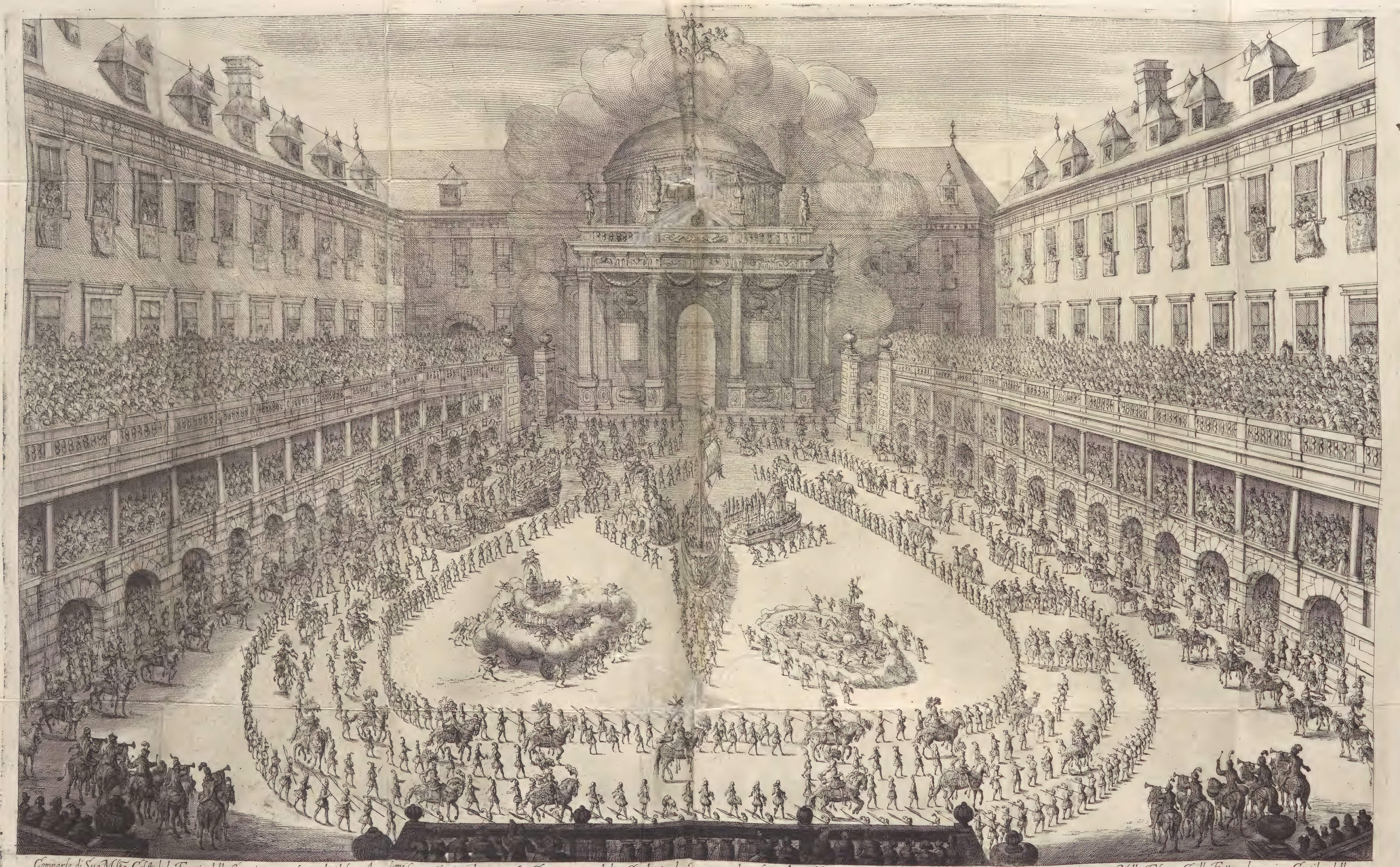
Nach disen kamen in eben auch solcher Klaidung sechtzehen Reithknecht / deren iede zween ein Handpferd an Gold vnd silbern Stricken zwischen ihnen herführten/ belegt mit weissen silberstuckhenen Decken/ darauff mit Gold / Perlen / vnd Edlgestein iederseits ein doppelter Adler / vnd Kayserliche Cron / vmbgeben mit vnderschiedlichen Siegeszeichen/zierlichist gestickt / die Ende aber nach köstlichen Zierathen der Perl/vnd guldenen Fransen/allerseits mit grossen Quasten behenckt waren.

So dan folgten zwölff Trombeter / allezeit vier in einem Glied/ vnd zwischen iedem Glied ein Heerpaucker / alle in silbernen / dick mit Gold verbrämbten Röcken/ welcher gestalt auch ihre mit Federn vmbgebene Kappen / so dan der Trombeten vnd Paucken Fähnle vnd Schnür / wie nicht weniger die Pferd-Zeug wahren.

Dan erschienen Herr

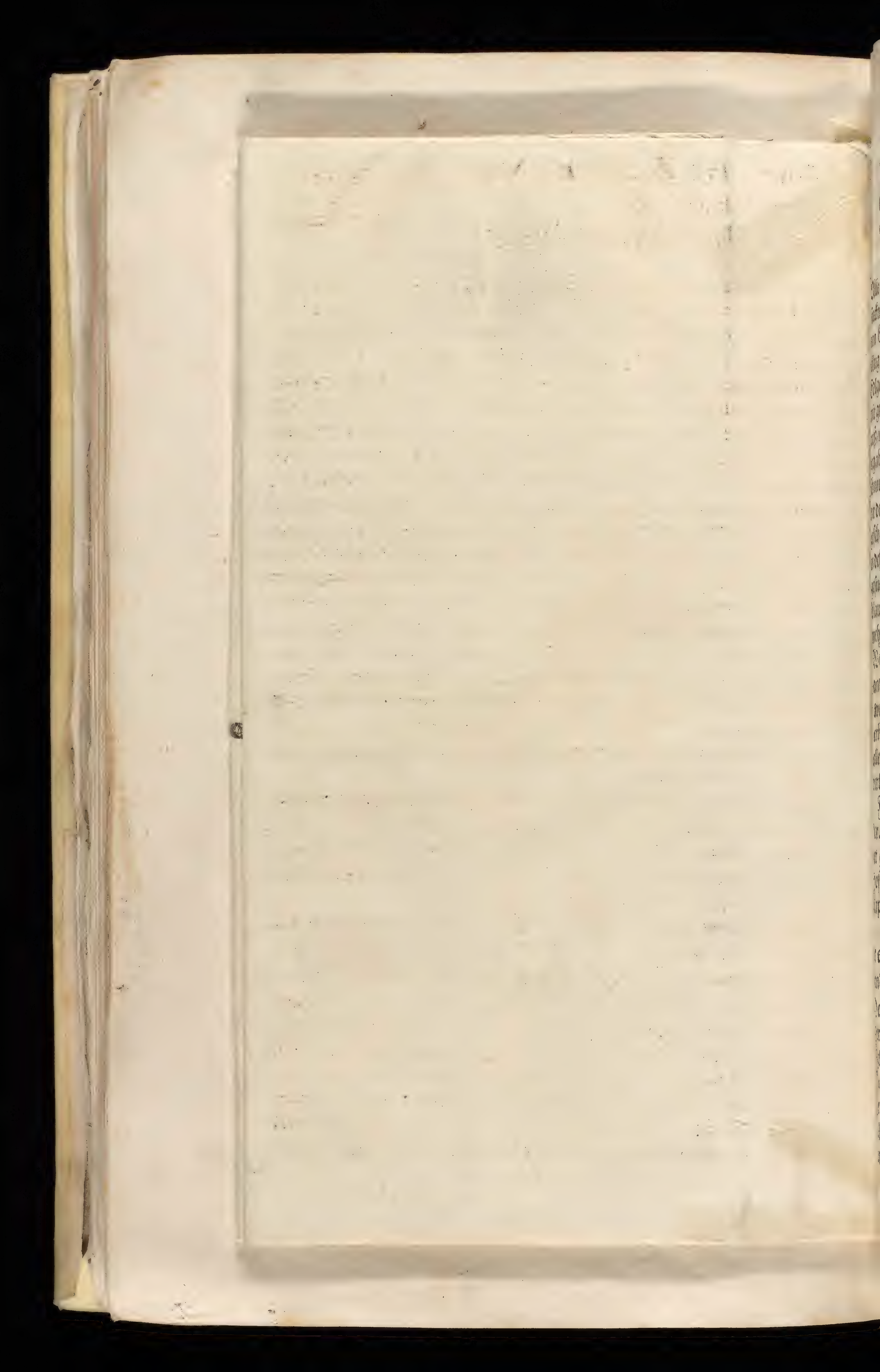
Grav Ferdinand Maximilian von Sprinzenstein/
Grav Johan Joachim Schlauata /
Grav Carl Ferdinand von Waldestein/

Grav



Comparsa di Sua M^sta^ Ces^a^. dal Tempio dell' Eternita; rappresentando il suo Augus^mo^ Genro; Seruita da numeroso Corteggio, con dodici Caalieri, che figurano altri Geni de i Cesari Austriaci, Seguiti dal Carro della Gloria con sue accompagnature; Nella Festa a Caullo Fatta nel maggior Cortile dell' Imperial Resideza di Vienna, p le sue Augustissime Nozze.
Ordinata e dispost dal Sig^re^ Au^te^ Alessandro Carducci.

Carlo Pasetti Architetto.
Nicolaus van Hoy, S. C. M. pic. et delin.
Joanus Ossenbeck fecit Agua forti.



Grav Frantz Nicola von Lodron/
Grav Jacob Leßle/
Grav Maximilian von Thunn/

Der Röm: Kays: Majestät Camerer.

Alle mit hellglantzend klein-geschüepten vnd darauff von Gold gestickten Bruststucken/ auch weiß Silberstuckenen mit groß guldenen Spitzen besetzten Schurtzen von der mitte/ vber welche die villfältig zertheilt/ nicht minder als alles andere/ mit Gold/ Perl/ vnd Edlgesteinen reich bedeckte Hangschueppen/ auch dergleichen weisse mit grossen Goldenen Spitzen eingeschranckte Mäntl von der Achsel auß/nach einiger Vnderbindung derselben/ vber den Rucken sich hinab begaben; Wie dan im vbrigen mit eben dergleichen Pracht/ vnd Geschmuck auch ihre Pferd behengt wahren: An dem Armb führte ieder deren einen von gespiegeltem Frauen-Glaß dem Bruststuck gleich geschuepten/ vnd mit dicken guldenen Fransen eingefangenen Schild/ in dessen mitte von hocherhebter Gold-Arbeit der Kayserliche Adler gestickt; Ob dem Helm sahe man einen grossen Puschen/ weiß vnd blaulechter Federn in dem Lufft solcher gestalt spillen/ daß selbige villmehr einen haidern Himel darstelleten/ an welchem die auffgehende Weisse deß vnder blaulichten Gewülck herfürscheinenden Tags/ die annahente Herbeykhunung jener Erleichtisten Sonnen der Glori/ welche Ihre Stallen in der Persohn Ihrer Kayserlichen Majestät erbraitet/ ankhünde. Bey iedem deren befunden sich acht Laggeyen/ alle/ der vorbeschribenen Bedienung gleich/ in Silbernen mit Gold verbrämbten Tockh gekleidet.

Folgend sahe man/zwischen denen beederseits ankhumenden Flügln der Kayserlichen Leibwacht/ vier vnd zwainzig Leib-Laggeyen gekleidet gleichermassen in silbernen Tockh mit geschürtzt-zerschnittenen Hosen/ alles mit Gold verbrambt/ vnd gefuedert/ auch mit gleichen Kappen/ vnd ihren Federn darauff/ heran treten.

Bald hierauff erschienen auff der Schwelle deß Templs/daselbst die erste Allerunderthänigiste Ehrerbieth: vnd Naigung der Vmbstehenden zuempfangen/ Ihre Kayserliche Majestät Selbsten/ Dero Vnvberwindlichisten aignen Beseelungs-Geist/ oder Genium vorstellende/in jener aigentlichistē Gestalt/in welcher auch die Vhralten Jahr-Büecher denen Augen deß Ersten Rom die angebette Majestät seiner Ruhemwürdigisten Herrscher als Götter diser Erden im̄er haben darstellen khünnen. Es waren Selbige beklaidet mit einem auf das aller reichiste von feinen Gold gesticktem Römischen Bruststuck/ auff dessen mitte eine grosse Rosen von vnschätzbahren Diamantrauthen

auff das prächtigste schimmerent / zwischen anderen herumbstehenden Diamanten vnd Topatzen/auch grossen Perlen/mit kostbaristen schein herauß spillete: Diser Leibstuck zertheilte sich sodan von denen Lenden auß in hangende lange von eben dergleichen Arbeit mit grossen Stein/ vnd Perlen besetzte doppelte Schueppenfall/ vber den/ von weissen mit goldenen Blumen eingetragnen Silberstuck/ herabhangenden/ vnd mit sonderbahristen guldenen Spitzen verbrämten Schurtz/ dessen/ wie auch deß gantzen Klaides Kostbarkeit das ansehen gabe/ als ob sich die grösten Schätz der Edlgesteinen in dises Silber-Meer erbraitet hetten: Von eben dergleichen kleineren Hangschueppen wurden auch die silbernen mit gleichem Spitz geendete kurtze Ermel vmbgeben/ vnder welchen die allerfeineste/ auch durchgehend mit Kunst der Nadl gezierte weite Vnder-Ermel herabfuhlen.

Auff dem Haubt führten Ihr Majestät von aller kostbaresten Edlgesteinen das Reichs-Kleinod/ vnd Kayserliche Cron/ ober welchen ein auff das khünstlichiste zusamben gefüegter hochansehentlicher grosser Puschen von denen seltnesten weissen Straussen- vnd Raigerfedern/ vndermischet mit etlichen liechtblauen/ sich Himelwerts erstreckten/ welche glauben machten/ das jene Dreygestaltige Göttin/ auß ihren Sternekraiß sich herab begeben/ alda vnder disem Feder-Gewilck von denen plitzenden Strahlen der zusamgeordneten vnvergleichlichen Edlgesteinen/ mit einem vill annemblicherem Liecht/ als jenes der Sonnen ist/ hinfüro sich zu bereichen.

An der Achsel wahre durch hülff zweyer goldenen von Diamanten gestalter Löwenköpffe/ ein lang fliegender Mantl angehefft/ dessen länge besser hinabwerts künstlich vnderbunden/ vnd selbiger gleichermassen von Silberstuck mit eingemengtẽ goldenen Blumẽ/ vmb vnd vmb mit dem grösten von Kötlarbeith auff das seltneste geblumbten guldenen Spitzen eingefangen; Dessen Ansehenligkeit dan auch die Majestät selbst vermehrt hette/ wan das jenige/ was disem Höchsten Monarchen die vollkomeniste Natur allbereit gegeben/ sich hette khünnen vermehren lassen.

In der Rechten Hand führte Selbiger den in Gold mit gleichmessig schönst- vnd grösten Edlgesteinen bereichten Scepter/ vnd an Dero seiten einen Sabel/ in silberner/ eben wie alles anders mit Diamanten besetzten Schaid/ dessen Gefeß den Reichs-Adler darstellete/ dardurch in der Warheit zubezeugen/ daß selbiger keine mächtigere Würckung habe/ als wo er von denen Durchleuchtigisten Oesterreichischen Monarchen beherrschet wird.

Der Fueß ware mit Perl-farben Strumpff/ vnd so dan/ nach weiß der alt Streitbahren-Helden/ vber halb mit einem ebenfals reichist

von

von Stickwerch vnd Steinen besetztem Stiffeleth bedecket / vnd hier- under von denen mit Stainen auch reichist gezierten Steigbügl bedie- net / denen die Sporn an der Arbeit gleichten / wie nicht weniger auch sowoll an Vortreffligkeit der vnbeschreiblichen Klenodien / als andern Zierathen / das Gold-gestickte Gezeug Dero Pferds vollkhumentlich einstimmete; Welches dan / ob es schon dunckel von Haren / gleichwoh- len von dem hochen Glück Ihre Majestät bey so ansehenlichisten Freu- denfest zubedienen / an Klarheit dapfferen Muths allen anderen be- vorgienge; Es ware selbiges Adelichist von Ansehen / ringfertig von Leib / schön von Rucken / kurtz von Kopff / vnd lebhafft von Augen / lau- ter Annembligkeit in denen Bewegungen / vnd lauter Geist in denen Sprüngen / also beliebich / wend- vnd gehorsamb / daß / in deme es oh- ne diß den Nahmen der Hoffnung / oder Speranza führet / selbiges leichtlich allen andren die Hoffnung benimbt / Ihme so wenig in der Schönheit / als in der Vollkhumenheit sich gleich zu rechnen; Auff dem Kopff truge es ein Anzahl weiß / vnd Himelblaue Federn / vnder denen ob deß Stirns ein von Edlgestein helleichtendes Kleinod schim- merte / welches vnder disen darüber schwebenden Himmels Farben zweifflen machte / ob es nit der jenige Stern wehre / der Morgens vor Auffgang der Sonnen den Tag anzuführen pfleget. Das Mund- stuck war von Gold / nicht minder als alles anders / mit kostbahristen Stainen gebildet / wie in gleichen auch der Zaum / vnd der köstliche Zeug mit welchem selbiges vber den Rucken bedeckt ware / auff deme das schönste Goldstückwerck iederseits eine Kayserliche Cron erhebte / so dan sich in die künstlichisten Gold / vnd Silberne / mit Perl vnd Edlge- stein gezierte Quasten / Maschen / vnd dergleichen zertheilte.

Solcher massen nun khame diser Höchste Monarch an / in einer gestalt / an Dero man nichts als Gnaden vnd zugleich Majestät erse- hen khunde; Er wendete keinen Blick deß Auges / welcher nicht Hertz vnd Naigung eines ieden gewanne / auch keine Bewegung deß Leibs / welche nicht alsobald mit innerlichisten Zuerueffen aller Anwesenden frolocklich erhebt wahre.

Neben Dero Allergnedigisten Persohn gienge zu Fueß Dero Kayserliche Hoff-Bereiter / neben einem anderen / beede mit einstimen- der Beklaidung angethan / wie auch Vier vnd zwainzig Edlknaben der vornembsten Geschlechte / deren sich Europa zurühmen hat / alle in weissen Silberstuck / verbrambt wie auch gefüedert mit Gold / deren ieder auff einer zierlichist zuegerichten Kappen / einen grossen Puschen von weiß vnd blauen Federn / dan in der Rechten Hand einen silbernen langen Pfeil / vnd an dem Lincken Armb einen liechtglantzenden Schildt / denen ienigen / so die vorbenandte Cavalier hatten / nicht vill vngleich / führte.

Dise Ordnung beflügleten berderseits Sechzig Trabanten/beklaidet mit silbernen Tockh / vnd goldenen Gepräme / auch hin vnd wider Buschenweiß sich herauß braitendem guldenem Vnderfueder/ wie nit weniger mit ihren Kappen / vnd Federn / alles auff Schweitzerische Arth; im vbrigẽ nach form ihres sonst gewöhnlichen Gewehrs / liechtglanzende vbersilberte Kurtzewehren auff der Achsel tragent; denen dan iederseits zu ihrer Anlaitung einer ihrer Befelchshaber/ so ingleichem Zeug vnd Farbe/ doch zu einigem Vnderschied,deren vndergebenen/ dem formb nach etwas statlicher geklaidet ware / vorgetreten.

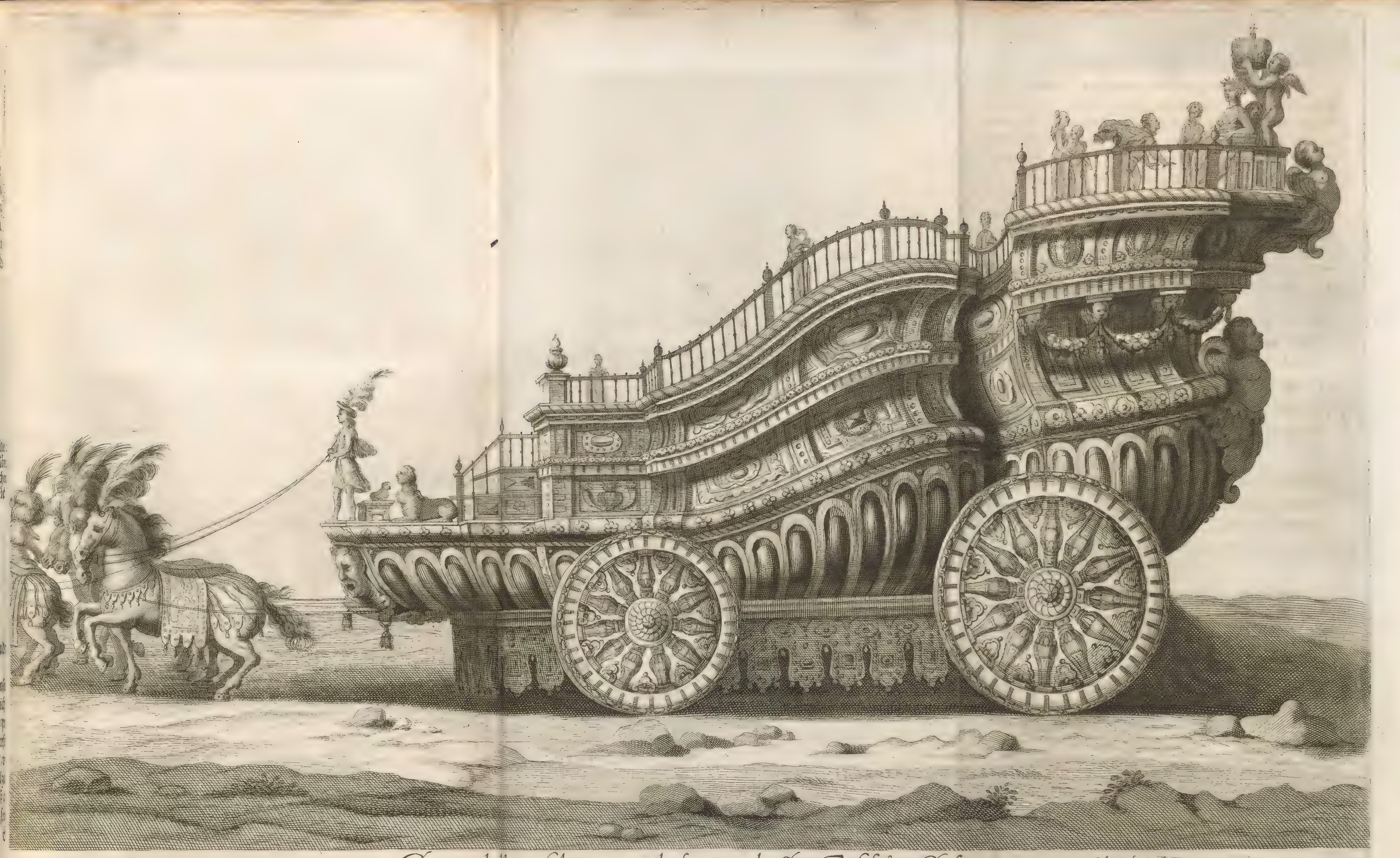
In eben dergleichen weis der Klaidung als Ihr Kayserl: Majestät anhaten / folgten auch hernach sovil Beseelungs-Geister oder Genien der Oesterreichischen Kayser/ vnd zwar folgender Ordnung.

| | |
|---|---|
| Grav Ferdinand Emerich von Kollonitsch/<br>Herr Carl Herr von Scherffenberg/<br>Grav Frantz Augustin von Waldstein/<br>Grav Sigmund Helfrid von Dietrichstein/<br>Grav Frantz Carl Cauriani/<br>Marggraff Ott Heinrich von Coretto vnd Grana/<br>Grav Frantz Christoph Khevenhiller/<br>Grav Maximilian Ludwig Preiner/<br>Grav Michel Wentzl Frantz von Altham/<br>Grav Ferdinand Bonaventura von Harrach/<br>Grav Frantz Vlrich Kynßky/<br>Grav Christoph Johan von Altham. | Alle auch der Röm: Kayserlichen Majestät Camerer. |

Deren ieder von Acht/ auff weis wie die vorigen beklaideten Laggeyen nebenher bedient wurde.

Auff dise sahe man hernach komen einen vberauß künstlich / vnd solcher gestalt prächtigen Wagen / daß auch Rom sich nicht rühmen kan/dergleichen zu Einlaithung Dero Hochmüetig Sieg-prangender Vberwinder iemahlen gesehen zu haben. Es scheinete derselbig nicht anderst/als ein mit Fleiß vereinte Beleichtung deß Golds/vnd plitzender Strahlen der Edlgestein/ mit dem allerschönsten Azurblau geziert/ mit Silber auch vndermischten blaulichten Atlaß abgetheilt/ vnd mit künstlichisten Gestücke erhebt / in vbrigen auch sowol durch

Selten-



Carro della Gloria per il ſeguito di Sua Mſtà Ceſa.

Carlo Paſetti Inuen:
Nicolaus van Hoÿ. S. C. M. pic: et delin:
Franciſcus vanden Stein. S. C. M. ſculp: et fe:

Seltenheit dessen Gestaltung / als Kunste der Arbeith / Vnderschied der eingehauten Figuren / Reichheit der Zier / also dargestelt / vnd mit einem Wort mit solcher Ordnung vmbgeben / daß man billich Selbigem vor allen andren Schau-gerüsten den ersten Preiß zu aignen solle.

Diser Wagen wurde gezogen von acht schneeweissen Härmelinen / oder gantz weissen Pferden / deren in ieder Rheyen vier zusamen gespañet waren / bedeckt mit schönsten Zeugen von Silberstuck / auch dergleichen Quasten / vnd Enden / alles mit Gold / Perl / auch eingetheilten Edlgesteinen gestickt vnd vnderschieden / im vbrigen auff denen Köpffen mit groß erhebten Federbüschen bekrönet; deren hoffärtiges herein traben / schüttlen der Menne / vnd eifferendes Geschrey zuverstehen geben wolte / was massen sie von der Sonnen-Pferde den Vorzug nit ohne recht abforderten / als die ein vnbeständiges Liecht / welches kaumb auffgangen / gleich wider seinen Zuruckfall nehmen muß / sie hingegen ein Liecht / welches in Menschlicher Vernunfft niemahls vndergehet / nemblich den vnveränderlichen Ehren-Ruhm vnd Glori führten / die dan auff hochgebauetem Thron ermelten Wagens sitzend / auch ohne Benennung / bloß auß deme das sie denen Oesterreichischen Monarchen vnentscheidlich nachfolgte / alsobalden vor selbige zu erkhenen war. Ihr Klaid ware Nackerfarb Atlaß / von guldenen Schnürlen / Edlsteinen / vnd Perlen durch vnd durch vberstickt / sambt weiß geblumbten Ermeln / vnd Rockh / beeden auff das scheinbareste außgearbeitet; Ihre Beglaitung aber / der Rheyen der Helden-Tugenden / welche / als aigenthumliche / vnd angeborne Gaben dises Glorwürdigisten Ertz-Haußes / Ihre Hochzeit zugleich mit der Herrligkeit Ihrer Klaider / so alle von Gold in Silber gemengten / vnd mit Edlgestein auff das köstlichiste vndertheilten Zeugen waren / vor Augen stelten. Im vbrigen vmbgaben den Wagen zu Fueß vier vnd zwainzig Laggeyen / eben solcher Klaidung wie die vorigen.

So dan folgten Vier der dapffersten Pferde / vnd Springer auff das Edleste geziert / welche lauter Geist vnd Stärcke in sich schliessende / Ihre Freud / disem vnbeschreiblichem Fest beyzuwohnen / mit denen künstlichisten Sprüngen vnder Kunsterfahrner Hand vnd Zaumb so vil berhuemtester Bereither inständig dartheten / allermassen dan dise nicht weniger auff das sichtbareste mit Gold-gestickten Bruststucken / vnd anhangenden künstlich zerschnittenen Valten / dan silbernen mit Gold gebrämten Schurtzen / vnd dergleichen Ermeln / neben denen zierlichen Federn auff dem Kopff / beklaidet / vnd zugleich ieder von vier Persohnen zu Fueß bedienet waren.

Mit disem alleransehentlichisten Auffzug der in mehr dan dreyhundert / allen in Silber vnd Gold / mit auch dergleichen Sticke-

reyen/ neben Versetzung der Edlgestain beklaideten Persohnen bestun-de / ritten **Ihre Kayserliche Majestät** zwischen denen vnderthänigisten Waffen-naigungen aller der Streitbahren Ritter (welche in schönster Ordnung herumbhaltende / diser Majestätischen Erscheinung gleichsamb eine Cron machten) vber den gantzen Schauplatz hinauff / vnd anderer seits widerumb herab; nach verrichten disem Vmbschweiff aber verfügten Sie sich durch die mitte gantz hinfür zu Anfang gedachten Platzes / gerath in das Gesicht Dero **Allerdurchleuchtigisten Brauth**; Allwo gleich hinter Allerhöchstberührt Ihrer Majestät auch die Glori/ oder Ehren-Rhuem Ihre von Deroselben vnentscheidliche Gegenwart zusambt dem Wagen gestellet/ vnd so dan vermitls Annembligkheit ihrer hell-dringenten Stimme/ die Ohren der Vmbstehenden an sich gezogen/ mit vngefehr folgendem Inhalt

Die Glori oder Ehren-Ruhem.

Wie eitel/ ach! wancken
Der Ehre Gedancken
Wo Tugent nit ist/
All Prachte verschwinden
Zugleich mit den Winden/
Die niemall vergwist.

Welches eben auch der völlig zusamben stimende Rheyen der Helden Tugenden fortsetzte

Rheyen der Tugenden.

Betrieglich ihr Strallen
Vnd Rhuemes erhallen
Gleich Plitze verschwindt;
Der Tugenden Ehre
Ist niemahlen lehre
Auff ewig gegrindt.

Worauff die Glori/ gnaueste Nachricht der anlangenten Aller Durchleuchtigisten Genien / oder Beseelungs-Geister / wie auch der würdigisten Vrsach solcher Ihrer Ankunfft/ zugeben/ nicht weniger die Ritter deß vorbeygangenen Kampffstreits zugleich zu mit-einstimenter Befrolockung einzuladen / allermassen dan nichts billicher/ als daß bey diser allerhöchst- vnd beglückteften Vermählung die gesambten Elementen Ihre vor andern vollkhumeniste Freuden zugleich bezeugten/ also fortgefahren

Die Glori.

Bey disen Helden Sinnen
Tugent/ vnd Ehren-Sig den wahren Sitz gewinnen:

Der/

Der/ so den anderen die Fueß-stapffen bereit/
Ist iener Gmüethes Geist deß Römischen Monarchen/
Deß' vnbesiegter Dapfferkeit
Von oben vorbehalten/
Den höchsten Preiß der Perlen zuerhalten
Jetzt da deß Reiches Thron
Mit Khöniglicher **Margarit**
Deß Himels Theil vnd Gab/ der Cronen Cron
Beschmuckht/ den höchsten Glantz der Welte theillet mit.
Vnd Dise hier sein seines Helden-Namen
Durchleuchtigisten Stamen
Erfolgungs-Sproß/ deß Guldnen Blüß
Auß Himels Vorsehung erkhüste Erben/
Durch deren Sieges Rhuem/ vnd ihrer Feinde Riß
Die Welt deß Jasons Helden Zahl
Von neuem soll erwerben/
Wan Ihnen sambt der Zeiten wahl
Wird ligen ob deß Landes Vatterthum
Vnd der Allein-Beherschungs Rhum.

Darumen dan den Streit mit Freuden endet/
Legt sambt dem Haaß die Waffen ab/
Den vor in Zorn erhitzten Trab
Anietz zu Oesterreichs behebten Freuden wendet/
Befrolocket den Sieg/ der aller Perlen Preiß
All Schönheit Ziehr vnd werth/ den Aufgang ihn' kan gebē
Dort/ wo mit Nidergang die Sonne schliest ihr Reiß/
Vereint hat eben
In einer **Margarit**/ die durch Vermählungs Band
Dem Grossen **Leopold** verbunden Hand mit Hand.

Danenhero die Helden-Tugenden erkennent/ daß zu so hochem Freudenfeste kein ansehentlichere Erfindung als der Tantz zu Pferd seyn khünne/ selbigen mit disen Stimen vorstelten.

Ein Theil deß Rheyen.

Heran dan / vnd lasset
Der Waffen bezwingen/
Die Pferde anmasset
Zu Lustbahren Springen/

| | |
|---|---|
| Ein anderer Theil deß Rheyen. | Jetzt seitenwerts wendet /<br>Jetzt ringweiß zuhalten/<br>Jetzt ruckseits euch lendet<br>Den Tantz zugestalten. |
| Die vbrigen deß Rheyen. | Der Pferden Ernst-schaume<br>Die Freude vorbiege/<br>Beherrschet die Zaume<br>Im Fried / wie im Kriege. |

Denen auch die Glori einstimmig beyfallete/ vnd in dem Sie / den Platz zu solchem end frey zulassen/ sich gegen dem Tempel zuruck verfügt/ zu sambt dem Rheyen der Tugenden/ alle Gegent mit disem erschallen machte.

| | |
|---|---|
| Die Glori vnd Rheyen der Tugenden. | Zu disen beglückteſten Freuden der Zeiten<br>So Selbste die Himel begleiten/bereithen<br>Dem Höchsten Monarchen/dem Haubte der Welt/<br>Gar billich voll Freud auch die Erden erhellt. |

Welches alles eine völlige Zusamstimung der klingenden Music beschlusse: Vnder welcher Ihre Majestät neben Dero beyfolgenden zwölff Cavalieren / auch denen Vier Troppen der Elementen mit gemach-vnd prangendem Schritt/Ihren Platz zu vorhabenden Tantz zunemen/sich verfügten/vnd vnder einsen vber die 600. Persohnen der Bedienung zu Fueß mit schöner Ordnung zwischen denen Pferden herauß / vnd rings nach dem Vmbkraiß deß Schauplatzes sich erhebten.

Hierauff so dan begünte von 24. Trombeten / vnd zway paar Heerpaucken die erste Arien deß Pferd-Tantzes / mit einer Correnten / welche sambt allen folgenden hierzue gehörigen / Herr Johann Heinrich Schmeltzer / der Röm: Kayserl: Majest: Cammer Musicus gemacht/vnd verfasset; Wormit dan zu gestaltung der ersten Figur Ihre Majestät den Eingang machten mit etlichen zierlich erhebten Corweten / vnd selbige zwar nicht allein mit genauester bezwing-vnd anlaithung Dero Pferds/zu denen auch schweristen Zeit-vnd Fällen der Thon / vnd Music/ als deren Sie von Selbste vollkhumeneste Wissenschafft vnd Vebung haben/sondern auch mit solcher Annembligkeit/ daß Sie nicht einmahl sich bewegten ohne gefolgt zusein von neuer Dienstbarkeit/ vnd zugleich Verwunderung der Vmbstehenden/ welche alle vor Frolockung verzuckt / die innerlichisten Naigungen der Gemüther/getreueste Weissagungen der Siege / auch vnendliche Wunsch der Glückseligkeiten zu Zinßbarer Vnderthänigkeit einhellig beytragten.

Worauff




Distinto racconto d'un incontro d'armi di fuoco artifitiale di due Truppe di 30 Huomini á cauallo per ciascuna, quali si hanno d'auanzare in ordinanza di combattere nel giorno dopo il gran Balletto, come segue.

Primieram.te si presentarano 60 huomini á cauallo partiti é diuisi in dui Truppe, ciascuna delle quali di 30 huomini; ogn'uno con la suo spada á la mano fará scioppare più di 60 sbarri. Ogni Truppa porterá il suo stendardo, é come inimici si metterano in positura & ordine di battaglia Sopra un stendardo si uedrá l'Aquila Imperiale da una parte, & dall'altra le lettere V.L. uiuat LEOPOLDVS & V.M. uiuat MARGERITA. Sopra l'altro stendardo nimico, da una parte si uedrà una mezza Luna, & dall'altra una stella. Quando in tal positura di battaglia si saranno messe queste Truppe il stendardo dell Aquila manderà fuoco uolante al standardo della Luna é subito dá ambi stendardi si uedrà uscire per quattro canali una bella fontana di fuoco. In questo mentre da tutte le parti si sentirā toccare all'arma al qual segno, auanzandosi i Vffitiali l'uno contro l'altro, [illegible] i suoi bastoni di commando faranno scioppare da ciascuno 80 sbarri. Poscia seguiterano tre Soldati per [illegible] in soccorso de loro Vffitiali, con le spade á la mano farano scioppare 360 sbari, l'uno contro l'altro. Dietro questi s'auanzerano altri sei per parte, li quali medesimamente farano l'uno á fronte l'altra 624 sbari. Dopo [illegible]iterano altri otto di ciascum partito, con il solito ordine farano 816 sbari. Finalmente, si mouera dā ambe[illegible] in un tratto tutto il resto, i quali nel combattimento insieme, farano piu di mille sbarri; restando l'Aqui[illegible] con la uittoria fuggendo la luna in disparte; é qui finira a sua Maesta Cesarea il mio promesso [illegible]rtifitio

Vrban Luin Habtman Inuentor.

Specification oder ordnung des Neüen Inuentierten Kunststückel, oder auß freüer handt Führendes Feürwerchs, wie und was manier das geschechen solt. volget.

Erstlich werden 60 Commendirte Reitter auff zwey troppen getheilt, ein Jedwederer Reitter ein Schwerdt in freuer handt habent, in welchen sich befünden 60 schus, und ein Jedwederer thail führet sein Standarte, gleich als wan sie rechte Feindt währen, und werden sie in rechte Schlachtpostur oder Ordnung gestelt. Auff einer Standarten wird gesehen werden auff einer seiten ein Doppelter Adler, auff der andern aber V.L. Viuat LEOPOLDVS und V.M. Viuat MARGARITA, Auff der anderen Standarda wird gesehen werden ein halbender Manschein und auff der anderen Seiten ein Steren. Wan nun disse Commendierte Troppen in Schlacht Ordnung gestelt werden, wird die Standarde, darauff der Adler stehet auff den Monschein Flühen des Feüer schicken, und werden alsobalt beide Standarden einen schönen Feürigen brun, oder Fontana von sich geben, als dan wird auff allen seiten ein larma geblassen, und werden alsobalt die 2. Officier, so die Troppen führen von beider seitten Zusamen treffen, und aus deren in ihr handt Führenden Commando Staab, oder Canna Indica einiedwederer 80 schus aufeinander los brennen. ingleichen werden 3 Reitter, welche von iedwederer seitten ihre Officier zu secundiren gesünd 368 schus auffeinander thun, dissen werden widerumb 6 andere von iedwederer seitten uolgen, und werden 624 schus auffeinander losbr[illegible]nen. Nach denen volgen andere 8 Reitter von iederseiten, welche 816 schus auffeinander thun werden [illegible] dissem erhebt sich der völlige Troppo von beederseiten, welche in gröster Furia Zusamen treffen. und [illegible] einander aus ihren in der hand führenden gewehr oder Schwerder etlich 1000 schus durch einander [illegible] werden. doch wird lestlich nach dem gefecht die troppen, so den Adler führet die Troppen, so den Manschein führt in die flucht schlagen, und wird hiemit der Adler Victorisiren, womit sich [illegible] Kais. Maye. mein versprochenes [illegible] enden wirdt.

Worauff nach einer / mit der Music einstimmenten Anzahl der Corweten in etlich gerathen Fortsetzungen auch volten oder Wendungen/Allerhöchst besagt Ihre Majestät den Eingang zugleich mit dem fall / oder Cadentz der Arien (welche zu Bezeugung sowoll ihrer Underthänigkeit als auch der / aller Orthen erschallenden Freuden / die Trombeten in still / gleichsamb von weithe mit einem Nachhall widerholten) geendet haben.

Sobald nun dise den völligen Schall wider erhellen lassten / haben von denen zwölff Pferden der Cavalieren (deren achte von der Annemligkheit der Bügen / oder Corweten / die andern vier aber von Zwerchwendung in dem Craiß vnd Radopieren den Rhuem höchster Vortrefflichkeit hatten) alsobalden vier in Corweten bezint auch ihren Eingang zumachen / welche sich mit schweren Passaten immerzue hin vnd wider flechteten/vnd/in deme inmitls Ihre Majestät zwischen ihnen sich etwas fürwärts begäben / Selbige bey Endung besagter Arien mit einem halben Craiß einschlussen.

Mit eben solcher Kunste / doch vnderschiedenen Figuren / kamen folgents die andere vier heran / zu welchen nach einig derselben künstlichisten Repellon / vnd Wendungen die vorigen beytraten / vnd also nach allerhand vndereinander-wechslungen Ihre Majestät / die entzwischen in der mitte niemallen ohne Würckung waren / mit einem völlig rundem Craiß vmbgaben.

Nach diser dem Gesicht angenemisten Stellung folgte ein anderer Eintrit von denen vier Raddopierenden Pferden / welche nach allerhand Abthaillung dises Craißes/mit vnderschiedlichen Wendungen von einer Hand zur andern/ auch zwischen denen andern durchschlangent/endlich nach der maß des Thons auf vier Ecken ausser des Craisses in gleicher weiten von einander hielten.

Die Vier Häubter der Elementen / nach dem Sie inmitls Ihre Streitbahre Pferd mit andern zur Befrolockung ringeren verwechslet / eufferigist verlangente/ der Gelegenheit diser Freud-Begebung beyzutretten / kamen an / auff wider von neu-erhebten Berueff der Trombeten / ieder mit Dreyen seiner Ritter in zierlichen Gallop / mit verschiedenen hin vnd her Werffung der Pferd theils nach Kriegs-theils Tantz-arth sich zwischen die andere/ so inmitls auff der Stell hälteten / hinein vermengent / von danen sie sich in dem Ring vmb die ihrigen herumb begaben / folgents aber mit zierlichisten Craiß- vnd zwerch-wendungen vor vnd vmb Ihro Majestät verfüegt/Deroselben hiermit ihre beystimende Vnderthänigkeit darzuthuen ; Als Selbe nun auß deme / von denen vorigen / gemachten Circl wider herauß / vnd gegen denen ihrigen gelangt / haben sich dise / ieder seinem Haubt



nach

nach begeben/ denen auch die vbrigen von denen Truppen nach vnderschiedlichen vndereinander-flechtungen der Gallopen / sich beygefügt/ wormit die dritte Figur/alß nemblich iederseits gegen Ihro Majestät Drey in einem Triangel / wie ingleichen auch die anderen Sechs auff eben solche weiß etwas wenig davon / die samentlichen Ritter der Elementen aber in einer weiten Vierung von aussenherumb sich sehen lassen.

Mit disem endete der bißhero gehörte Trombeten-schall/welchen ein vollkumene Zusamstimung von einer bißhero vnerhörten Anzahl/ nemblich Hundert vnd etlich Geigen neben vier Clarinen/ auff beederseits des Platzes hierzu auffgerichten offenen hochen Bühnen mit nit minderer Ermueth- vnd Belustigung des Gemüets alsobalden vortsetzte/worzue Ihre Majestät zugleich mit denen Ihrigen sich in Corweten etwas weniges zurück verfüget/vier künstlichisten Springern mehrern Platz zugeben / welche Ihren Eingang mit vnderschiedenen Passaten / zweymall Creutzweiß gegen einander koment / gemacht / vnd sich zu denen erstreckten Sprung vnd Straichen / oder fast besser zusagen / Flugen / in solche Höhe erhebt / dergleichen man nicht bald auch von denen flüchtigen Hierschen gesehen.

Alß sich dise in ihren erraichten gegen - Ecken zur rast gestellt/ haben die Häubter der vier Troppen sich auff eben selbigen Platz verfügt / allda eine enge verdoppelte vnder - einander - wechslung zumachen / vnder welcher Zeit die Vier Radopirende Pferd mit Ihren verstelten Wendungen vmb die andere/ so inmitls in Corweten begriffen waren / herumbspielten.

So dan erhebten sich Ihro Majestät in vnderschiedliche schlangen-weiß gewendte Fortsetzungen/ beglaitet von denen andern Achten / als inzwischen auch die von denen Elementen mit Gallopieren ihre Stellung von aussenherumb zu Vier/vnd Vieren/ vnd mit selbiger zugleich die Vierte Figur schussen.

Nach welcher Ihre Majestät zu der Fünfften geschritten / mit Repulonen vnd Wendungen in Corweten sich auff das künstlichiste vnder denen anderen Acht Corwetirenden vndermischend / welche mit Ihren vnderschiedlichen Darstellungen in drey nach der lengs vndertheilt-gerathe Zeilen beederseits gegen Ihro Majestät sich wendeten/ wie auch alle Pferd der Vier Truppen nach villen Galopirenden vndereinander-flechtungen / ob-vnd vndenher iederseits eine Rundung/ in mitte zweyer/ in geschranckter Form nebenher stehenden Linien/ andeuteten.

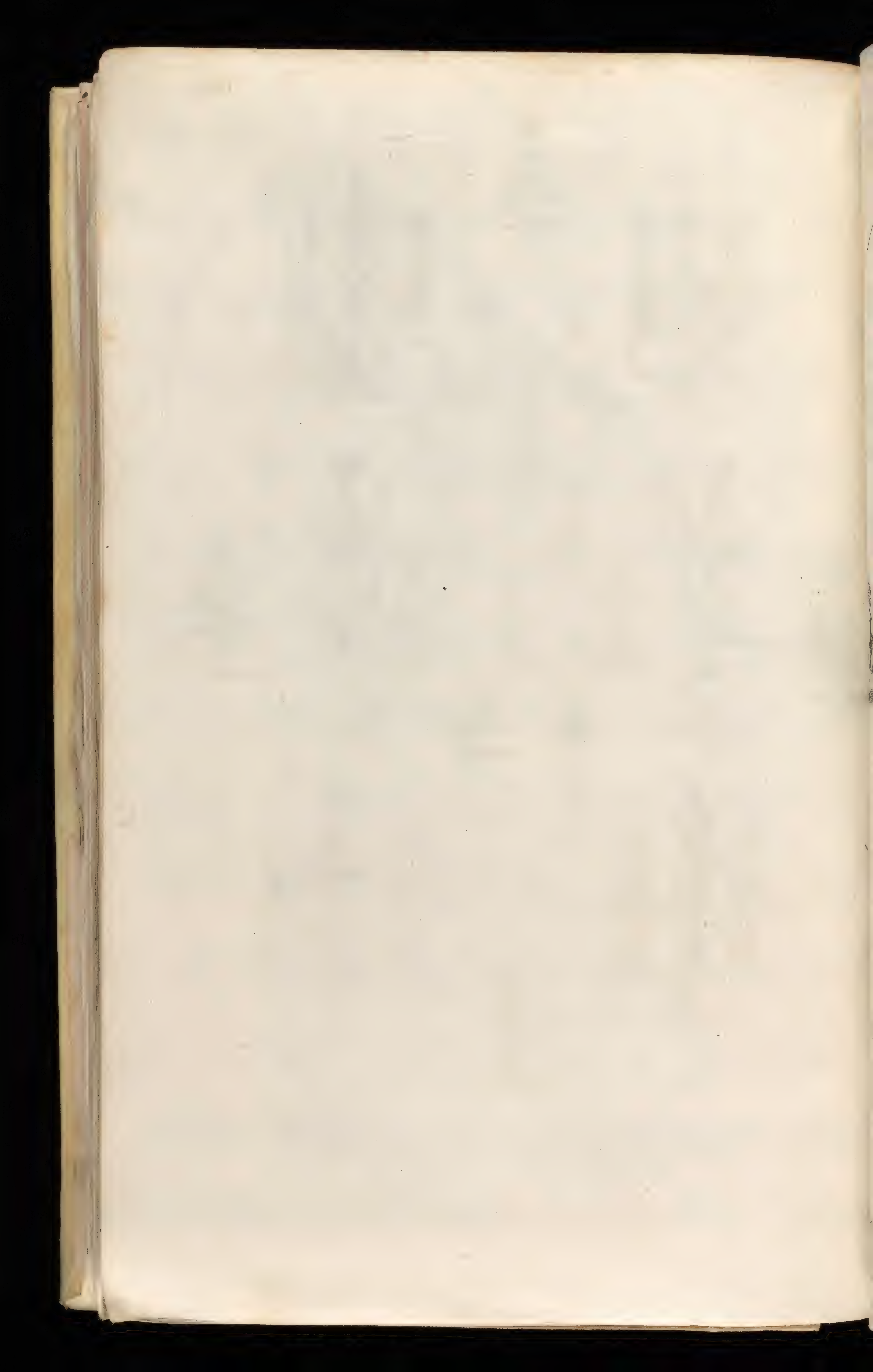
Hierauff enderte sich der Saitenklang in die vorige Anzahl erschallender Trombeten/worbey anfangs die Vier Springer wider ankhamen/



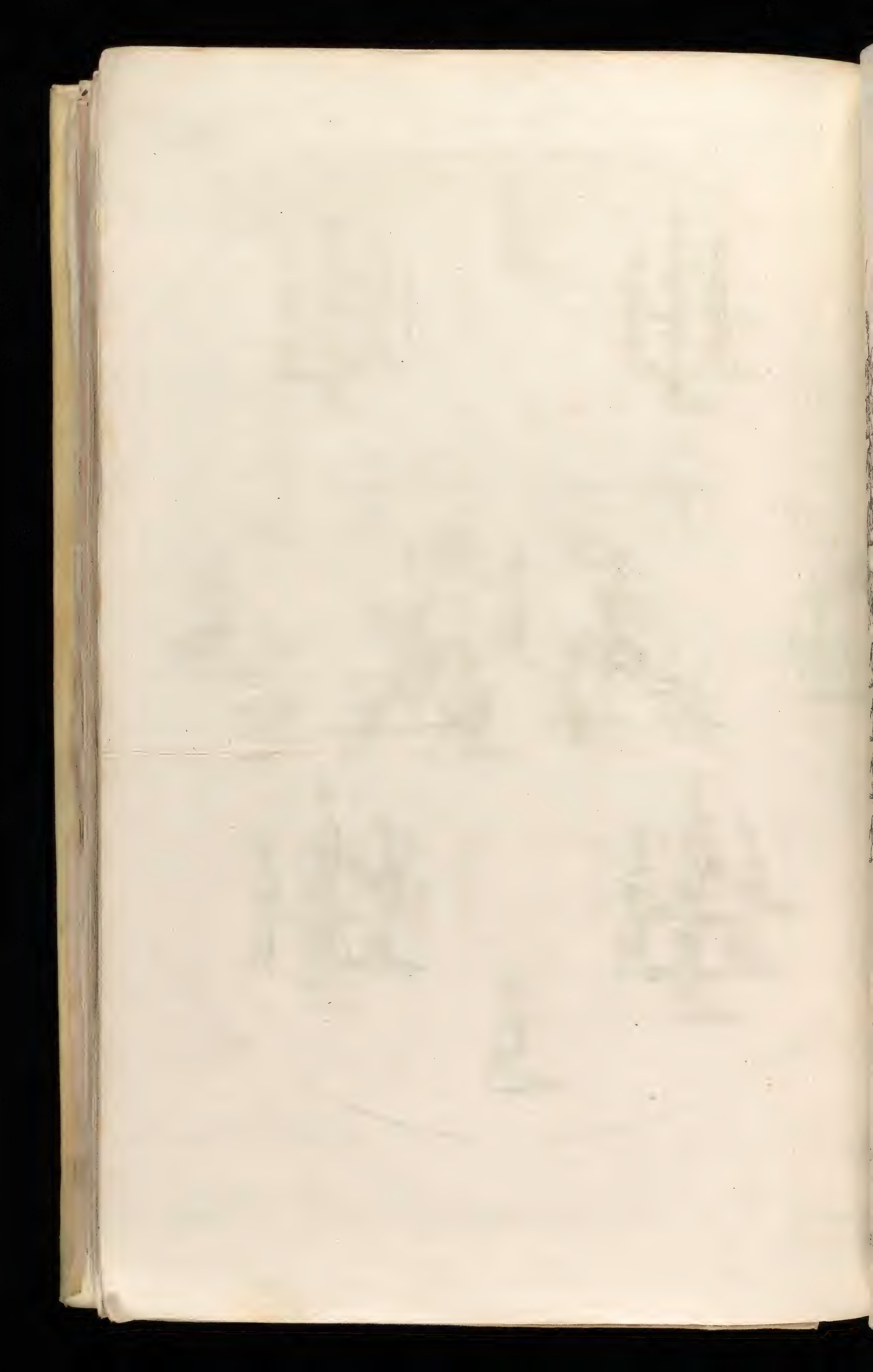

…arte delle Figure del Balletto, Festa à Cauallo Rappresentata nelle Auguste Nozze di Sua M.sta Ces.a
Formata dal Signo.re Cau.re Alessandro Carducci .

…aus van Hoÿ. S. C. M. pic: & delin:

Ioan. Ossenbeeck fecit .




Seconda.
.van H. d.
J.O.f.





gura terza nella quale Fanno laloro entrata i Saltatori e simuto Aria.

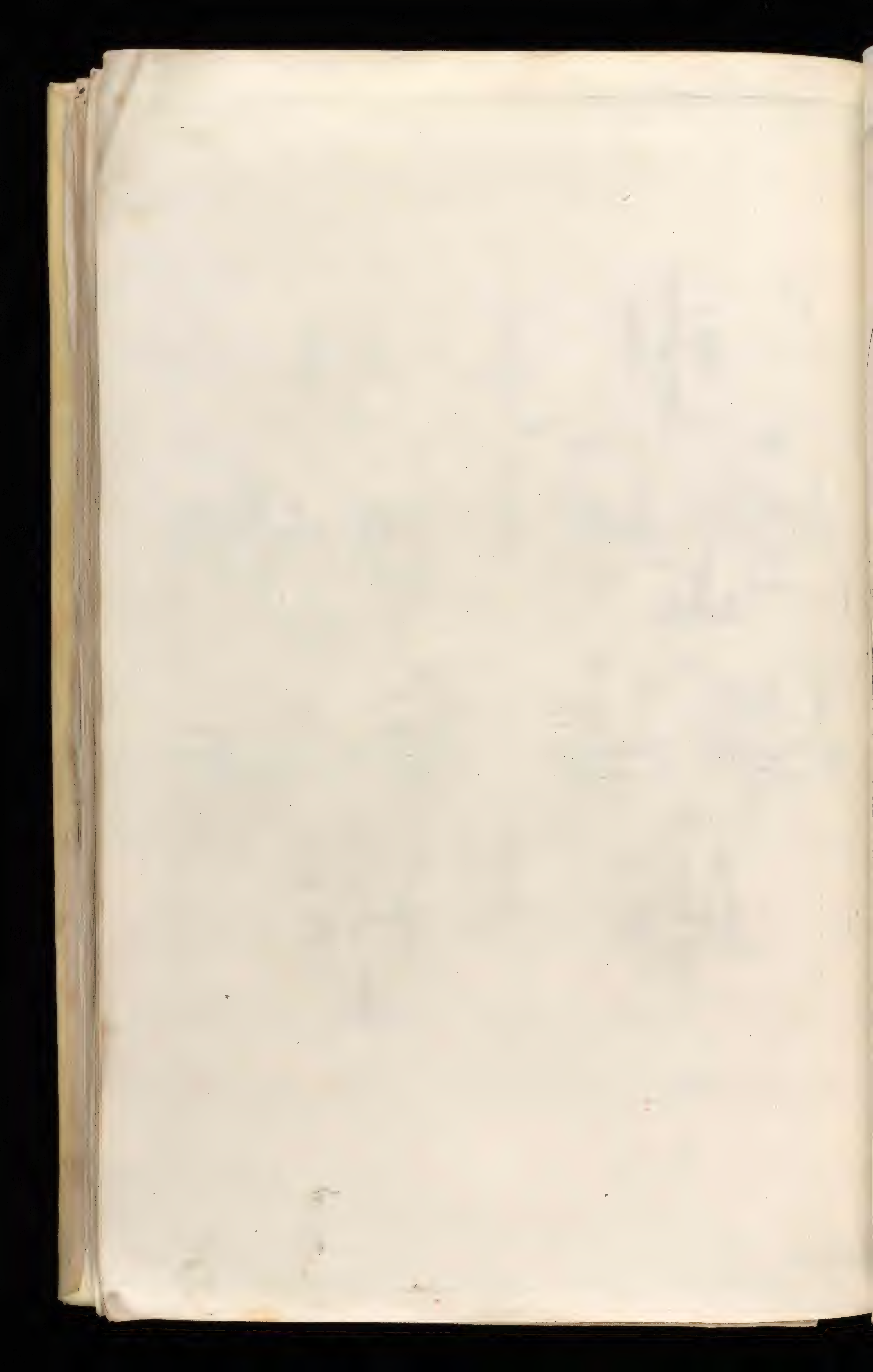
E. van H. d.

I. O. f.





.van H. d. J.O. f.




Quinta .

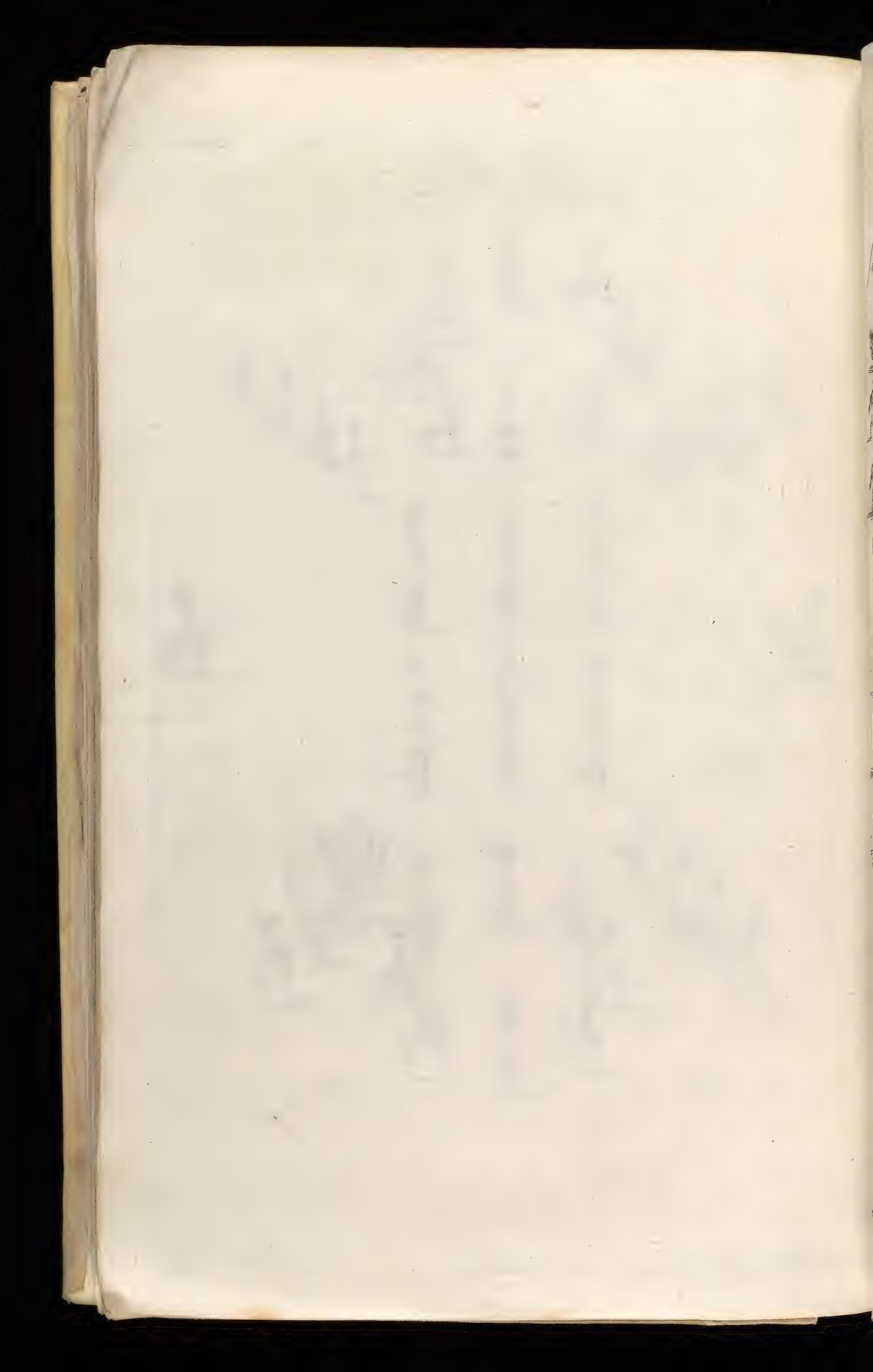
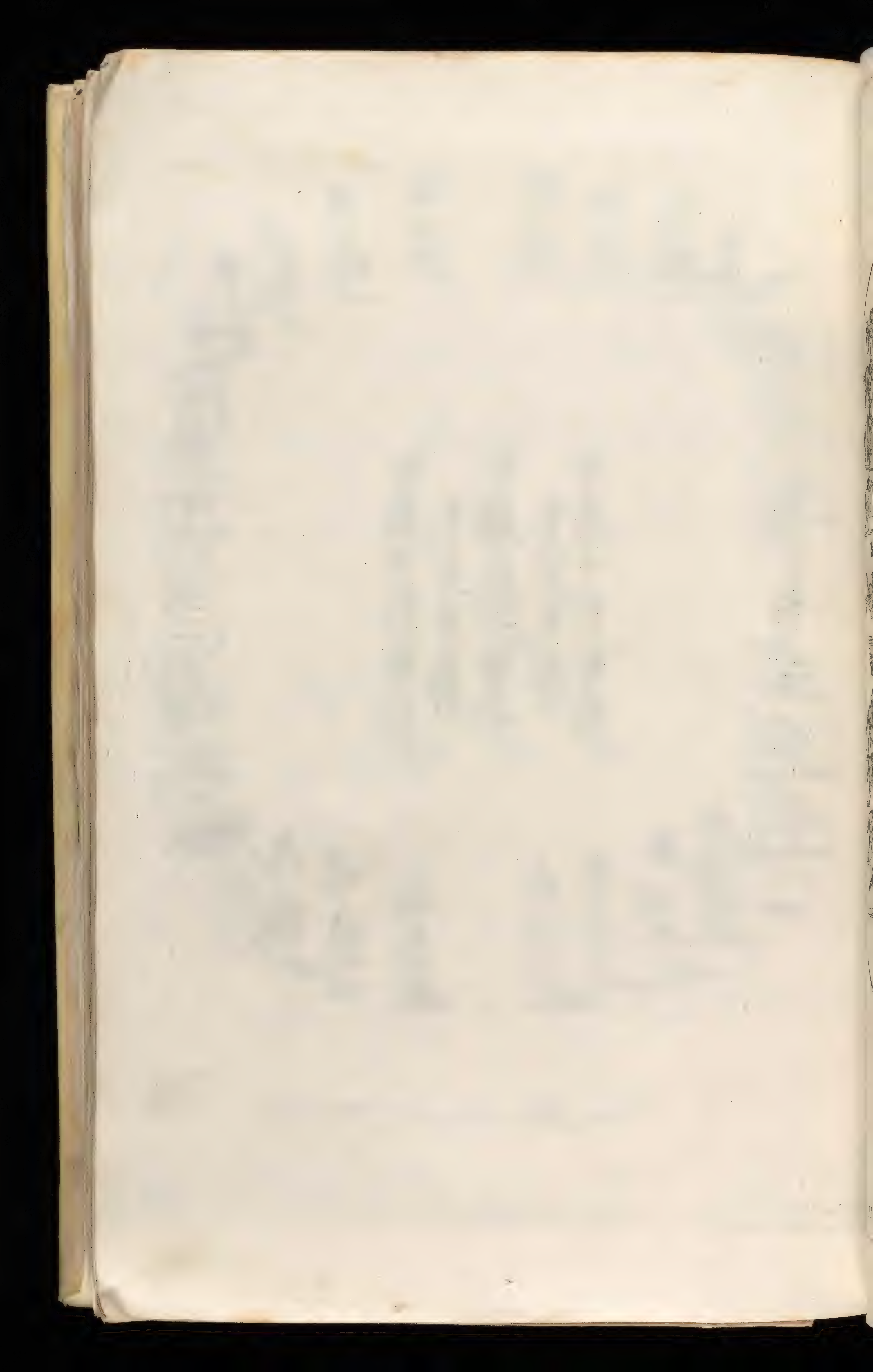




Figura Sesta nella quale simuta Aria.

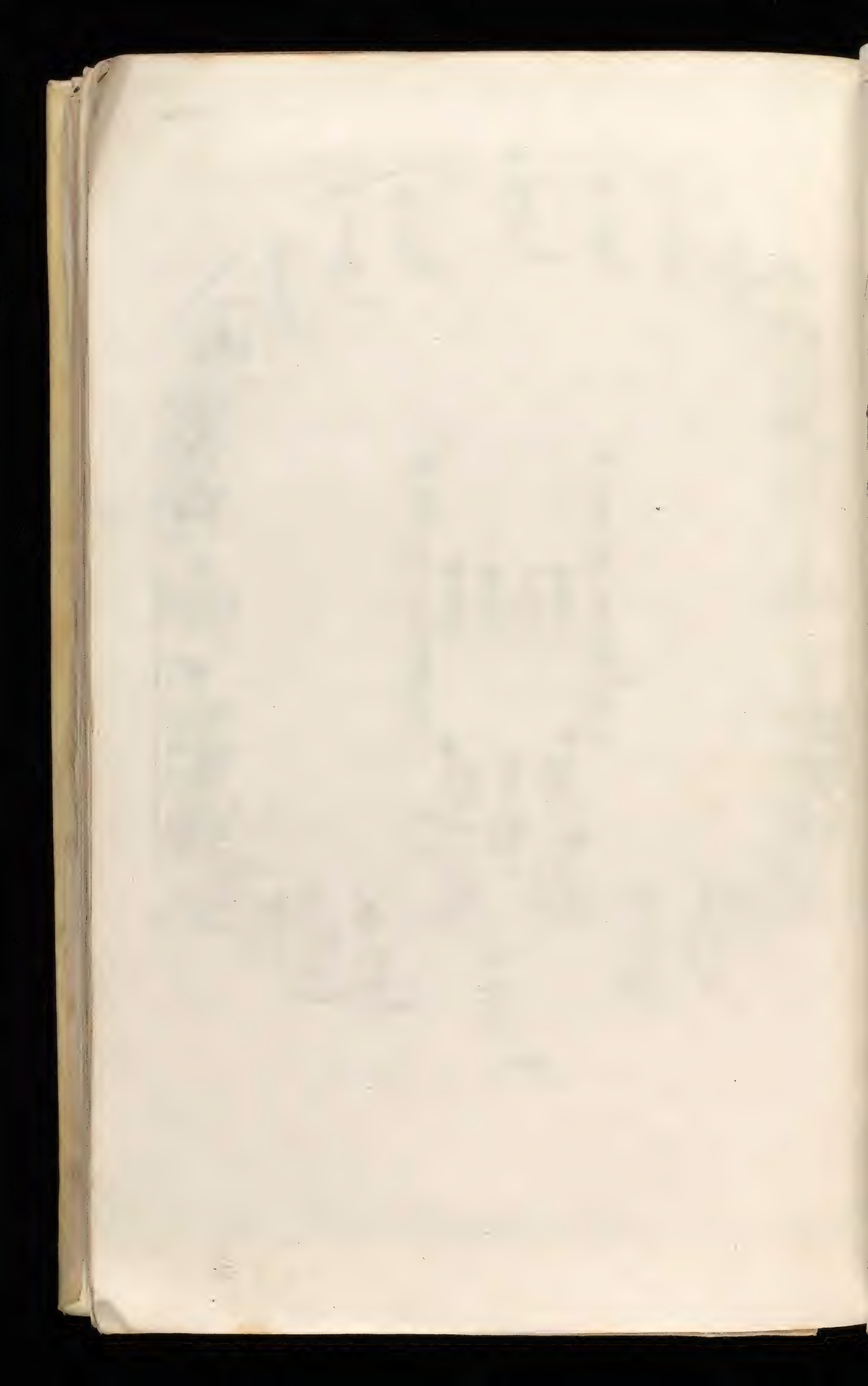
N. van H. d.

I. O. f.






V. van H. d.





Ottava.

H. d. I. C. f

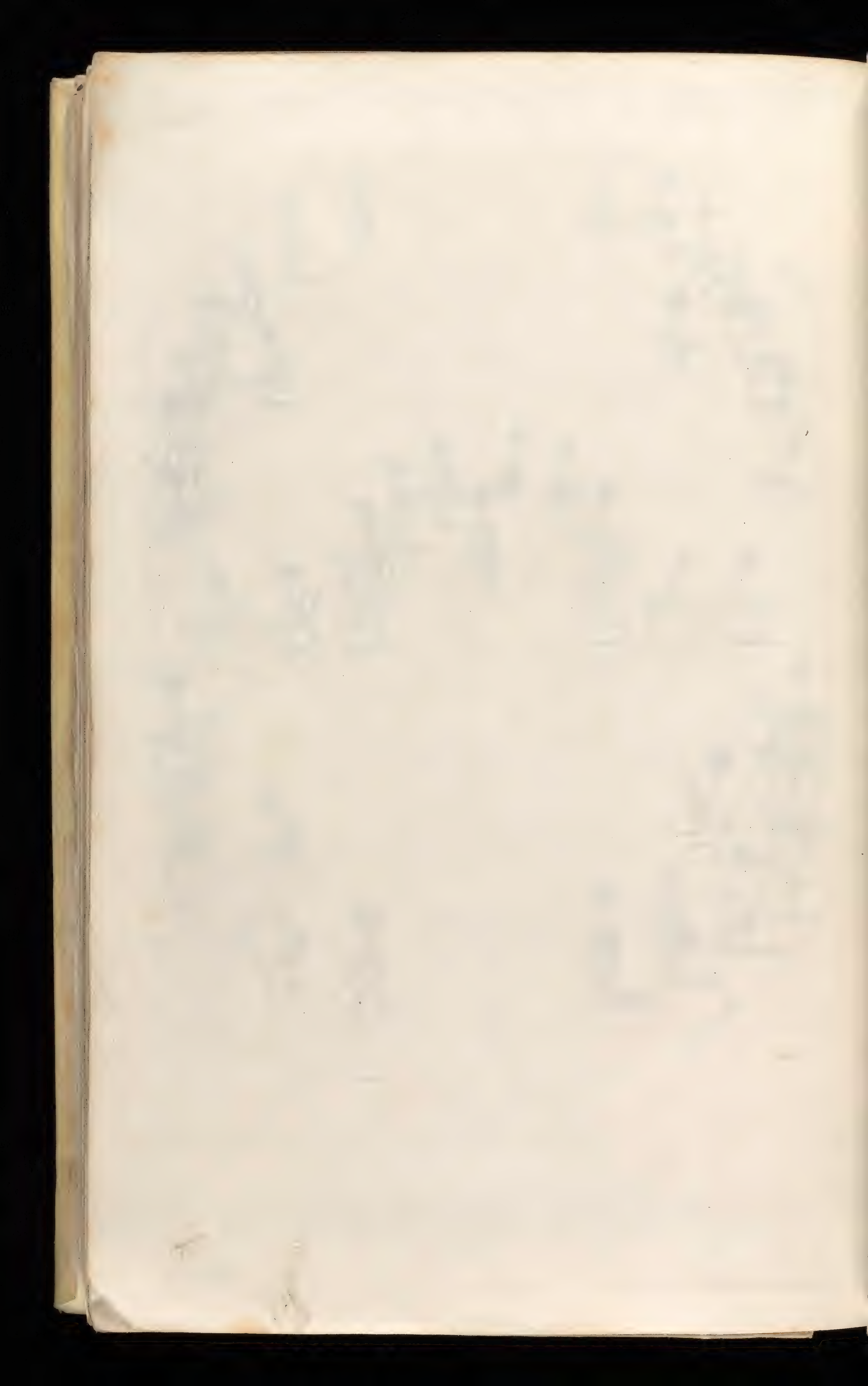




Figura Nona con nuovo Ingresso de saltatori, e commutazione d'Aria.

N. van H. d.

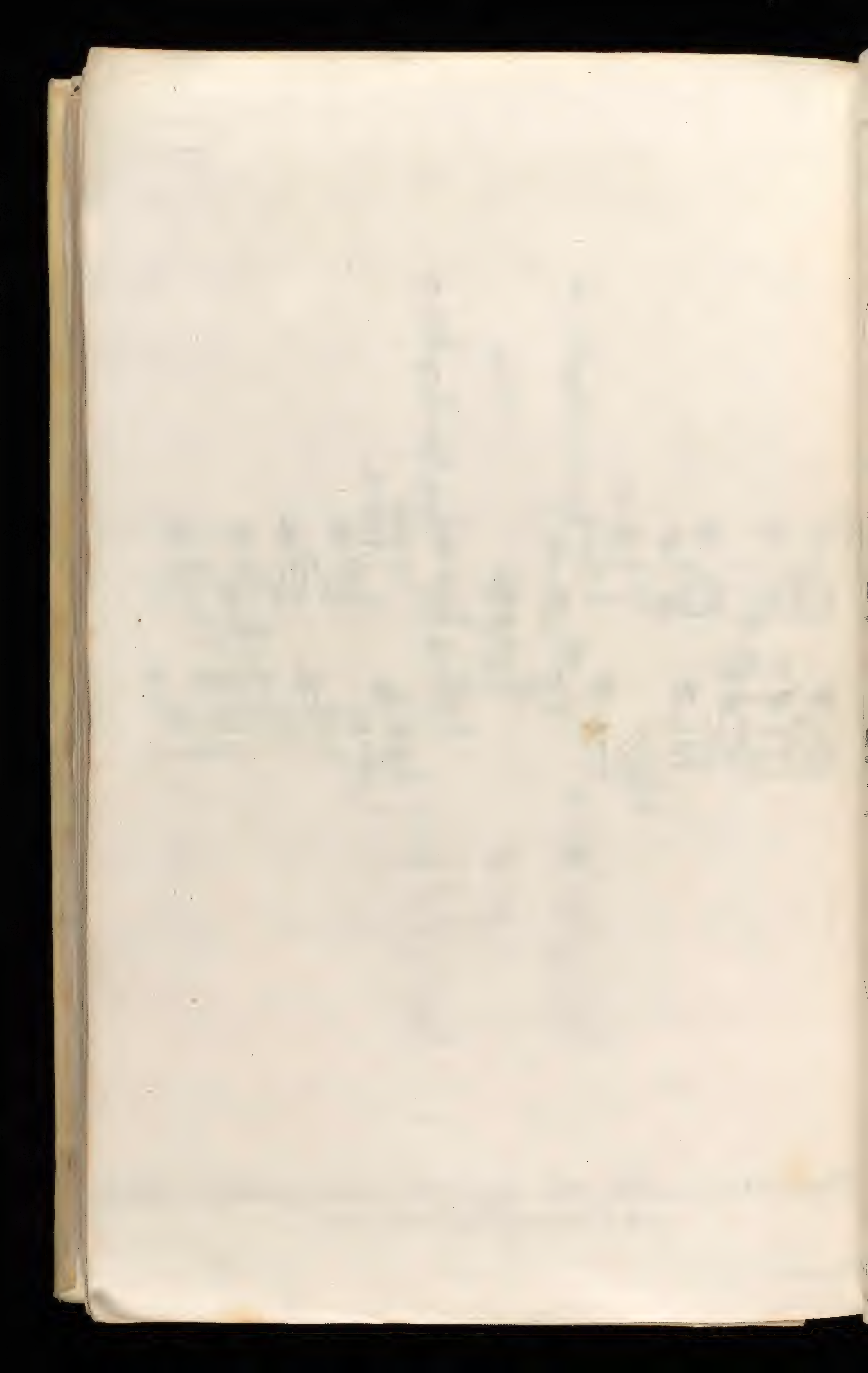
I. O. f.





Figura Decima nella quale doppo molti uarie operatzioni d'ogni sorti di maneggio finuta aria.

N. van H. d. I. O. f.





van H. d.

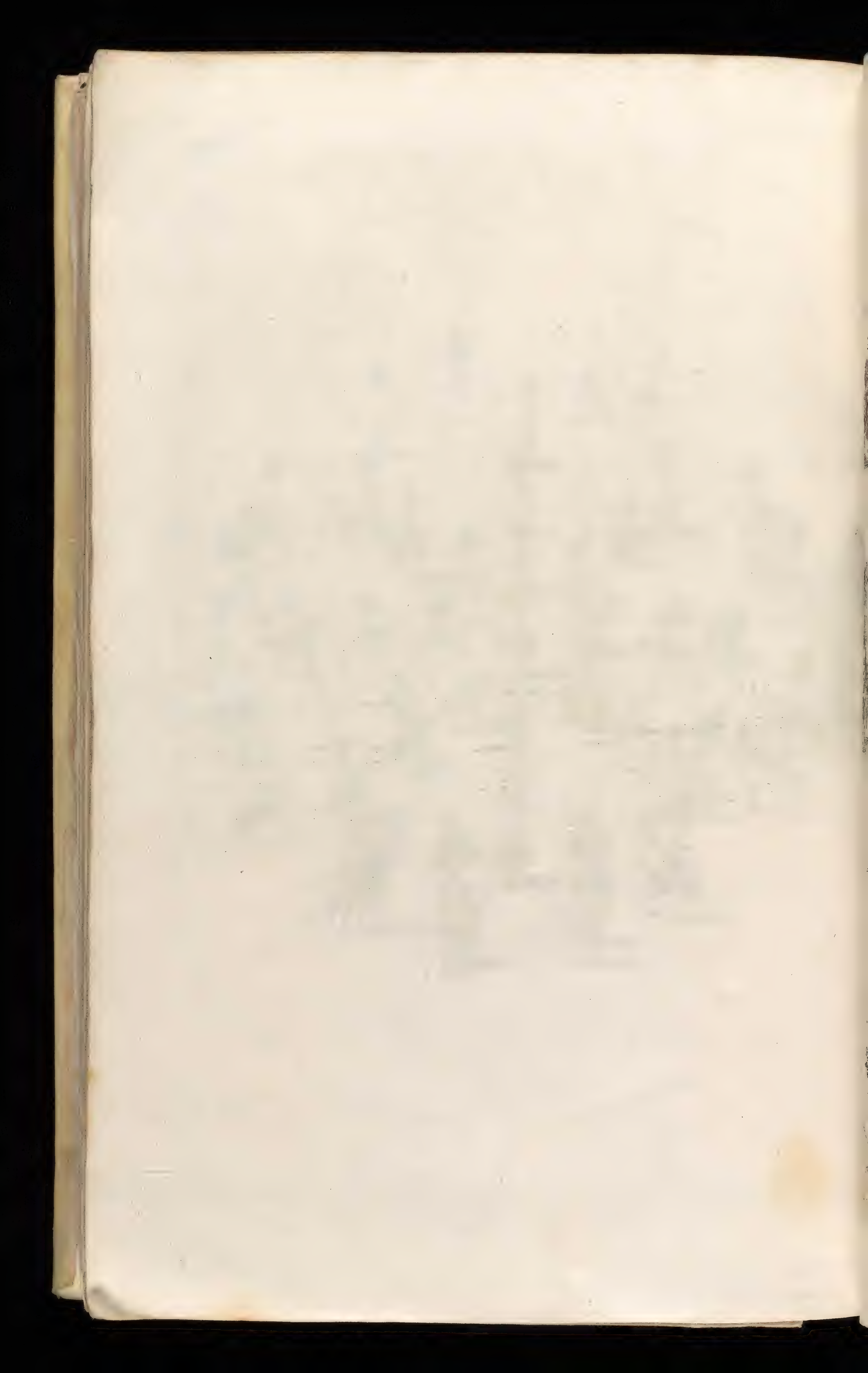
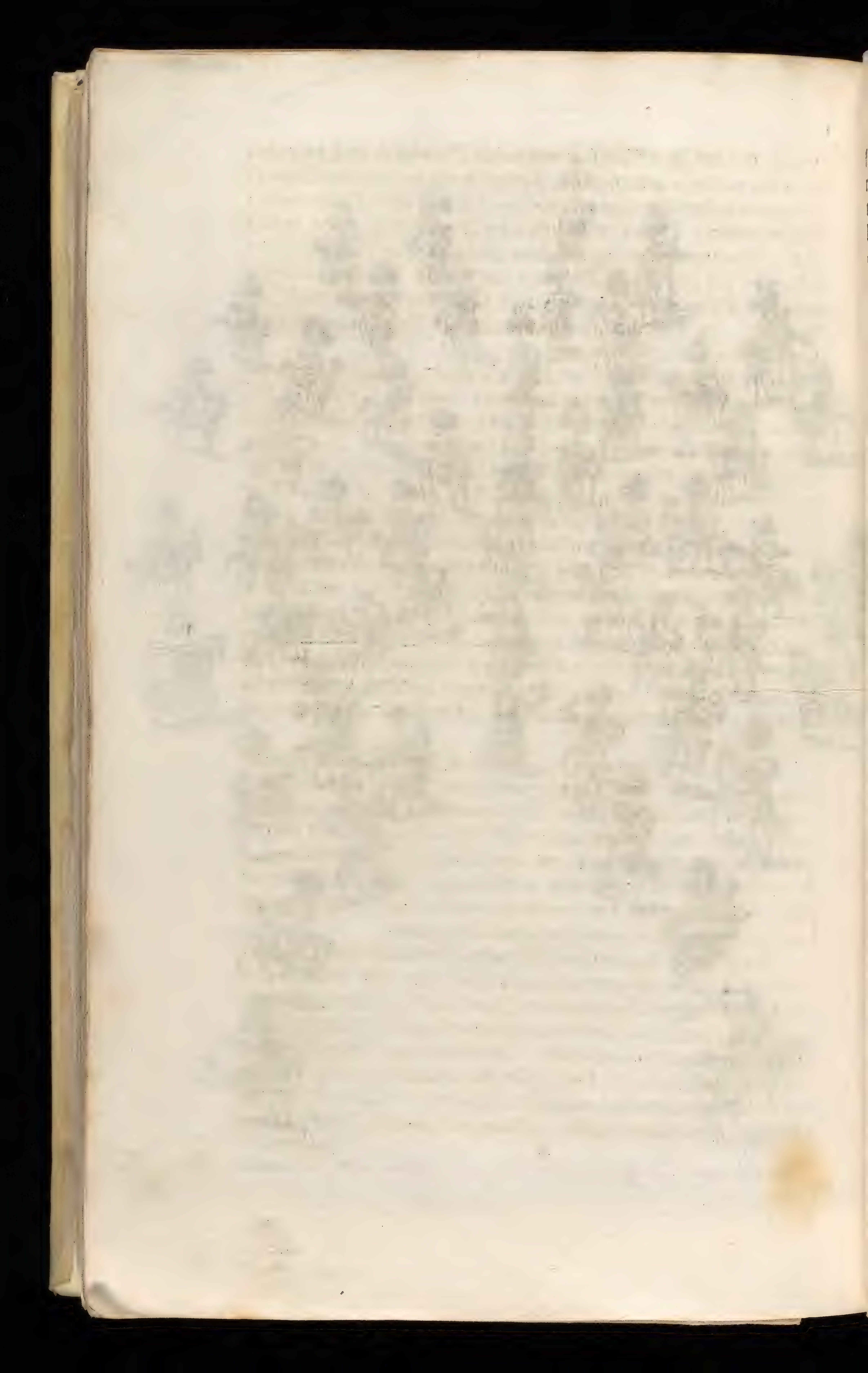




Figura dodecima nella quale sono introdotti per le ultima uolta i Saltatori;

. I. S. f.



khamen/worauf Ihre Majestät/vnd neben Deroselben auch die anderen Achte mit ihren gewöhnlichen Corweten/solche Freuden Bewegung vermitls einer schweren verdopelten Trecien / oder Vnderwechslung fortsetzten ; Denen es erstlichen die Vier Radopierende/ so dan auch alle Gallopierenden/ nemblich die gesambte Vier Troppen nachthäten/ biß sich iene Zwölff hiermit in eine dopelte Vierung iederseits vornenher Drey/ vnd von innen Zween darstellende/ rings vmb Ihr Majestät / die Truppen aber gegen ende der Vmbschranckhung in einem ablangen Craiß abtheilten.

Nach disem verfügten Sich Ihre Majestät mit etlichen ansehentlichen schnellen Corweten etwas auffwerts/ vnd vor Deroselben her die vier Radopierenden Pferde/welche nach etlich zierlichen Craiß-wendungen Ihre Majestät vmbgaben/ worzue dann auch die Vier Häubter der Elementen gelangten/welche mit denen vorigen einen vollkomenen Vmbkraiß machten/ in dessen mittel Ihre Majestät Dero Pferd von einer seite zu der andren/gleichsamb als ob sie sich auß dem Craiß herauß zubegeben suechten/ auff das künstlichiste wendeten ; Als hingegen iene mit ihren in dem ring herumb verdopelten Wechslungen/ Dieselben vor Freude gleichsamb einzuschliessen suechten / welche aber Ihre Majestät/nach etlichen zierlichisten Volten die Zeit fassende/mit kurtzer doch schneller Fürwerts-begebung durchbrachen/nach welchem Sie von denen Corwetirenden Pferden vmbfangen/ widerumben auff ihren Orth beglaitet / vnd hiermit vnder verschiedenen Gallopieren/ auch hin vnd her Verfügung aller deren anderen/ die achte Figur gemacht worden.

Nach kurtzer rast / welche der Widerhall der klingenden Instrumenten veranlasste/ hörte man von voremelter Anzahl der villfältigen Geigen eine Allemanden/auff welche zugleich die Pferd alle samentlich in einem sacht-vnd Majestätischen Schritt als zum Täntze erhebt/ mit vnderschiedlichen Beweg- vnd ordentlichisten Verwechslungen/ ein absonderliche Annemblig keit verschiedener Figuren darstelleten/ hiermit selbige den Athem wider erhollen/vnd in etwas ob ihrer vorgehenden euferigen Bemüchung verschnauffen zulassen.

Worneben die Kayserlichen Edlknaben/Leibwacht/vnd Laggeyen in bester Ordnung sich widerumben von der seiten deß Tempels herwerts/ in die Beraitschafft begäben/ Ihre Majestät/bey dem erfolgenden Abzug zubedienen/allwo sich inmitls die vorige Bedienungen Alle Troppen-weiß zusamen vereinten : Welche stellung sovil vnderschiedener Art/vnd Farben der kostbaristen Klaidungen hinder einer schönsten Figur/ in welcher die samentlichen Pferde deß Ballets ein Creutze/ vnd die vbrigen an ieder endung desselben eine zierliche Rundung an-

 zaigten/

zaigten/sonderbahre Beliebung in denen Augen/ vnd Gemüethern der Zuesehern verursachte; Worneben vnder einsen immitls auch die Vier Springer ihre Wunder-würckungen in dem Lufft fortsetzten.

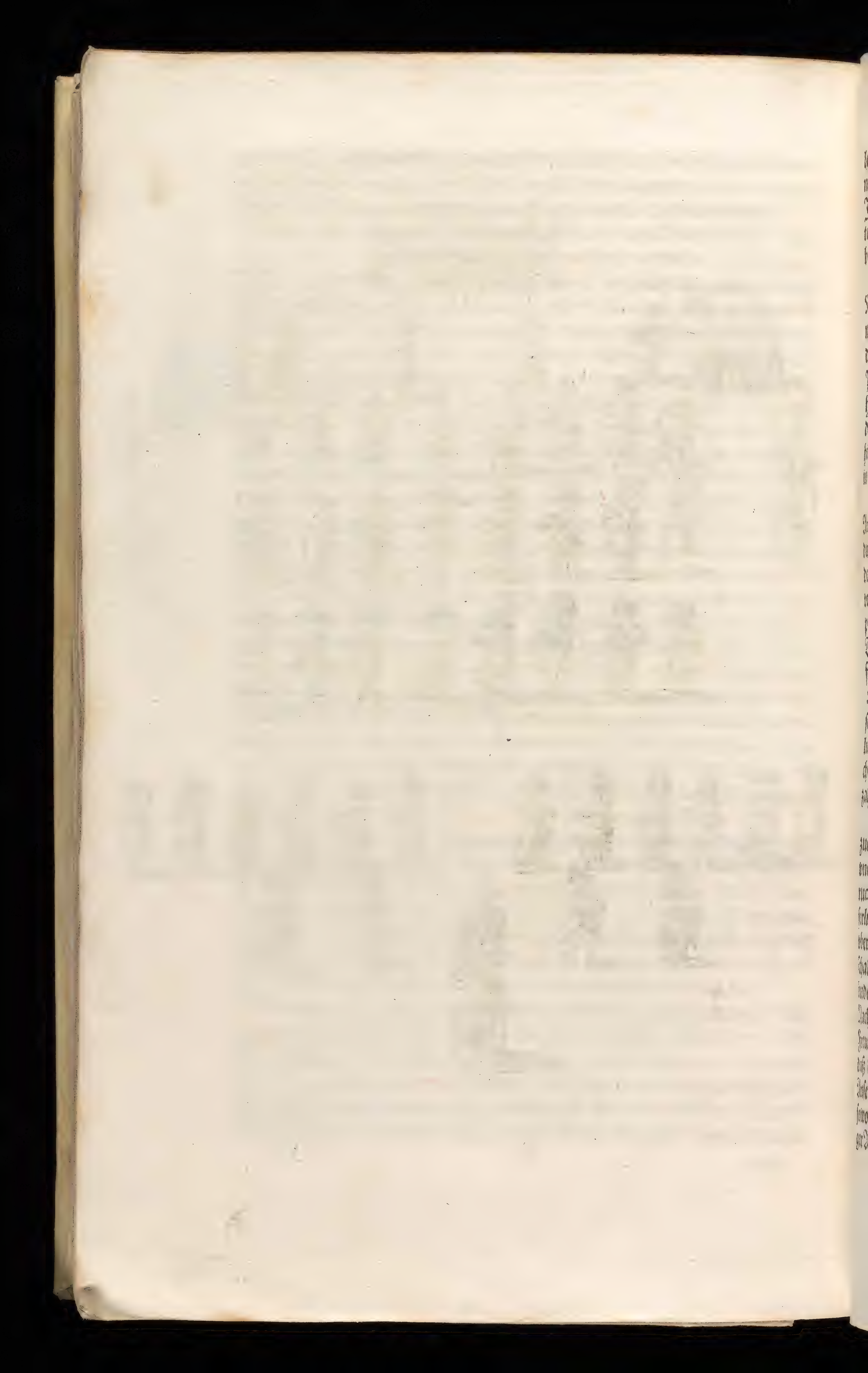
Auff die/ von denen wider erschallenden 24. Trombeten / vnd Heerpaucken/ eine angeneme Saraband begint worden/ zu welcher sich alle zugleich/ vnd zwar ieder vor sich in vnderschied - auch absonderliche/im vbrigen doch auff das statlichist zusamgeordneten Figuren hervor gethan/ worbey man den gantzen Platz mit einer ordentlichisten Vnordnung besetzt / die hellglantzenden Brußtstuck allerseits gleich Plitze schimmern/ die reichest bezierten Hangmäntl in dem Lufft fliegen/ die erhebten Federn/ gleich denen Siegprangenden Wellen in Freuden daher schweben/ auch ein gantzes Meer der kostbaresten Perl vnd Edlstainen/neben einem Schatz von Gold vnd Silber in mehr dan 1300. vnderschiedlichen Klaidungen sich darstellen/ mit vnbegreifflicher Verwunderung gesehen; Welches noch vmb sovil ansehentlicher scheinte/ als folgents ermelte Lust- vnd Kostbarkeiten an deren Besitzern sich in künstlicher Figur erstlich eines von zweyen Rheyen erbraitet/ oder gedopelten Creutzes/sodan/nach villen verer dapfferisten vermisch- vnd wendungen/eines in vil Strallen sich enttheillenden Steren darstellete/ in deren Mittelpuncten Ihre Majestät/Dero Pferd im̃erzue in schönsten Corweten auff vnderschiedliche Weise zubeherrschen/ niemahlen rhueten/ deme auch die Anderen Acht Corwetierende mit gleichmessiger steter übung folgten/ als immitls die Vier Häubter der Elementen sich vnder Ihren Truppen/ welche die Zwischen-Strallen besagten Sternes machten/ hin vnd her durchschlangent/so dan Ihnen/ nach sinreicher Aufflösung diser vorgehabten Stellung/ vermitls vnderschiedlicher Verwechslungen/ zufolgen/ vnd dardurch zu einer anderen Figur anlaß gaben.

In deme nun die Zueseher im werckh waren/dise nit minder/ als alle vorige Stellungen mit Entzuckung zubetrachten/ haben sich die Vier Springer gerath vornenher vnder denen Fenstern Ihrer Majestät der Allergnedigisten Kaysferin vermitls ihrer verern Capriolen oder Sprung vnd Straichen bemüehet/ mit stumer Sprache ihrer erzaigenden Kräfften zuverstehen zugeben/ daß die Hitz ihres Eiffers entzündet von den Flamen der Ehr niemallen abnemen khünne.

Man hette glauben sollen/ daß hiemit dises ansehentlichiste Fest den Beschluß genumen hette / als zu widerholter Anfrischung der Trombeten alle samentlich sich in Fünff Craiß erhebten/deren Craisen einer gegen dem andern/ die mitlern zwar mit iedesmalliger Einhaltung nach zeit vnd fall der Arien/ die ausseren aber/ als die Truppe der Elementen mit stetem Gallop sich herumb begaben. Worneben zu

letzte





letzte auch die Springer ihre Darthuemngen widerholten. In deme nun die Vier Troppen vnder ihren Häubtern zusamb eilten / haben Ihre Majestät neben Ihren Zwölff anderen vermitls etlicher Corwe- ten/vnd einer kunstlichen Verwechslung sich immerzue besser hinfür/ biß endlichen gerath zu Anfang deß Platzes/ begeben.

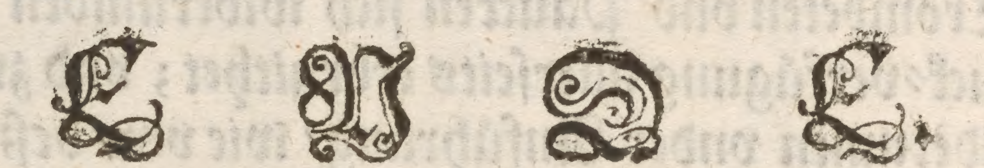
Als nun mit deme der Tantz sich geschlossen / vnd die mit Ihrer Majestät geweste Cavalier vnder Deroselben in einer gerathen in der mitte etwas abgetheilten Zeilen also gehalten/haben die Vier Häubter der Elementen sich hinbey verfügt / vnd / als eben Ihrer Majestät Pferd die letzte Corweten zusambt der Arien endete/zugleich sich nechst hinder Deroselben/ wie nicht weniger auch die samentliche Cavalier der Elementen in ihren abgetheilten Ordnungen nechst der anderen hingestelt/ welche so dan die anvor zusamben gerothe Bediente zu Fueß in dreyen Truppen darstehende beschlossen.

Worauff die helldringende Zusamschallung der samentlichen Anwesenden Trombeten vnd Paucken sich widerumben zu Ankhün- dung der Zuruck-verfügung allerseits erbraithet; vnd zwar beschahe der Abzug widerumen vnder Anführung/ wie vor/ deß Herrn Gra- ven Lantieri/ deme / auff die Trombeter vnd zwischen-getheilte Heer- paucker / die Sechs Cavalier mit Ihren Schilden / sodan zwischen Dero Leibwacht/auff vorhergehende Laggeyen/ vnd neben bey sich be- findenden Edlknaben/ Ihre Majestät/dan nach Selben erstlich die Vier Häubter der Elementen / hernach die mit Höchstermelt Ihrer Maje- stät im Ballet begriffen geweste Zwölff- vnd verer die anderen Cava- lier der Elementen/ alle Rheyen weiß nach einander her rithen/ Wel- chen/nach denen Vier Springern/ die gleichermassen abgetheilte An- zahl der Bedienten zu Fueß in langer Ordnung folgte.

Vnd zwar begabe sich tetzt erzehlter Abzug anfangs dem Tempel zue / sodan von dessen rechter Hand / gleichsamb berueffen von dem vnersätlichen Verlangen der Zueseher/ vber die Mitte deß Platzs zu- ruck auff die andere seiten hinauff/ daselbst vnder dem Fenster der Kay- serlichen Brauth vorbey / vnd sodan wider schlangen-weiß / wie vor/ vber zwerch deß Platzes zu dem Tempel / allda vnder heuffigisten er- schallen aller Trombeten vnd Paucken/ Ihro Majestät zwischen Dero beederseits hervorhaltenden Hoff-Folge Sich hinein verfügten / mit Nachfolgung der Cavalieren / vnd absonderlich deß allgemainen Freud- vnd Beglückungs-Zuerueff / als welcher einhellig bezeugte/ daß dises Glorwürdigiste Kayserliche Beyläger mit Prächtig- vnd Ansehentlicherem Feste nicht hette khünen begangen werden/ vnd dises sowoll an Kostbarkeit vnd Anzahl der Klaidungen / als gleichmessi- ger Ansehligkeit der vnbegreifflichen Schau-gerüste vnd andern Be-

 rait-

raitschafften/ wie nicht weniger auch an Kunste vnd Annembligkeit/ sowoll der Singenten / als Dero zuegestimbten- vnd auch in denen Balleten ansonderlich gehörten Music/welche sich in Stimen vnd Instrumenten vber die 200. maistens lauter Kayserl: Music-Bediente/ neben etlich wenigen von anderen diser Statt Capellen / erstreckete/ vornemblich aber in Erwegung der Hochheit deren / so zu Darstellung dises Feste mit-beykhamen/ wie dan auch der erfahrnesten Dapfferkeit / sovil vornembster Cavaliern ; Also daß ich billich mit deme beschiesse/ daß bey solcher Kostbarkeit / Anstalt / vnd Erfolge / nichts ermanglet habe / noch ermangle/ als ein Feder/ die fähig were alles dises nach Würdigkeit zubeschreiben/ dessen gegenwertig kaum ein Schatten hat angezaigt werden khünen.








*.. van Hoÿ. S.C.M. pio: et del:* *Retirata di S.M.C. Seguita da Capi Squadri, Caualieri, et accompagnature della Festa, nel Tempio delle Eternitâ.* *J. Ossenbeck fe:*

